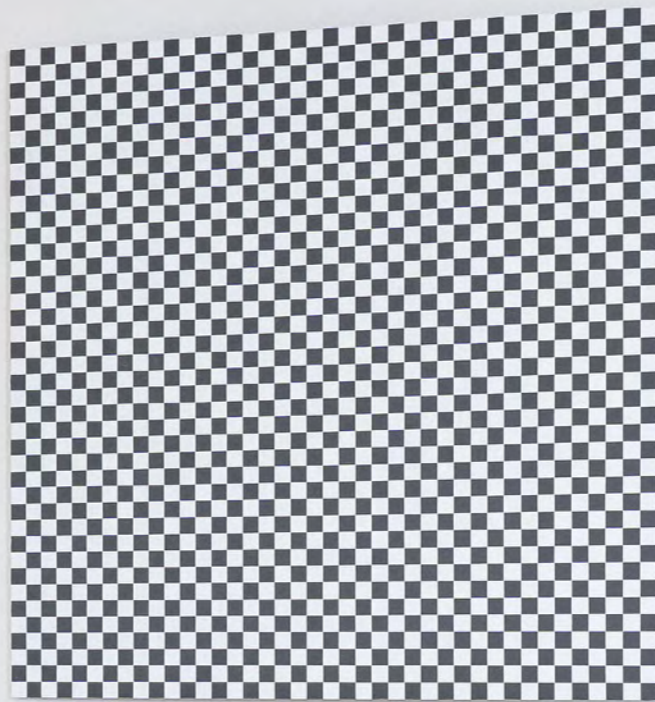


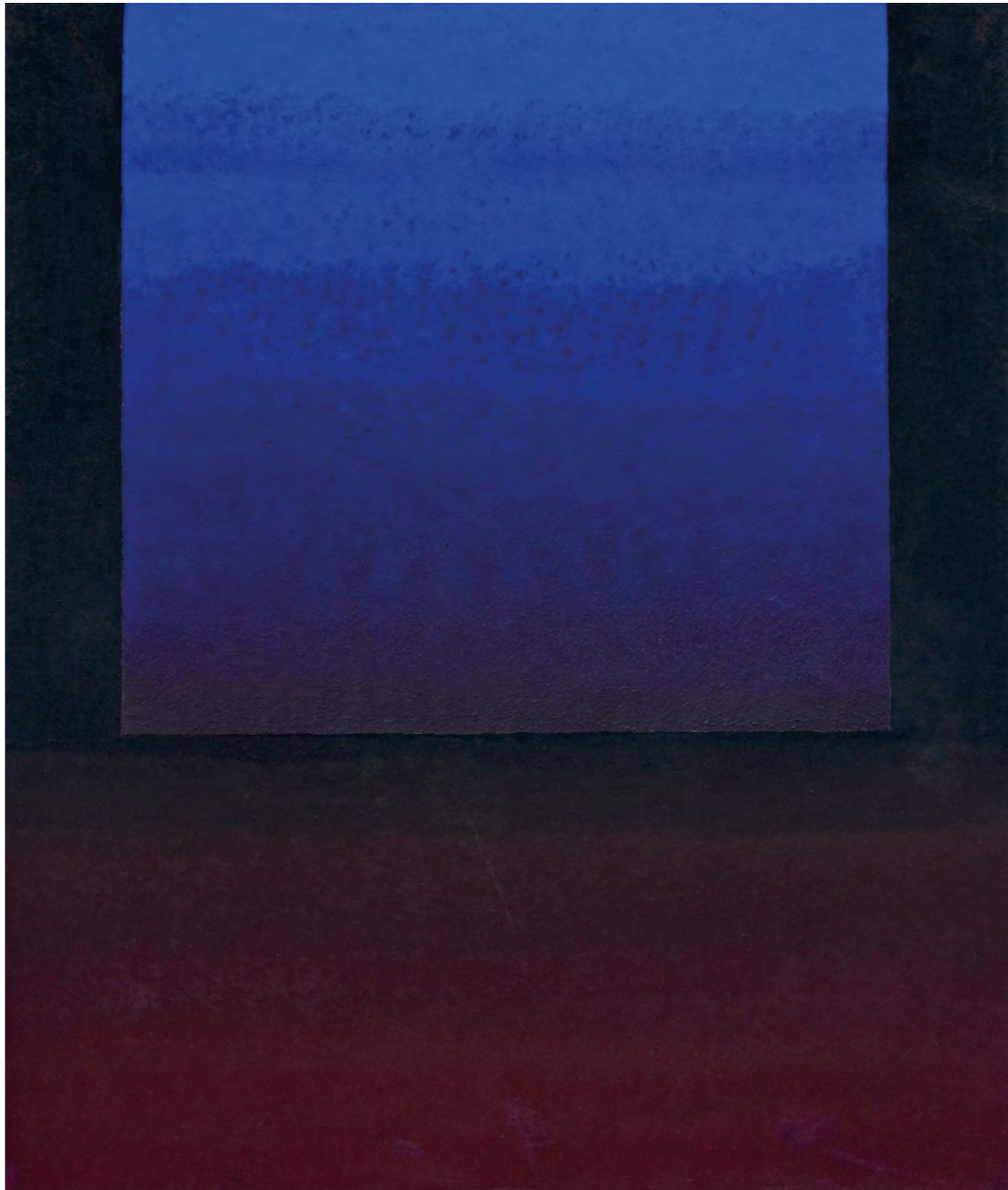
Auktion 315
8. Dezember 2022
karlunfaber.de

KARL
& FABER



Kunst nach 1945
Zeitgenössische Kunst





Rupprecht Geiger, Ohne Titel, Los 1105



Piero Manzoni, Achrome, Los 1109



Gerhard Richter, Ohne Titel (19.2.97), Los 1119



Stephan Balkenhol
Männlicher Akt
Los 1128



Kiki Smith
Sleeping woman with lying wolf, Los 1131



Jiří Georg Dokoupil, Ohne Titel, Los 1132

Auktion 315 8. Dezember 2022

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München

Kunst nach 1945 / Zeitgenössische Kunst
Post War / Contemporary Art



François-Xavier Lalanne, Le chat, Los 1107

INHALT/INDEX

LOS/LOT 1100–1133
LOS/LOT 800–868
LOS/LOT 900–1038

Evening Sale

Marion Grčić-Ziersch – Die Kunst ist mir ein Mittel zu sehen

Day Sale

S. 17

S. 94

S. 143



Dr. Rupert Keim
Geschäftsführender Gesellschafter
Managing Partner
+49 89 22 18 65
info@karlundfaber.de



Sheila Scott, M. Phil.
Geschäftsführerin
Managing Director
+49 89 24 22 87 16
sscott@karlundfaber.de

EXPERTEN ZEITGENÖSSISCHE KUNST / SPECIALISTS CONTEMPORARY ART



Dr. Julia Runde
Leiterin Zeitgenössische Kunst
Director Contemporary Art
+49 89 24 22 87 29
jrunde@karlundfaber.de



Caroline Klapp, M.A.
Senior Expertin Zeitgenössische Kunst
Senior Specialist Contemporary Art
+49 89 24 22 87 12
cklapp@karlundfaber.de



Alexandra Liebherr, M.A.
Expertin Zeitgenössische Kunst
Specialist Contemporary Art
+49 89 24 22 87 18
aliebherr@karlundfaber.de

WISSENSCHAFTLICHE KATALOGBEARBEITUNG UND EXPERTISEN / CATALOGUING AND RESEARCH



Christiane Beer, M.A.
+49 89 24 22 87 19
cbeer@karlundfaber.de



Ronja Vogel, M.A.
+49 89 24 22 87 237
rvogel@karlundfaber.de



Margrét Magnúsdóttir, M.A.
+49 89 24 22 87 223
mmagnusdottir@karlundfaber.de



Sophie-Antoinette von Lülsdorff, M.A.
Provenienzforschung und Recherche
Provenance and Research
+49 89 24 22 87 24
sluelsdorff@karlundfaber.de

Zustandsberichte auf Anfrage: condition-report@karlundfaber.de / Condition reports upon request: condition-report@karlandfaber.com

Weitere Informationen auf karlundfaber.de / More information at karlandfaber.com

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München · T + 49 89 22 18 65 · karlundfaber.de · info@karlundfaber.de

TERMINE

Mittwoch, 7. Dezember 2022 – AUKTION 314

Moderne Kunst – Day Sale

14.30 Uhr	Moderne Kunst	Los 400 – 609
	Inklusive Sammlung der Kunsthändlerin Marion Grčić-Ziersch	

Donnerstag, 8. Dezember 2022 – AUKTIONEN 314 / 315

Moderne & Zeitgenössische Kunst – Day Sale / Evening Sale

14.30 Uhr	Zeitgenössische Kunst	Los 800 – 1038
	Inklusive Sammlung der Kunsthändlerin Marion Grčić-Ziersch	
18 Uhr	Ausgewählte Werke – Moderne & Zeitgenössische Kunst	Los 700 – 738 Los 1100 – 1133

VORBESICHTIGUNG / PREVIEW

ALLE WERKE / ALL WORKS

MÜNCHEN / MUNICH

Vorbesichtigung: Mittwoch, 30. November –
Dienstag, 6. Dezember 2022
Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Samstag & Sonntag, 12 – 17 Uhr

KARL & FABER Kunstauktionen
Amiraplatz 3 · 80333 München
info@karlundfaber.de · T +49 89 22 18 65

DATES

Wednesday, 7 December 2022 – AUCTION 314

Moderne Art – Day Sale

2.30 pm	Modern Art	Lot 400 – 609
	Including Collection of the art dealer Marion Grčić-Ziersch	

Thursday, 8 December 2022 – AUCTIONS 314 / 315

Modern & Contemporary Art – Day Sale / Evening Sale

2.30 pm	Contemporary Art	Lot 800 – 1038
	Including Collection of the art dealer Marion Grčić-Ziersch	
6 pm	Selected Works – Modern & Contemporary Art	Lot 700 – 738 Lot 1100 – 1133

AUSGEWÄHLTE WERKE / SELECTED WORKS

DÜSSELDORF

Vernissage: Montag, 14. November 2022, 16 – 21 Uhr
18.30 Uhr: Dr. Rupert Keim im Dialog mit
Prof. Dr. Hartmut Kraft: „Macht Sammeln glücklich?“
Vorbesichtigung: Dienstag, 15. November 2022, 11 – 17 Uhr

KARL & FABER Düsseldorf
Mannesmannufer 7 · 40213 Düsseldorf
duesseldorf@karlundfaber.de · T +49 211 91 19 41 14

HAMBURG

Vernissage: Donnerstag, 17. November 2022, 18 – 21 Uhr
ab 18.30 Uhr mit einer Begrüßung von Sheila Scott
Vorbesichtigung: Freitag, 18. November 2022, 11 – 16 Uhr

KARL & FABER Hamburg
Magdalenenstraße 50 · 20148 Hamburg
hamburg@karlundfaber.de · T +49 40 82 24 38 23

WIEN

Vorbesichtigung: Freitag, 25. November 2022, 11 – 14 Uhr

Smolka Contemporary
Lobkowitzplatz 3 – 1010 Wien
ahoyos@karlundfaber.de · T +43 660 189 88 89



KARL & FABER Kunstauktionen
Amiraplatz 3 · Luitpoldblock
80333 München · Germany
T +49 89 22 18 65 · F +49 89 22 83 350
info@karlunfaber.de



KARL & FABER Hamburg
Magdalenenstraße 50 · 20148 Hamburg · Germany
T +49 40 82 24 38 23 · F +49 40 82 24 38 24
hamburg@karlunfaber.de



KARL & FABER Düsseldorf
Mannesmannufer 7 · 40213 Düsseldorf · Germany
T +49 211 91 19 41 14
duesseldorf@karlunfaber.de

NIEDERLASSUNG HAMBURG



Hamburg / Norddeutschland
Erika Wiebecke, M.A.
+49 40 82 24 38 23
ewiebecke@karlunfaber.de



Hamburg / Norddeutschland
Johanna Dürbaum
+49 40 82 24 38 23
jduerbaum@karlunfaber.de

REPRÄSENTANTEN / REPRESENTATIVES



Tegernsee, Düsseldorf
Christiane Zapp
+49 179 242 10 38
czapp@karlunfaber.de



Österreich
Anastasia Gabrielle Hoyos
T+43 660 189 88 89
ghoyos@karlunfaber.de



Italien
Teresa Meucci
+39 33 38 63 32 55
tmeucci@karlunfaber.de

DEPENDANCE DÜSSELDORF



Rheinland
Alexa Riederer von Paar, M.A.
+49 211 91 19 41 14
ariederer@karlunfaber.de



Österreich
Benedikt Graf Douglas
+43 660 135 08 02
bdouglas@karlunfaber.de



Schweiz
Gabrielle J. Fehse
+41 61 272 12 13
gfehse@karlunfaber.de



USA
Dr. Sabine Caroline Wilson
+1 917 328 10 15
swilson@karlandfaber.com

Entdecken Sie weitere Auktionen in separaten Katalogen
Discover further auctions in our separate catalogues

Moderne Kunst / *Modern Art*

Auktion 314 – Los 400–609 am 7. Dezember 2022 | Los 700–738 am 8. Dezember 2022



Katalogbestellung unter info@karlunfaber.de
Order our auction catalogues at info@karlandfaber.com

karlunfaber.de / karlandfaber.com

Auktion 315

Kunst nach 1945 / Zeitgenössische Kunst Evening Sale

Donnerstag, 8. Dezember 2022, ab 19 Uhr

Post War / Contemporary Art Evening Sale

Thursday, 8 December 2022, from 7 pm (CET)

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München

Asger Jorn

1914 Vejrum/Jütland – Aarhus 1973

1100 | „Schallblase“

Mischtechnik mit Tusche und Gouache auf Velin. (19)71.

Ca. 52 × 72 cm. Verso signiert, datiert und betitelt.

Das Werk ist im Archiv des Museum Jorn, Silkeborg, Dänemark, registriert.

Provenienz:

Galerie van de Loo, München, mit dem Etikett auf der Rahmenrückwand, direkt beim Künstler erworben; Privatsammlung, Bayern.

€ 20.000/30.000

Asger Jorn hatte als Protagonist der CoBrA-Bewegung 1949 seinen künstlerischen Durchbruch, als er zusammen mit Joan Miró und Jackson Pollock in der legendären Ausstellung „Modern Art“ im Stedelijk Museum in Amsterdam einem breiten Publikum vorgestellt wurde. Einflüsse dieser beiden Künstlerkollegen lassen sich auch Jahre später im Werk von Asger Jorn finden: Die äußerst dynamische Komposition der großformatigen Papierarbeit „Schallblase“ ist geprägt von spontaner Leichtigkeit und schnell gesetzten, leuchtenden Farbakzenten in Grundfarben. Anfang 1973 organisiert der renommierte Kunsthistoriker und Leiter der Kestner Gesellschaft, Hannover, Wieland Schmied gemeinsam mit Asger Jorn eine erste großangelegte Retrospektive in Deutschland. Es wird die letzte Ausstellung des Künstlers zu Lebzeiten sein.



Walter Stöhrer

1937 Stuttgart – Scholderup 2000

1101 | Ohne Titel

Öl und Autolack auf Leinwand. (1963). Ca. 145 × 125 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, mit Ortsangabe „Berlin“
bezeichnet und Richtungspfeil „Oben“, auf der umgeschlage-
nen Leinwand nochmals signiert.

Wir danken Hanne Forstbauer, Walter Stöhrer-Stiftung,
Scholderup, für die freundlichen Hinweise bei der Katalogi-
sierung dieses Werkes.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 30.000/40.000

Walter Stöhrer ist ein Vertreter der Neuen Figuration in Deutsch-
land und entwickelte seit Anfang der 1960er Jahren einen völ-
lig unabhängigen künstlerischen Ausdruck. Vor allem die Aus-
einandersetzung mit der Künstlergruppe CoBrA prägte in
diesen Jahren seinen Stil. Die vorliegende, farblich besonders
reizvolle, dichte Komposition, in der er leuchtend glänzendes
Rot aus Autolack verwendet, stammt aus den künstlerischen
Selbstfindungsjahren Stöhrers. In diesen Jahren entsteht die
ihn kennzeichnende, dramatische Form eines abstrakten Ex-
pressionismus, der er zeitlebens verhaftet geblieben ist.



Paul Wunderlich

1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols 2010

1102^R | Selbstporträt

Schwarzer Granit, rotgrauer Granit, Holz und Bronze.
1977–(19)80. Ca. 170 × 43,5 × 20,5 cm. Auf der Plinthe mit eingeschlagener Signatur und Datierung. Unikat.
Vgl. Spielmann 95.

Provenienz:

Galerie Huber, Offenbach.

€ 25.000/30.000

Paul Wunderlich ist der Hauptvertreter des Phantastischen Realismus, im Zentrum seines Schaffens steht der Mensch. Wunderlichs Werke reichen von Malerei, über Skulptur bis hin zur Grafik. In allen diesen Gattungen widmet er sich virtuos der menschlichen Figur, die Körper sind meist knochige Gerüste, das Fleisch ist surreal verformt, beeinflusst ist er darin von Hans Bellmers Surrealismus. Paul Wunderlichs Figuren sind Chiffren für die Verletzlichkeit und Verwundbarkeit des Menschen. In seinem Selbstporträt von 1980 kommt dies signifikant zum Ausdruck: Auf hohen, fragil wirkenden Beinen befindet sich das lediglich auf einer Kugel lagernde Profil eines Schädels. Jegliche äußere Einwirkung brächte dieses zarte Gleichgewicht zum Einsturz. Paul Wunderlichs Arbeit an seinem Porträt zog sich über mehrere Jahre hin und zählt somit zu den wichtigsten skulpturalen Formfindungen des Künstlers.



Heimrad Prem

1934 Roding/Oberpfalz – München 1978

1103 | Parkgeflüster

Öl auf Leinwand. (19)64. Ca. 100 × 100 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Dornacher 222.

Provenienz:

Laut Angabe des Eigentümers direkt beim Künstler erworben, Privatbesitz, Süddeutschland.

Ausstellung:

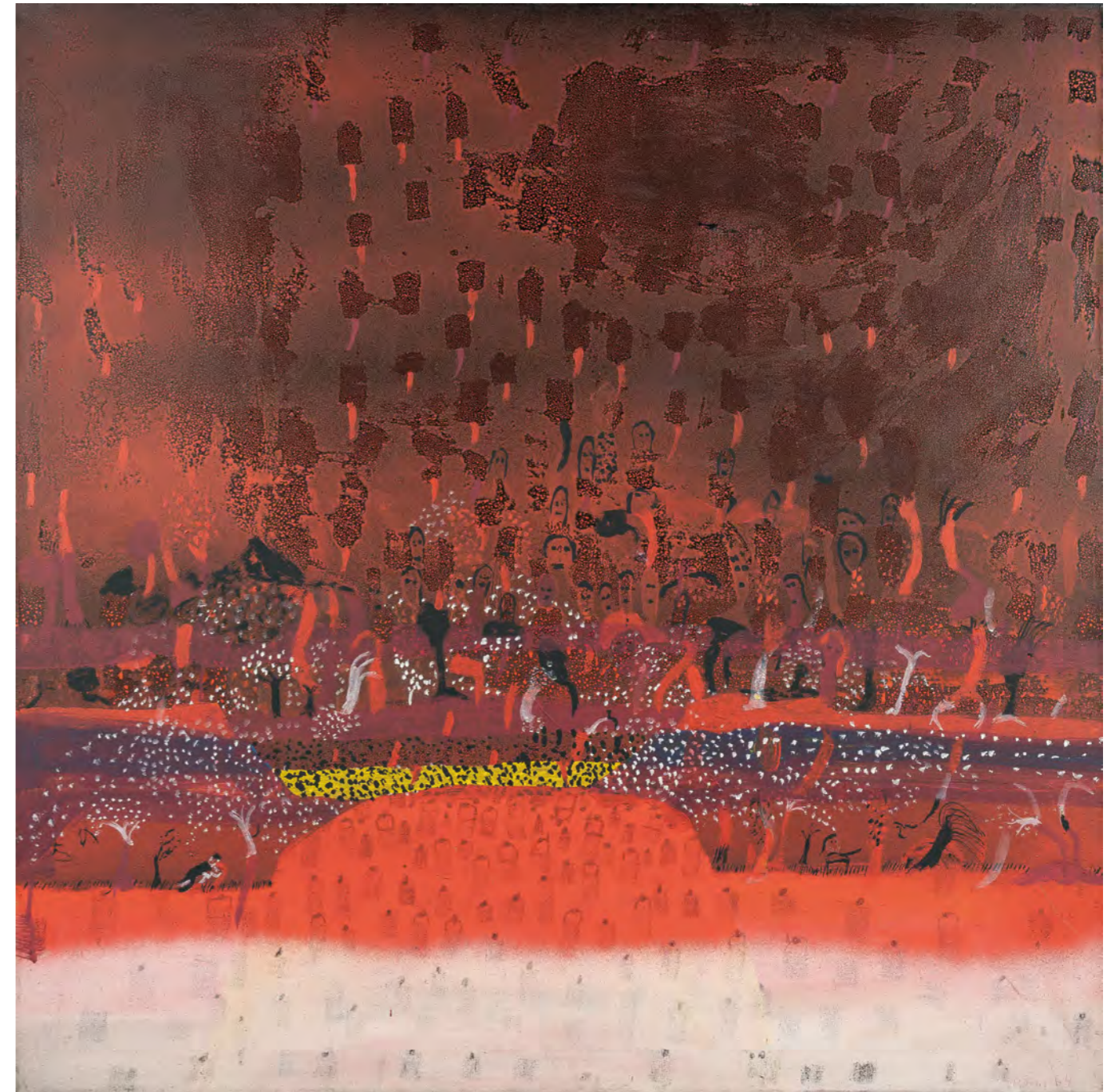
Kontakte – Kontraste 1974/75 II: Andreas Bindl, Objekte; Lothar Fischer, Plastik; Heimrad Prem, Malerei, Heidelberger Kunstverein, 1974, Kat.-Nr. 36;

Prem, Galerie van de Loo, München 1974;

Prem, Galerie van de Loo, München 1992.

€ 15.000/20.000

Bei „Parkgeflüster“ handelt es sich um eine seltene Arbeit Heimrad Prens aus der SPUR-Zeit. Im Entstehungsjahr des Werks war der Künstler erstmals auf der Documenta III in Kassel vertreten. Jahre zuvor hatte er mit seinen Akademiekollegen Lothar Fischer, HP Zimmer und Helmut Sturm die legendäre Gruppe SPUR in München gegründet. Mit ihrem anarchischen Hang zur Freiheit und hintergründigen Humor wurden sie gerne auch als „schräge Neo-Dadaisten aus Süddeutschland“ bezeichnet. Die Bezugspunkte waren vielfältig: die Volkskunst, die sich aus dem Geist des bayerischen Barock speiste, die Kunst der Art brut, des Expressionismus und des „Blauen Reiters“ und von CoBrA. All diese Einflüsse finden sich in der farblich besonders reizvollen, dichten Komposition von „Parkgeflüster“ wieder.



Otto Piene

1928 Bad Laasphe/Westfalen – Berlin 2014

1104 | „Emergency“

Feuergouache auf Karton. (19)75. Ca. 98,5 × 69 cm. Signiert datiert und betitelt unten links.

Provenienz:

Galerie Löhrl, Mönchengladbach;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen,
2021 bei Vorgenannter erworben.

€ 30.000/50.000

Ein schwarzer, pulsierender Kreis liegt auf rotem Grund. Er ist die Spur des Feuers, das Otto Piene auf den Bildträger gelegt hat. Durch die Bewegung des brennenden Kartons breiten sich die flammende Masse und der schwärzende Rauch über die Bildfläche aus und erzeugen die typischen, in eine Richtung fließenden Farbströme. Piene bezeichnete seine Methode als „Kochen“ von Pigment und Ölfarbe auf dem Bildträger, eine künstlerische Technik, die die Hand des Autors in den Hintergrund stellt. Mit den organisch anmutenden „Feuerbildern“ will Piene den Akt des Malens dem Entstehen in der Natur gleichsetzen: Ein selbsttätiger Prozess, der die Beziehung zu Fauna und Flora verdichtet. So entstehen amorphe Figurationen aus mehreren Schichten von grundierender Farbe und darüber gelagertem verbranntem Material.

Otto Piene, der zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker den Kern der Düsseldorfer Künstlergruppe ZERO bildete, wurde zunächst in klassischer Malerei ausgebildet. Sein Weg führte ihn jedoch bald über die Grenzen der vorherrschenden, konventionellen Kunstauffassung hinaus. Besonders in seinem Frühwerk setzte er sich intensiv mit dem Medium Feuer als künstlerischem Gestaltungsmittel auseinander. ZEROs Manifeste versprachen eine kraftvolle und reine Kunst, die dem existenziellen Unbehagen der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg entgegenwirken sollte; eine Beschäftigung mit Bewegung, Zeit, Natur, Licht – und vor allem mit der Hoffnung.

Piene erhielt zahlreiche nationale und internationale Aufträge und Auszeichnungen. 2014 wurde ihm der erste „Deutsche Lichtkunstpreis“ verliehen. Seine Werke sind in bedeutenden Museen weltweit vertreten, u. a. im Museum Folkwang, Essen, im Smithsonian American Art Museum, Washington, und im National Museum of Modern Art, Tokyo.



Rupprecht Geiger

1908 – München – 2009

1105 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (19)58. Ca. 98,5 × 82 cm.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

Auf dem Keilrahmen „1961“ bezeichnet.

Geiger 215.

Provenienz:

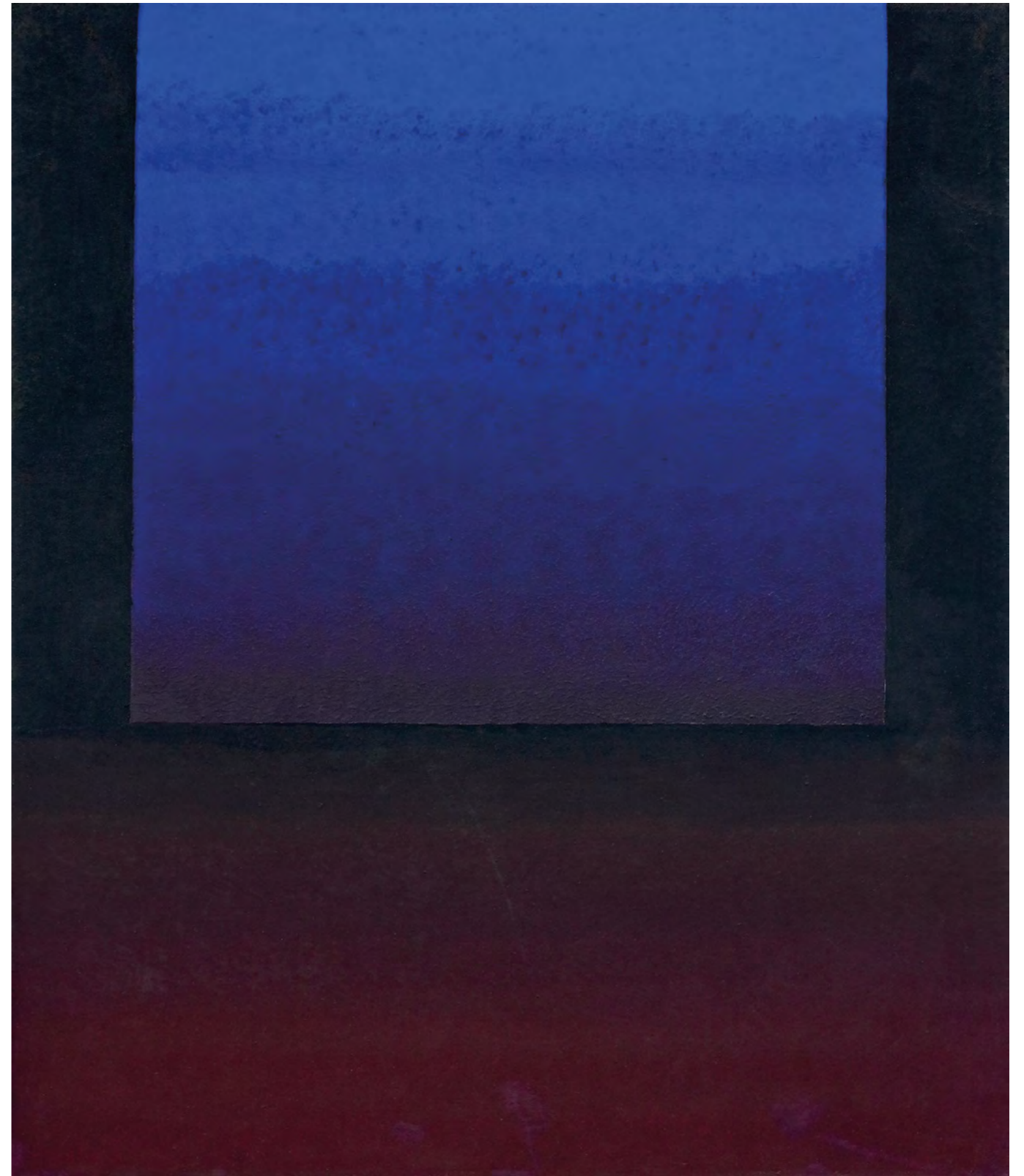
Privatsammlung, Rheinland; als Geschenk vom Künstler 1965/66 erhalten.

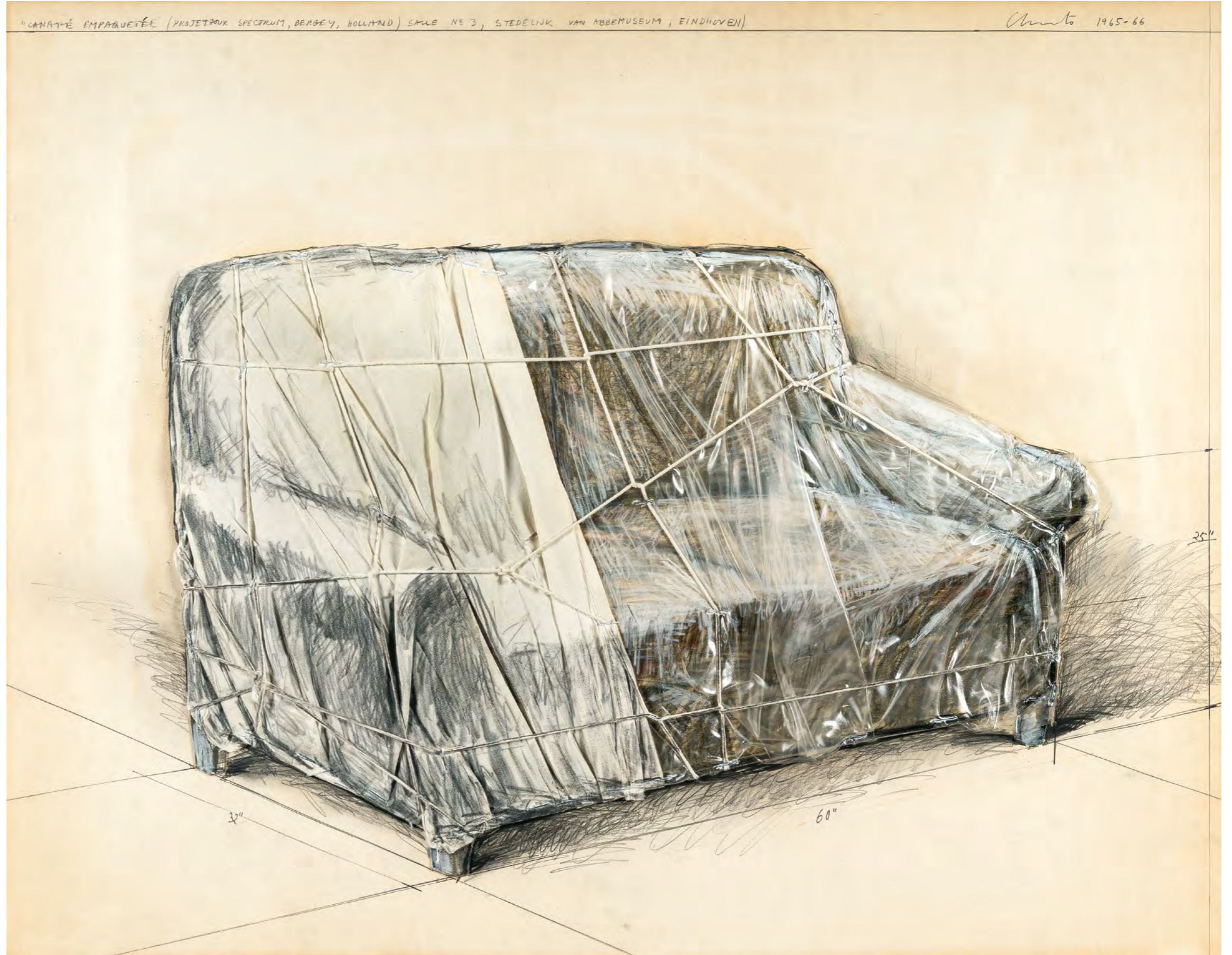
€ 60.000/80.000

Die Komposition „Ohne Titel“ 1958 ist eine besonders ausgewogene Bildschöpfung aus dem Frühwerk Rupprecht Geigers. Völlig losgelöst von gegenständlichen Bezügen entwirft der Maler einen leuchtenden Farbraum, der mittels Farbkontrast und Farbverlauf in ein atmosphärisch dichtes Kraftfeld gesteigert wird.

Bereits zu Beginn der 1950er Jahre ist Rupprecht Geiger ein international gefragter Künstler und stellte in den namhaftesten Galerien seiner Zeit aus, wie zum Beispiel in der Galerie Otto Stangl in seiner Heimatstadt München, in der Galerie der Spiegel in Köln, Galerie Samlaren in Stockholm und bei Iris Clert in

Paris. Ausgebildet wurde Rupprecht Geiger zunächst als Architekt, bevor er sich endgültig der Malerei widmete. Geometrischen Grundformen und einem reduzierten, tektonischen Bildaufbau blieb er stets verpflichtet. Die weit verbreitete gestische Abstraktion seiner Zeitgenossen lehnte er strikt ab. Sein künstlerisches Anliegen war die Bedeutung und Wirkung von Farbe, nichts sollte von einer intensiven Farbwahrnehmung ablenken. „Die Vielfalt abstrakter Formen mit ihren oft skurrilen Umgrenzungslinien lenkt von der Farbe ab, während bei archetypen Formen, wie Rechteck und Kreis, die Farbe unbeeinflusst hervortreten kann.“





Christo und Jeanne-Claude

1935 Gabrowo/Bulgarien – New York 2020
und 1935 Casablanca – New York 2009

**1106 | „Canapé Empaquetée (Projet pour
Spectrum, Bergey, Holland) Salle No. 3,
Stedelijk van Abbemuseum, Eindhoven“**

Collage aus Plastikfolie, Textil, Paketschnur auf
dünnem Karton mit Bleistift. 1965-66. Ca. 56 × 70,5 cm.
Signiert und datiert oben rechts sowie
betitelt oben links.

Wir danken Matthias Koddenberg, Estate of Christo V.
Javacheff, für seine freundlichen Auskünfte bei der
Katalogisierung dieses Werkes. Das Werk ist im Archiv
Christo and Jeanne-Claude, New York, registriert

Provenienz:

Privatsammlung, München.

€ 60.000/80.000



Wrapped Couch, 1973, Ledersofa, Polyethylen, Stoff und Schnüre, 85 × 83,8 × 193 cm

VG BILD-KUNST, BONN 2022 ESTATE OF CHRISTO V. JAVACHEFF © CHRISTO AND JEANNE-CLAUDE FOUNDATION



Christo in seinem Studio mit Wrapped Armchair (1964–65) und Package on Wheelbarrow (1963), New York City, 1966

VG BILD-KUNST, BONN 2022 © CHRISTO AND JEANNE-CLAUDE FOUNDATION PHOTO: SCOTT HYDE

Die detailreiche Collage von Christo zeigt ein Sofa, das mit Folie umwickelt und an den markanten Stellen mit groben Schnüren versehen ist. Sie gibt einen Einblick in die unermüdliche Vorliebe des Künstlers, alltägliche Gegenstände, die unsere Lebenswelt ausmachen, zu entfremden und neu darzustellen.

Christo begann in den späten 1950er Jahren mit einer gewissen Besessenheit Gegenstände und kleinere Möbel wie Stühle, Zeitschriften, Fahrräder und Telefone zu umhüllen. Dabei ging es ihm nicht darum, die Gegenstände für den Betrachter unkenntlich zu machen, sondern viel mehr seine gewohnte Beziehung zu dem Objekt zu stören und somit eine neue Perspektive zu schaffen. Diese frühen Verhüllungen entstanden alle in direkter Auseinandersetzung mit dem physischen Gegenstand, spontan, ohne besondere Planung oder Vorbereitung.

Mit der Zeit wurden Christos Werke komplexer und dehnten sich immer weiter in den Raum aus. Den entscheidenden Schritt zu den späteren Großprojekten machte er konzeptio-

nell in den frühen 1960er Jahren. Er begann, seine Arbeiten mit Skizzen und Zeichnungen vorzubereiten, die es ihm ermöglichten, seine Ideen im Voraus zu visualisieren, wovon das Werk „Canapé Empaquetée“ von 1965 ein wunderschönes Beispiel ist. Jede Zeichnung ist als eigenständiges Kunstwerk zu verstehen, die jedoch nicht zum reinen Selbstzweck entwickelt wurden. Sie erfüllten eine bestimmte Funktion innerhalb des Arbeitsprozesses. Auf einem zweidimensionalen Weg nahm das gewünschte Endprodukt sozusagen seine Form an, eine Schablone, nach der das Werk dann als Objekt realisiert werden konnte.

Später entwickelte sich Christos Praxis weiter und umfasste auch Denkmäler, Gebäude und geografische Wahrzeichen. Zu den bemerkenswertesten Projekten gehören die umhüllte Pont Neuf-Brücke, die Tore aus Vinyl-Siegeln im Central Park, der umhüllte Reichstag und die umschlossenen Inseln in der Biscayne Bay, die dem Künstler mediale Aufmerksamkeit und große Bekanntheit einbrachten.

François-Xavier Lalanne

1927 Agen – Ury (Seine-et-Marne) 2008

1107 | Le chat

Marmor. (Um 1990). Ca. 15 × 31 × 16 cm. Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Mit eingravierter Monogrammierung auf der Galerie-Plakette auf der Unterseite.

Erschienen bei Artcurial, Paris.

Mit einem Echtheitszertifikat der Galerie Artcurial, Paris, vom 23.1.1991.

Provenienz:

Galerie Artcurial, Paris;
Privatsammlung, Bayern.

€ 20.000/30.000

Die elegante, liegende Katze aus schwarzem Marmor mit gelben Augen ist eine charakteristische Arbeit aus dem surrealistischen, von Tieren, Flora und Fauna inspirierten Werk von François-Xavier Lalanne. Er schuf skurrile und zugleich unbestreitbar poetische Tierskulpturen wie Schafe, Affen, Frösche, Katzen, Nilpferde oder Nashörner. Lalanne abstrahierte und stilisierte deren Formen und adaptierte sie teilweise auf humorvolle Weise für den funktionalen Gebrauch.

Bei seiner ersten Ausstellung 1952 in Paris, wo er vorrangig Malerei zeigte, lernte er Claude Dupeux, seine spätere Frau, kennen. Sie begannen gemeinsam zu arbeiten und schufen hybride Kreationen zwischen Skulpturen und Alltagsgegenständen. Zukünftig stellten sie sich als „Les Lalanne“ vor. Die beiden Künstler entwickelten jeweils ihre eigenen Werke, teilten aber ein gemeinsames Universum, das von der Tier- und Pflanzenwelt inspiriert war, und stellten oft gemeinsam aus.

Die Werke der beiden werden von großen Sammlern wie Yves Saint Laurent und Pierre Bergé oder den Rothschilds erworben und weltweit in Galerien und Museen ausgestellt. Die 2010 vom Musée des Arts Décoratifs in Paris organisierte Retrospektive ist eine der letzten großen Ausstellungen des Duos.



Giorgio Griffa
1936 Turin

1108 | Senza titolo

Acryl auf Leinwand. (1981). Ca. 108 × 137 cm
(Rahmen ca. 124 × 152 cm).

Mit einem Echtheitszertifikat vom Archivio Giorgio Griffa,
Turin, vom 17.6.2016. Das Werk ist im Archiv unter der
Nummer AGG1981-005 registriert.

Provenienz:

Atelier des Künstlers;
Privatsammlung, Italien.

€ 25.000/35.000

Die großformatige Arbeit „Senza titolo“ stellt in ihrer bewussten Reduktion der Mittel eine besonders typische Arbeit der Arte Povera dar. Im Umfeld der Turiner Galerie von Gian Enzo Sperone profiliert sich Giorgio Griffa in den späten 1960er Jahren als ein radikaler Forscher zu den Grundelementen der Malerei. Dieses Werk aus dem Jahr 1981 ist beispielhaft für seinen Arbeitsprozess, wonach die Leinwand ganz ohne Rahmen auf den Boden gelegt wird, damit sie Farbzeichen und Streifen langsam absorbiert. Damit liegt der Akzent auf der internen Logik des malerischen Aktes. Das entstandene Bild wird zu einem Erkenntnisfragment des eigenständigen physischen sowie zeitlichen Lebens der Malerei. Es besteht fernab von einer intellektuell aufgeladenen Haltung sowie von visuellen Projektionen der externen Welt.



“ (...) a single uninterrupted and continuous surface from which anything superfluous and all interpretative possibilities are excluded.“

Piero Manzoni über seine „Achromes“

Piero Manzoni

1933 Soncino bei Mailand – Mailand 1963

1109 | Achrome

Mischtechnik mit Kaolin auf Leinwand. (1957/58).

Ca. 80,5 × 60,5 cm.

Celant (2004) II, S. 568/5.

Mit einer schriftlichen Expertise von Rosalia Pasqualino di Marineo, Fondazione Piero Manzoni, Mailand, vom 7.11.2013.
Die Arbeit ist bei der Fondazione Piero Manzoni, Mailand, unter der Nummer 1110A/93 registriert.

Provenienz:

Nachlass Prospero Zuccotti, Soncino;

Privatsammlung, Turin;

Privatsammlung, Lugano.

Ausstellung:

Gruppo Del Cenobio, Fontana, Manzoni and the Avant-Gard,
Brun Fine Art, London 2019, Kat.-Nr. 3, mit Abb. S. 124.

€ 350.000/450.000



Bei „Achrome“ handelt es sich um eine ausgesprochen seltene, frühe Leinwandarbeit von Piero Manzoni. Der Mailänder Künstler, der als Graf Meroni Manzoni di Chiosca e Poggiolo geboren wurde, schuf seine ersten „Achrome“ – sogenannte farblose bzw. weiße Bilder – in den Jahren 1957/58. Bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 1963 entstand ein kunsthistorisch äußerst bedeutsames, aber von der Anzahl der Arbeiten überschaubares Œuvre.

Manzoni begann seine künstlerische Laufbahn als Autodidakt und schuf zunächst gestisch abstrakte Werke. Er begann allerdings schnell die traditionellen Methoden des Kunstschaffens in Frage zu stellen und die Verbindungen zwischen künstlerischer Praxis und kollektivem Bewusstsein zu erforschen. Als er 1957 Yves Kleins Ausstellung „Monochrome Vorschläge, blaue Periode, 1957“ in der Galleria Apollinaire in Mailand sah, änderte sich Manzonis Vorstellung von zeitgenössischer Kunst grundlegend. Die Ausstellung war auf 11 praktisch identische monochrom blaue Gemälde reduziert. Als unmittelbare Reaktion auf Yves Kleins bahnbrechende Geste begann Manzoni mit einer Reihe von Werken aus unterschiedlichen Materialien zu experimentieren, die alle „farblos“ bzw. weiß waren – es entstanden die ersten „Achrome“-Bilder. Zunächst beschichtete er Leinwände mit Gesso – einer Mischung aus Gips, Kreide und Pigment: Die vorliegende Arbeit gehört zu diesen frühesten Arbeiten des Werkzyklus. Die gekonnte Gegenüberstellung unterschiedlicher Materialien wie gespachteltem Gesso, grober Leinwand und

gleichmäßig glattem Farbauftrag entlang der Bildränder führt hier zu einer besonders reizvollen Gesamtkomposition.

Mit Agostino Bonalumi und Enrico Castellani arbeitet Manzoni zu dieser Zeit regelmäßig zusammen und gründet mit Castellani in Mailand die legendäre Galleria Azimut. Die Galerie sowie die Zeitschrift Azimuth, die nur zweimal erscheinen sollte, wurden zu einem Kristallisationspunkt eines neuen Kunstverständnisses.

Mit einer Reihe von proto-konzeptuellen Werken begann Manzoni damals, das Wesen des Kunstobjekts selbst zu hinterfragen. Mit „Merda d'artista“ gelang ihm ein Coup, der in seiner Radikalität Kunstgeschichte schrieb: Es handelt sich um eine Auflage von 90 30-Gramm-Dosen, die angeblich die Exkremamente des Künstlers enthielten und deren Wert jeweils dem Marktpreis von 30 Gramm Gold entsprach. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er mit der Herstellung von „Achrome“-Bildern, wobei er mit neuen Materialien experimentierte, darunter chemisch veränderter Baumwolle (die bei Temperaturschwankungen ihre Farbe veränderte), Glasfaser und mit Kaolin überzogenen Brötchen, Styroporkugeln und Steinen.

Am 6. Februar 1963 starb Piero Manzoni plötzlich an einem Herzinfarkt in seinem Atelier in der Via Fiori Chiari in Mailand.

„Achrome“-Bilder befinden sich heute unter anderem im Museum of Modern Art in New York, dem Guggenheim Museum in Los Angeles und der Tate Modern in London.

© FONDAZIONE PIERO MANZONI



Piero Manzoni vor der Galleria del Prisma, Mailand, 1959

Alberto Biasi

1937 Padua

1110 | Politipo Triangolare

Relief. Acryl, Nägel, Kunststoffband auf Leinwand. 1976.

Ca. 86 × 100 cm (Objektkasten ca. 112 × 112 cm).

Verso auf der Rückwand signiert, datiert und betitelt sowie mit der Werknummer „POL-304“ bezeichnet.

Mit einer Fotoexpertise vom Archivio Alberto Biasi, Mailand, vom 9.9.2014. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer POL-304 registriert.

Ausstellung:

Around Zero, Padiglione delle Arti, Venedig 2014,

S. 35 mit Abb., verso mit dem Etikett;

Sandi Renko Antologica, Padiglione delle Arti,

Marcon Venedig 2015, verso mit dem Etikett.

Provenienz:

Galleria Segnapassi, Pesaro;

Privatsammlung, Italien.

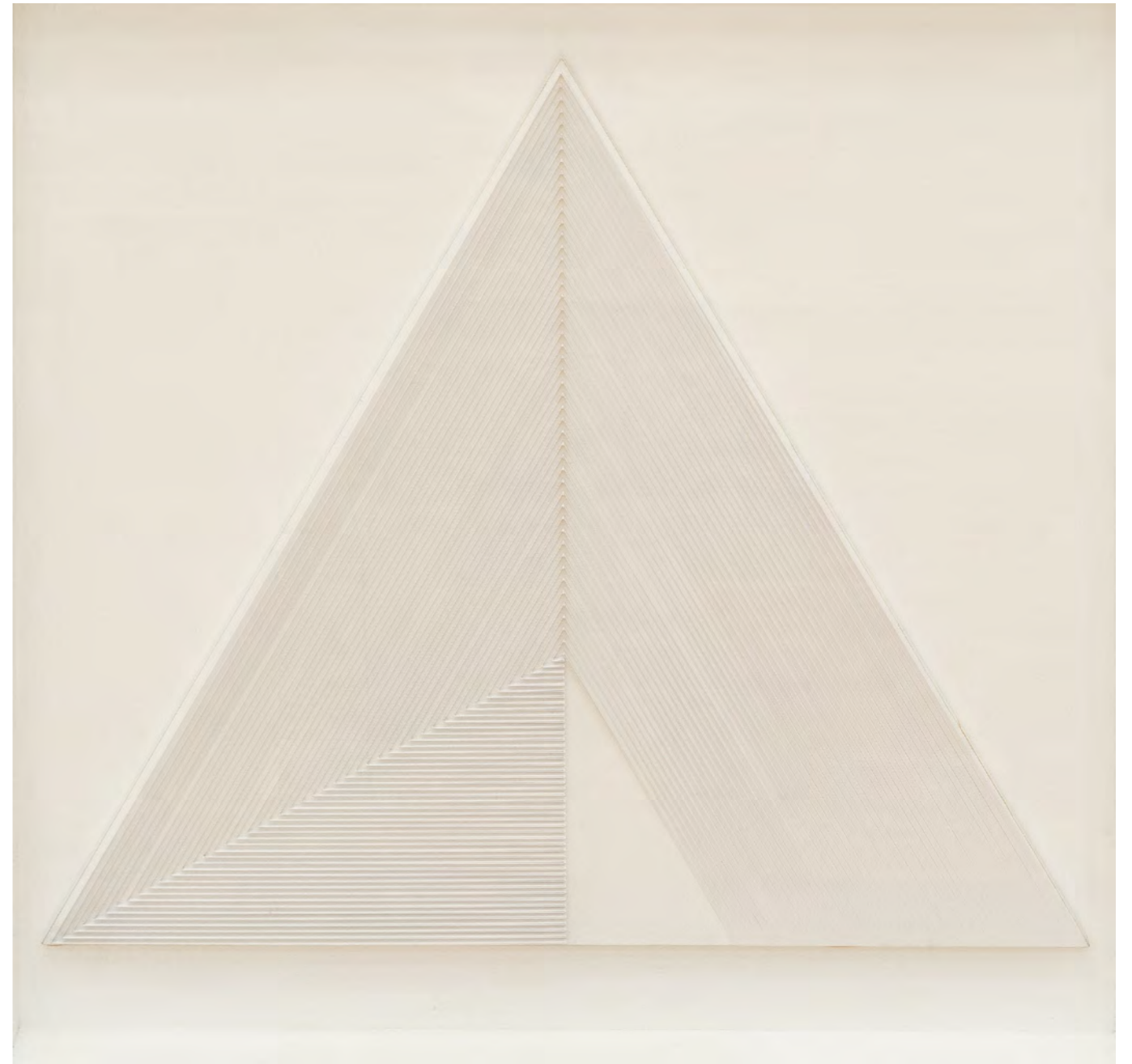
€ 40.000/50.000

Alberto Biasi ist einer der führenden Vertreter dessen, was in Italien als „Arte Programmata“ und anderswo als Op Art oder kinetische Kunst bekannt ist. Der aus Padua stammende Künstler stellte während der 1960er Jahre mit Künstlern wie Enrico Castellani, Piero Manzoni, Agostino Bonalumi im Umfeld der legendären Galleria Azimut in Mailand aus und entwickelte in den Folgejahren seinen ganz eigenen reduziert geometrischen Stil.

In den 1970er Jahren begann er mit der Ausarbeitung von Politipi, einem Zyklus, dem er sich während der kommenden zehn Jahre widmete. „Politipo Triangolare“ ist ein in jeder Hinsicht typisches Beispiel dieser Werkserie: Feine Kunststoffstreifen sind in einer subtilen Dreiecks-Kompo-

sition über kleine Nägel gespannt und bilden ein monochromes dreidimensionales Relief. Der Betrachter wird dabei automatisch zum partizipativen Teil des Kunstwerkes. Durch seine Position bzw. Bewegung im Raum bestimmt er das Seherlebnis selbst mit. Auf diese Weise sollte das durch die Redundanz des Alltags abgestumpfte Sehen verändert bzw. geschärft werden. Diese Interaktion zwischen Bild und Betrachter ist eines der bestimmenden Charakteristika der „Op-Art“, die sich zeitgleich in allen Kunstzentren Europas entwickelte.

Werke Alberto Biasis befinden sich heute in der Peggy Guggenheim Collection in Venedig, der Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea in Rom und dem Museion in Bozen.



Dadamaino

1930 – Mailand – 2004

1111 | „Volume“

Acryl auf Leinwand, mit cut-out. 1960. Ca. 40 × 30 cm.
Verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert und betitelt.

Mit einer Bestätigung des Archivio Opera Dadamaino,
Somma Lombardo, vom 24.10.2013. Das Werk ist unter
der Archivnummer 188/13 registriert.

Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 20.000/30.000

Als eine der wenigen weiblichen Pionierinnen der italienischen Avantgarde der 1960er Jahre gilt Dadamaino, die eigentlich Eduarda Emilia Maino hieß, bis heute als eine der einflussreichsten Künstlerinnen ihrer Generation. Bekannt wurde sie Anfang der 1960er Jahre vor allem für ihre Volumi-Bilder. In ihrer Heimatstadt Mailand kam Dadamaino Ende der 1950er Jahre über den Kontakt zu Künstlern wie Lucio Fontana, Piero Manzoni, Enrico Castellani und Agostino Bonalumi in Kontakt. Sie alle hatten sich dem sogenannten „Spazialismo“ verschrieben und damit der Frage, wie sich Räumlichkeit mit der Zweidimensionalität der Leinwand verbinden lässt. Lucio Fontana hatte mit seiner Idee des „Concetto spaziale“ für die Kunst einen genialen wegweisenden Schritt getan. Dadamaino ging diesen Weg weiter und fand ihre eigene geniale Antwort: In den Volumi-Arbeiten schneidet sie elliptische oder kreisförmige große Löcher in die Leinwand und transformiert sie so in skulpturale Wandobjekte. Daraus ergibt sich ein meisterhaftes Licht- und Schattenspiel, das den Raum sowie starke Schwarz- und Weiß-Kontraste mit einbezieht.



Andy Warhol

1928 Pittsburgh – New York 1987

1112 | Goethe

Farbige Serigrafie auf Lenox-Museumskarton. (1982).
Ca. 97 × 97 cm (blattgroß). Eines von 100 nummerierten
Exemplaren. Signiert unten links. Verso mit dem
Copyright-Stempel des Künstlers sowie der Herausgeber.

Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York,
mit dem Trockenstempel unten rechts. Herausgegeben
von der Edition Schellmann & Klüser, München/New York,
und Denise René/Hans Mayer, Düsseldorf, verso mit
dem Stempel.

Feldman/Schellmann II. 272.

Provenienz:

Galerie Hans Mayer, Düsseldorf;
Privatbesitz, Berlin, bei Vorgenannter erworben.

€ 60.000/80.000

In den späten 1970er/80er Jahren ist Andy Warhol bereits der einflussreichste lebende Künstler und galt als Porträtist der Reichen und Berühmten. Mit seinen Bildern wurden Politiker, Schauspieler und Künstler gleichermaßen in die Riege der gesellschaftlichen Ikonen erhoben. Während eines Besuches 1981 im renommierten Städel Museum in Frankfurt, der Geburtsstadt Goethes, fällt ihm das Gemälde von J. H. Wilhelm Tischbein „Goethe in der Campagna“ ins Auge. Er beschließt, Johann Wolfgang von Goethe, das Universalgenie der Weimarer Klassik, nach der Vorlage von Tischbeins Gemälde zu porträtieren. Sowohl Tischbeins als auch Warhols Darstellung von Goethe dienen dazu, den erheblichen Rang des Denkers innerhalb der deutschen, aber auch internationalen Kulturgeschichte darzustellen. Tischbein platziert den Philosophen überlebensgroß und überragend auf

einem sockelähnlichen Felsen, die römische Landschaft überblickend. Warhol hingegen nimmt den bloßen Kopfausschnitt des Gemäldes, vergrößert ihn bis zum Bildrand, reduziert ihn auf wenige Farbakzente und Umriss.

Während Warhol in seiner seriellen Porträtmalerei häufig auf leuchtende Farben zurückgreift, sehen wir in dieser vorliegenden Variante eine einzigartige Farbstellung, die in keinem anderen Porträt von Warhol vorkommt und dem Porträtierten in der klassischen Strenge besonders entspricht. Der Kontrast zwischen dem dunklen Farbfeld des Hutes und der Leichtigkeit des hellen Hintergrunds erzeugt eine besondere Bewegung in dem Bild. Diese Serie gehört zu einer der letzten Porträtserien Andy Warhols. Das vorliegende Blatt wurde direkt bei der renommierten Galerie Hans Mayer, Düsseldorf, erworben und ist seitdem im Privatbesitz.



Andy Warhol, Frankfurt, 1981

© 2022 THE ANDY WARHOL FOUNDATION FOR THE VISUAL ARTS
VG BILD-KUNST, BONN 2022 / BARBARA KLEMM



Roy Lichtenstein

1923 – New York – 1997

1113 | I Love Liberty

Farbige Serigrafie auf Velin. (19)82. Ca. 82,5 × 53,5 cm
(Blattgröße ca. 97,5 × 69 cm). Eines von 250 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.

Herausgegeben vom Künstler und der Organisation
„People for the American Way“, Washington, D.C., anlässlich
der gleichnamigen Veranstaltung von 1982 in Los Angeles.

Corlett 192.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland, durch Erbfolge
an den jetzigen Besitzer.

€ 50.000/70.000

Die Serigrafie von Roy Lichtenstein zeigt den gekrönten Kopf
und den ausgestreckten, fackeltragenden Arm der US-amerika-
nischen Freiheitsstatue in Untersicht. Charakteristisch für Lich-
tenstein erinnert der blau-weiß schraffierte Hintergrund und die
kantige Form des Wahrzeichens an eine Comic-Darstellung.

Lichtenstein fertigte die Arbeit für das 1982 am Jahrestag
von George Washingtons Geburt aufgezeichnete TV-Event
„I love Liberty“ zur Ehre Amerikas an. Die Show, in der u.a.
Barbra Streisand zusammen mit der United States Air Force
Band sang und Robin Williams einen Monolog als amerikani-
sche Flagge performte, wurde in der Los Angeles Sports Are-
na vor 10.000 Zuschauern aufgezeichnet. Die Darstellung
Lichtensteins diente in Form eines Plakates als Werbemittel
für die Sendung.

Roy Lichtenstein gehört mit seinen Arbeiten zu den Haupt-
vertretern der amerikanischen Pop-Art. Er realisiert seine oft
aus der amerikanischen Gesellschaft inspirierten Bildwelten
mithilfe der Raster- und Pünktchen-Technik. Die leuchtenden
Primärfarben Blau, Rot und Gelb und die dicken schwarzen
Konturen machen seine ikonische Comic-Ästhetik aus.

1969 zeigte das Solomon Guggenheim Museum in New
York eine international beachtete Retrospektive seiner Werke.
Weitere Ausstellungen folgten 1981 im St. Louis Art Museum
und 1987 im Museum of Modern Art in New York.





Andy Warhol

1928 Pittsburgh – New York 1987

1114^N | Gaetana Enders (The Ambassador)

Acryl und Serigrafie auf Leinwand. (19)83. Ca. 101,5 × 101,5 cm.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert.

Provenienz:

Privatsammlung Gaetana Enders, New York,
Geschenk des Künstlers;
Sotheby's, New York 10.11.2011, Los 233;
Privatsammlung, Schweiz.

€ 350.000/400.000

In den frühen 1960er Jahren begann Andy Warhol, meist nach Vorlagen aus Magazinen und Zeitungen, Berühmtheiten zu porträtieren. Mit dem Rückgriff auf Massenmedien, der Entwicklung seines eigenen flächig-plakativen Malstils und einer Farbästhetik, die der bunten Welt der Werbung entspringt, setzte Andy Warhol das Porträt wieder auf die Agenda der Malerei. Im November 1979 zeigte das Whitney Museum in New York die Ausstellung „Portraits of the 70s“. Für den Künstler bedeutete dies den endgültigen Durchbruch. Er wurde in den folgenden Jahren zum begehrtesten Porträtmaler seiner Zeit und kaum eine Person von öffentlichem Interesse wurde nicht von ihm gemalt. Erzählen die frühen Porträts noch die Geschichte

des „American dream“ und seiner tragischen Protagonisten, wie Marilyn Monroe, James Dean oder Jackie Kennedy, werden die späteren Porträts persönlicher und erzählen von Warhols eigenen biografischen Verflechtungen. Im Falle von Gaetana Enders ist es die Tochter einer jüdischen Familie, die unter Mussolini nach Marokko ins Exil gingen. Sie ist dort geboren und aufgewachsen. Anfang der 1950er Jahre traf sie in Tanger den jungen Amerikaner Thomas Enders, der dort erste Erfahrung im diplomatischen Dienst sammelte. Die beiden heirateten kurze Zeit später in Marokko und Gaetana begleitete ihren Mann u. a. nach Kanada und Spanien. Als Frau des Botschafters engagierte sie sich an allen Aufenthaltsorten weltweit für Kunst

und Kultur sowie Fragen der Gesellschaft. In den Jahren in Spanien wurde sie Herausgeberin der internationalen Ausgabe des Celebrity und Lifestyle Magazins ¡Hola! – oder Hello, wie es in seiner englischen Variante bis heute heißt. Andy Warhol wählte für sein Porträt von Gaetana Rosa als Hintergrund, der sie weich umspielt. Die sehr dunklen Augen verleihen dem Blick etwas Tiefgründiges, gleichzeitig ist er offen und freundlich. Frisur und Make-up sind perfekt arrangiert. Am Ohr funkelt, als einziger Schmuck, ein Ohrring. Obwohl Gaetana Enders, charakteristisch im Stil der Pop-Art, stark abstrahiert und auf Flächigkeit reduziert dargestellt ist, tritt sie dem Betrachter klar als weltoffene, selbst- und statusbewusste Frau gegenüber.



Hochzeit von Gaetana Marchegiano und Thomas Enders 1955 in Tanger/Marokko

Markus Lüpertz
1941 Liberec/Tschechien

1115^R | Baumstamm Dithyrambisch

Leimfarbe auf Leinwand. (Ende 1960er Jahre).
Ca. 305 × 115,5 cm. Signiert „Markus“ unten links.
In Atelierleisten.

Provenienz:

Galerie Michael Haas, Berlin, verso mit dem Etikett
auf dem Keilrahmen;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 200.000/300.000



Markus Lüpertz zählt zu den zentralen Künstlerfiguren der deutschen Nachkriegszeit. Als Bildhauer und Maler stellt er seit den frühen 1960er Jahren bis heute in oftmals überdimensionalen Werken seinen Weltzugang und seine Weltdeutung zur Schau. Archaische Monumentalität und symbolträchtige Motive gehören dabei zu seinem typischen Repertoire. 1966 präsentiert er zum ersten Mal die Idee vom „Dithyrambischen Konzept“. Den Dithyrambos als Gesang zu Ehren des Weingottes Dionysos entlehnt Lüpertz bei Friedrich Nietzsche. Auch das hier vorliegende monumentale Gemälde verweist auf die Dogmen dieser frühen Malerei, mit denen sich der Maler von den Zeitströmungen der europäischen Abstraktion zum einen und der amerikanischen Figuration zum anderen distanzieren möchte: „Es ist darauf zu achten, sich mit einer eigenen Farbigkeit gegen die Verallgemeinerung von Farbe und Farbklang zu wehren und da-

gegen anzugehen. Es ist nicht damit getan, eine Form zu haben, sie farbig zu machen und Schluß“, so Markus Lüpertz im Einladungstext der Galerie Springer in Berlin im April 1968. In diesem Kontext darf auch der „Baumstamm Dithyrambisch“ aus dieser Zeit gesehen werden. Der Titel verweist auf das Bildsujet, während sich die Form von der Gegenständlichkeit lösen will. Die reduzierte Farbpalette aus Braun-, Grün-, Gelbtönen entspricht dem bekannten Farbkanon der „Dithyramben“.

Markus Lüpertz' Werke wurden auf zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und hängen in den wichtigsten Museen der Welt, wie zum Beispiel dem MoMa New York, der Tate Modern in London oder der Albertina in Wien. Die groß angelegte Ausstellung „Markus Lüpertz: Über die Kunst zum Bild“ im Haus der Kunst in München beleuchtete 2019 erstmals den seriellen Charakter in Lüpertz' bildnerischem Schaffen.



Markus Lüpertz versteckt sich hinter „dithyrambischer“ Architektur des Wetswalls, 1968

Hermann Nitsch

1938 Wien – Mistelbach 2022

1116 | Ohne Titel (Schüttbild)

Acryl auf Rupfen. 1988. Ca. 61 × 50 cm.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

Provenienz:

Galerie Carla Stützer, Köln;

Privatsammlung Uwe Michael, Wilhelmshaven,

bei Vorgenannter 2012 erworben;

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 25.000/35.000

Die Schüttbilder von Hermann Nitsch sind Ikonen des Wiener Aktionismus. 1960 führte Hermann Nitsch erste skandalträchtige Performances durch, bei denen Tierblut auf den Malgrund gegossen wurde. Aus diesen ersten Aktionen entwickelte er sukzessive das Prinzip des „Schüttbildes“, bei dem später rote Farbe mit Pinseln, Schwämmen, aber auch direkt aus der Dose auf Jute bzw. Rupfen aufgebracht wurde. Die vorliegende frühe Schüttung aus dem Jahr 1988 ist die Momentaufnahme einer Mal-Aktion, in der die Gestik des Künstlers ihren Widerhall findet. Auch im getrockneten Zustand wird die Farbe als Masse spürbar, die sich im oberen Bereich zusammenballt und nach unten in schmalen Rinnsalen ausläuft. Die Heftigkeit des Schaffensprozesses begreift Nitsch als einen Akt der künstlerischen Selbstentäußerung, der kathartisch wirkt.



Per Kirkeby

1938 – Kopenhagen – 2018

1117 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (1989). Ca. 95,5 × 70,5 cm.

Hejlskov-Larsen M 965.

Ausstellung:

Per Kirkeby. Neue Arbeiten. Galerie Michael Werner, Köln 1990, Kat.-Nr. 9 (o. S.).

Provenienz:

Galerie Michael Werner, verso auf der Rahmenleiste mit dem Etikett.

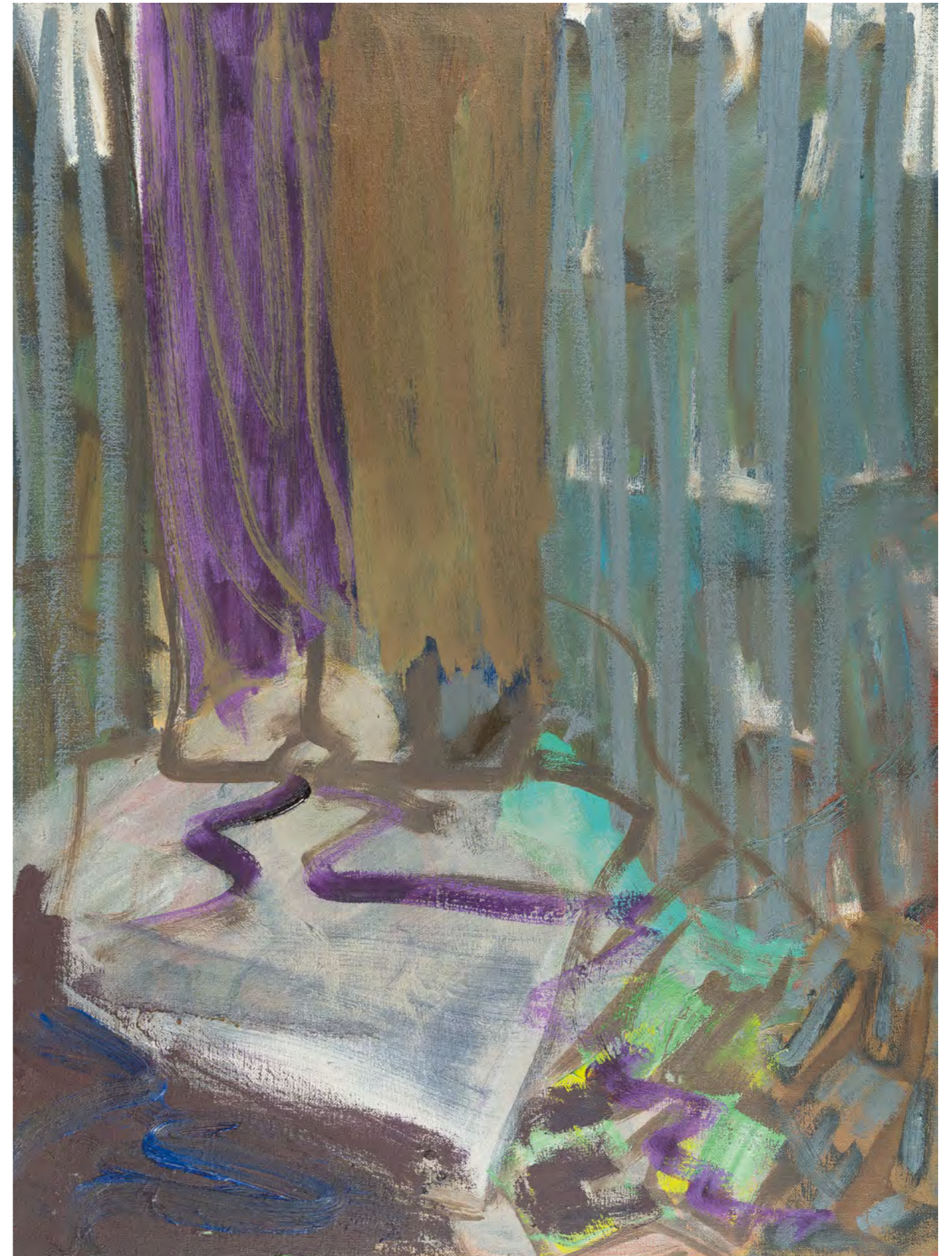
€ 30.000/40.000

Anfang der 80er Jahre gewinnen die Werke Kirkebys an Verdichtung und Ausdruckskraft. Das offenbart sich auch in der hier vorliegenden Arbeit, die eine besonders schöne, typisch naturnahe Farbigkeit aufweist und von strahlendem Grün und Violett durchzogen ist. Als Kirkeby 1981 neben Baselitz, A.R. Penck, Markus Lüpertz und anderen bedeutenden Malern der Zeit an der bahnbrechenden Ausstellung „A New Spirit in Painting“ der Royal Academy teilnimmt, wird ein junger Nicholas Serota auf seine Arbeiten aufmerksam und bietet ihm eine Ausstellung in der legendären Whitechapel Gallery in London an.

2009 folgt eine umfassende Retrospektive in der Tate Modern. Während seiner langjährigen Malereiprofessur an der Städelschule in Frankfurt am Main prägt der dänische

Künstler nachfolgende Künstlergenerationen nachhaltig. Im weitesten Sinne ist Per Kirkeby Landschaftsmaler und obwohl seine Farbstrukturen abstrakt sind, evozieren sie oft Organisches. Der promovierte Geologe macht Strukturen sichtbar, die sich in den flüchtigen Phänomenen der Wirklichkeit finden. Vor diesem Hintergrund lässt sich sein Malvorgang, das Schicht-um-Schicht-Malen, mit dem Sedimentierungsprozess von Erde und Stein in Verbindung setzen. Dennoch verweigern sich Kirkebys Werke meisterhaft jedem bestimmten Thema oder jeder Theorie und feiern die Malerei.

Die Arbeiten Per Kirkebys befinden sich heute in den Sammlungen der bedeutendsten Museen weltweit, darunter das Centre Georges Pompidou, Paris, The Tate Gallery, London, oder das Metropolitan Museum, New York.



Gerhard Richter
1932 Dresden

1118 | Ohne Titel (2.1.78)

Aquarell auf festem Velin. (19)78. Ca. 15 × 21 cm.
Signiert und datiert „2.1.78“ oben rechts.
Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis
der Aquarelle verzeichnet.

Provenienz:

Galerie Fred Jahn, München;
Privatsammlung, Bayern;
Ketterer, München 6.12.2014, Los 850;
Galerie Schönewald, Düsseldorf, mit dem Etikett
auf der Rahmenrückwand;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

Ausstellung:

Gerhard Richter, Aquarelle, Schönewald Fine Arts GmbH,
Düsseldorf 2022, mit farb. Abb. S. 33.

€ 70.000/100.000

Mit dem Beginn der abstrakten Malerei findet 1976 eine deutliche Zäsur im Werk Gerhard Richters statt. In dieser Zeit beschäftigt sich der Künstler auch erstmals mit dem Medium Papier und den kleineren Formaten „Erst seit 1976 erlaube ich mir derartige kleine Sachen. Bis dahin glaubte ich, alles, was ich mache, theoretisch legitimieren zu müssen. Diese Theorie stimmt nicht ganz, aber ich habe durchaus daran geglaubt. Zeichnen oder Malen auf Papier ist impulsiver, als auf Lein-

wand zu malen. Es kostet nicht so viel Anstrengung, man kann etwas, das einem nicht gefällt, einfach wieder wegwerfen, während große Leinwände viel mehr Mühe und Zeit erfordern. Ich war der Ansicht, die Direktheit der Papierarbeiten würden zu Willkür und Virtuosität führen. Das wollte ich auf keinen Fall.“ (Richter im Interview mit Anna Tilroe, 1987)

Zunächst einem rein praktischen Umstand geschuldet – „es war das Geeignetste und die Entschuldigung für zwei Wo-

chen Urlaub in Davos. Kleine Aquarelle im Hotelzimmer“ (Richter im Interview mit Dieter Schwarz, 1999), entsteht Ende 1977/Anfang 1978 die erste Folge von Aquarellen. Das hier vorliegende Blatt zeugt in seinem frischen Kolorit und dem luftigen, spontanen Farbverlauf der Wasserfarbe von jener künstlerischen Direktheit, die Richters Aquarelle prägen werden. Mit seiner Datierung auf den 2.1.1978 zählt es zu den frühesten Arbeiten dieser Technik im Œuvre des Künstlers.



Vergrößert

Gerhard Richter

1119 | Ohne Titel (19.2.97)

Aquarell auf festem Velin. (19)97. Ca 11 × 15,5 cm.
Signiert und datiert „19.2.97“ unten rechts.
Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis
der Aquarelle verzeichnet.

Provenienz:

Wako Works of Art, Tokio/Japan, mit dem Etikett
auf der Rahmenrückwand;
Privatsammlung, London;
Ketterer, München 11.12.20, Los 215;
Galerie Schönewald, Düsseldorf, mit dem Etikett
auf der Rahmenrückwand;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

Ausstellung:

Gerhard Richter, Wako Works of Art, Tokio 1997,
mit farb. Abb. S. 47.

Gerhard Richter, Aquarelle, Schönewald Fine Arts GmbH,
Düsseldorf 2022, mit farb. Abb. S. 129.

€ 80.000/120.000

Auch in diesem Jahr wird Gerhard Richter im Ranking des „Kunstkompass“ wieder als weltweit wichtigster Künstler geführt. Im Entstehungsjahr dieses besonders qualitätvollen und farbfrischen Aquarells erhält Gerhard Richter für seine Präsentation von 28 abstrakten Bildern im deutschen Pavillon den Goldenen Löwen der Biennale von Venedig. Parallel zu den großformatigen Leinwänden variiert und perfektioniert der Künstler in den 1980er und 1990er Jahren auch die Tech-

nik der Aquarellmalerei. Im Fokus steht dabei ebenfalls die rein abstrakte Komposition und das kräftige Farbspiel: „Weil es mit den abstrakten [Aquarellen] spannender ist und schneller geht; es hat einen ähnlichen Effekt wie meine frühere Begeisterung für das Entwickeln von Fotos in der Dunkelkammer. Da entsteht etwas wie von allein, was man nur beobachten muss, um im richtigen Moment einzugreifen, in dem Fall, zu stoppen. Hier geht es also mehr um das Entscheiden

als um das Machen können“. (Richter im Interview mit Dieter Schwarz, 1999). Im Zuge dieser Arbeitsweise ist es meist eine zuvor festgelegte Farbauswahl, die der Künstler in einer Reihe von Aquarellen unterschiedlich arrangiert. Das vorliegende Aquarell bildet den gelungenen Abschluss einer kleinen Werkgruppe von Farbkompositionen in Blau, Orange und Gelb und überzeugt besonders durch seine starke Leuchtkraft und der Ausgewogenheit zwischen der angeordneten

Farbkomposition und dem vermeintlich beliebigen Verlauf der Wasserfarbe. Auch hier ersetzt die Datierung den Titel der Arbeit. Richter sieht diese Bezeichnung weniger als rein chronologisches System, sondern begreift diese als einen Teil des Arbeitsprozesses: „Also die Jahreszahl stimmt immer, der Monat wohl auch, nur der Tag kann ein anderer sein. Aber das fällt nur im Moment des Niederschreibens auf (Richter im Interview mit Dieter Schwarz, 1999).



Vergrößert

Günther Uecker

1930 Wendorf

1120 | „Fluß“

Prägedruck auf festem handgeschöpftem Velin. (20)05.
Blattgröße ca. 120 × 79,5 cm. Eines von 90 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts,
betitelt unten links.

Nicht bei van der Koelen.

Provenienz:

Privatsammlung, Rheinland.

€ 40.000/50.000

Günther Uecker gehört zu den wichtigsten Vertretern der Künstlergruppe ZERO, die 1958 von Heinz Mack und Otto Piene gegründet wurde. ZERO entwickelte sich mit dem Anliegen der radikalen Erneuerung schnell zur einflussreichsten europäischen Kunstbewegung der 1960er Jahre. Charakteristisch für ZERO ist die Einbeziehung von Licht und Luft in die Kunst, Günther Uecker experimentiert daher schon früh mit Nägeln und findet zu den für ihn typischen Kompositionen. Das Besondere an Ueckers Nagelbildern ist das reizvolle Wechselspiel von Licht und Schatten. Es bleibt jedoch nicht bei den Nagelbildern, später gelingt dem Künstler die Ausweitung auf andere Medien und es entstehen Skulpturen, die mit Nägeln überformt wurden oder wie hier Grafik. „Fluß“ ist ein imposanter Prägedruck, bei dem die Bewegung sehr schönen dynamischen Schwüngen folgt. Bei Günther Ueckers Prägedrucken werden Nägel in schweres Bütten gepresst, sodass monochrome Reliefs entstehen, in dieser Größe sind sie sehr selten.



Thomas Schütte

1954 Oldenburg

1121 | Sweet Nothings

Mappe mit 22 Radierungen mit Aquatinta, Kaltnadel und Carborundum auf dünnem Velin sowie 1 Doppelbogen mit Titel und Impressum. In O.-Ldr.-Kassette mit typografischem Titel. Herausgegeben vom Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2008. Grafik ca. 20 × 15 cm (Blattgröße ca. 46 × 35 cm). Eines von 50 im Impressum nummerierten Exemplaren. Im Impressum signiert.

Ausstellung:

Schöne Grüße Thomas Schütte, me Collectors Room Berlin, 2013/14.

Provenienz:

Buchhandlung Walther König, Köln, 2012;
Olbricht Collection, Berlin/Essen.

€ 20.000/25.000

Thomas Schütte ist einer der facettenreichsten Künstler unserer Zeit, seine künstlerischen Ausdrucksformen sind mannigfaltig. Als Verfechter der Entschleunigung bekennt sich Schütte zur Handwerklichkeit. So sind seine Grafiken ein wesentlicher Bestandteil seiner Œuvres, dies zeigt das weite thematische und technische Spektrum seiner Mappenwerke. Die „Sweet Nothings“ sind 22 Motive des träumerischen Wandels und poetischen sich Verlierens in Farben und Formen. Beeindruckend ist der virtuose drucktechnische Aufwand, den Thomas Schütte betreibt, um die sehr kleine Auflage von nur 50 Exemplaren zu realisieren.



Thomas Schütte

1122 | Schiff

Mischtechnik mit Sprühlack und Acryl auf Velin. (Um 1980).
Ca. 128 × 111 cm.

Ausstellung:

Schöne Grüße Thomas Schütte, me Collectors Room Berlin,
2013/14.

Provenienz:

Olbricht Collection, Berlin/Essen, in den 1990er Jahren
direkt beim Künstler erworben.

€ 50.000/70.000

Die vielfältigen Medien in Schüttes Œuvre folgen einer klaren Struktur und bedingen sich gegenseitig. So treten Inhalte und Motive in unterschiedlichen Formen hervor.

Das großformatige Lackbild auf Papier mit dem imposanten Schiffsbug ist als individuelles Werk zu sehen, das Sujet des Schiffes ist bei Schütte jedoch bekannt, so taucht es beispielsweise auch als Architekturmodell und in Zeichnungen auf.

Schüttes Arbeiten waren in den letzten Jahren in wichtigen Museumsausstellungen vertreten, so im Haus der Kunst in München (2009), in der Reina Sofia in Madrid (2010) und im Castello di Rivoli in Turin (2012). 2005 wurde Thomas Schütte für seine Präsentation an der Biennale von Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.



Ulrich Erben

1940 Düsseldorf

1123 | „Farben der Erinnerung“

Pigment und Acryl auf Leinwand. 2008. Ca. 180 × 140 cm.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. Nochmals auf der Rückwand signiert, datiert und betitelt sowie mit doppelten Richtungspfeilen und Technikangaben bezeichnet.

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv des Künstlers, Münster, unter der Werkarchiv-Nummer: BG-2008-011 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Ausstellung:

Ulrich Erben, Malerei, Hauptverwaltung der Barmenia Versicherungen, Wuppertal 2011/2012, mit farb. Abb. S. 11 (dort mit abweichender Datierung);

Ulrich Erben, Malerei, Taylor Wessing, Hamburg 2011, mit farb. Abb. S. 12 (dort mit abweichender Datierung);

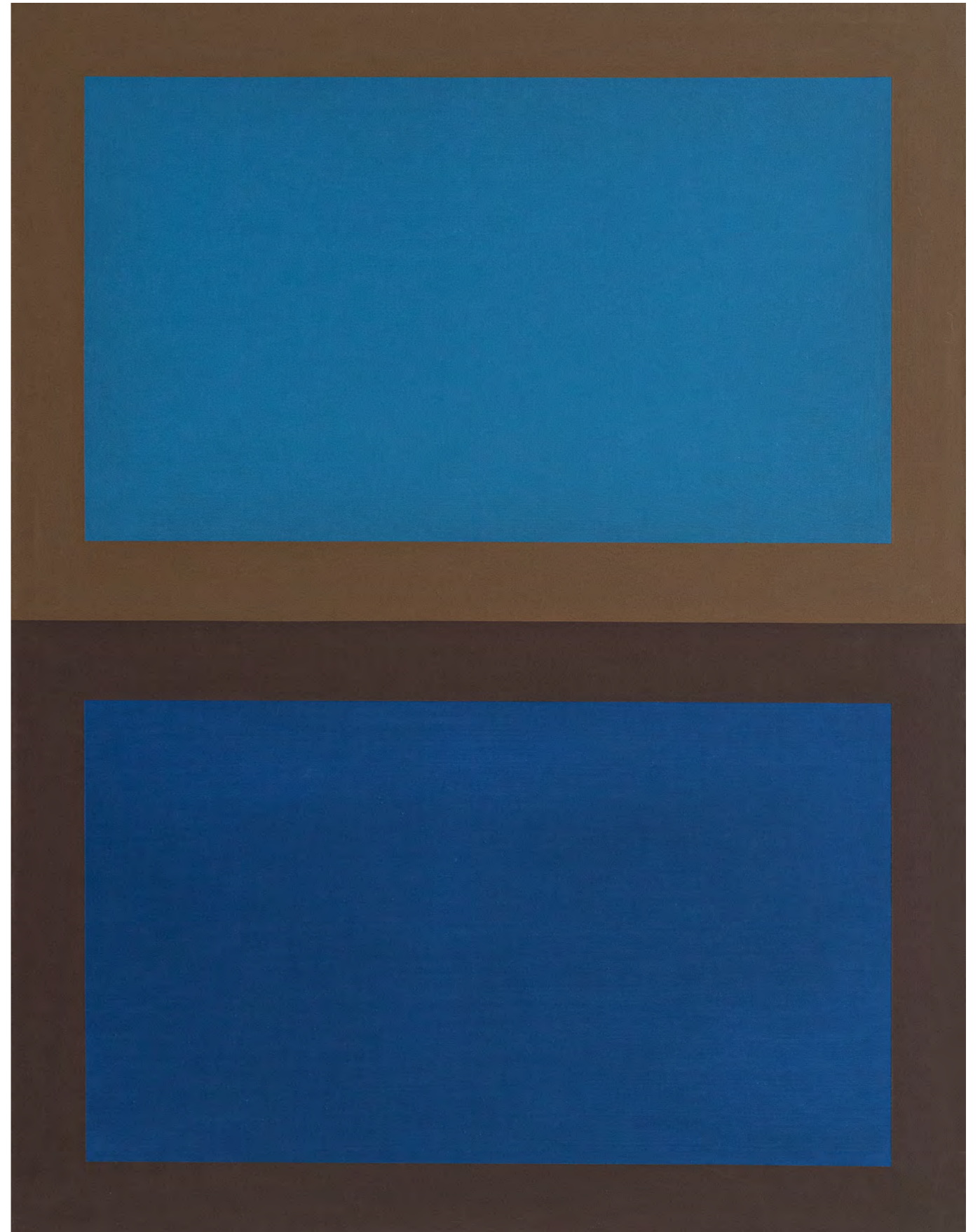
Ulrich Erben. Poetry of Contrast, Galerie Petr Žaloudek, Prag, 2015.

Provenienz:

Galerie Hans Mayer, Düsseldorf;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 28.000/35.000

Farbe und Licht sind wichtigsten Bedeutungsträger in der Malerei Ulrich Erbens, dem prominentesten Vertreter der Konkreten Malerei in Deutschland: sie definieren Formen und gestalten den Raum in seinen ausdrucksstarken, klar strukturierten Bildern. Ende der 1980er Jahre kehrt Erben zu strengen geometrischen Bildeinteilungen zurück, die einen deutlichen Bezug zu den frühen „Weißen Bildern“ zeigen. In einer veränderten Maltechnik mit Acryl und Pigment entsteht die für sein Œuvre bedeutende Serie „Farben der Erinnerung“. In den Bildern dieser Serie intensivieren sich die Farben gegenseitig zu lichthafter Erscheinung, sie wirken im Gleichgewicht von Harmonie und Disharmonie und entwickeln so eine gesteigerte Raum- und Lichtwirkung.



Günther Förg

1952 Füssen – Freiburg i. Br. 2013

1124 | Ohne Titel (Großes Bronzerelief)

Bronze mit grün-schwarzer Patina. (1986). Ca. 122 × 71 × 7 cm.

Eines von nur 3 Exemplaren.

Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate Günther Förg für die freundliche Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit.

Das Werk ist unter der Nummer WVF.86.BR.0371

im Archiv registriert.

Ausstellung:

Sammlung F.C. Gundlach. Das Medium der Fotografie ist berechtigt, Denkanstöße zu geben, Contemporary Fine Arts, Berlin 2015, Kat.-Nr. 104/105, mit farb. Abb. S. 104;
Günther Förg and Julian Lethbridge. Ballad of a Thin Man, Contemporary Fine Arts, Berlin 2019, mit farb. Abb. S. 36.

Provenienz:

Studio Günther Förg;
Galerie Max Hetzler, Köln, verso mit dem Etikett;
Sammlung F.C. Gundlach, Hamburg;
Contemporary Fine Arts Galerie, Berlin;
Privatsammlung, Berlin;
Privatsammlung, Hamburg.

€ 50.000/70.000

Das schwere dunkle Bronzerelief wirkt an der Wand fast wie ein Gemälde. Die Vertiefungen und Spuren erinnern an einen ausdrucksstarken Pinselstrich in der scheinbaren Härte der Bronze. Die raue Oberfläche zeugt von dem Entstehungsprozess, bei dem Günther Förg die Oberflächenstruktur der Gipsform direkt mit den Händen bearbeitete, bevor er die negativen Abdrücke in Bronze goss. Er zog seine Finger rasch, fast flüchtig durch die Gussform – dabei trifft die geometrische Strenge im Œuvre des Künstlers auf expressive Formen.

Seit Mitte der 1970er Jahre entwickelte Förg ein komplexes, vielgestaltiges Werk, in dem Malerei, Fotografie, Skulptur und Papierarbeiten gleichberechtigt neben- und miteinander agie-

ren bzw. sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Förgs Interesse galt dabei von Anfang an der Abstraktion. In seiner Malerei reflektierte er abstrakt-minimalistische Tendenzen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Bronzereliefs zeigen, wie er die minimalistische Formensprache, die er in seiner Malerei verwendete, auf dreidimensionale Bildträger übertrug.

Günther Förgs Arbeiten sind weltweit in Museumssammlungen zu finden. 1992 nahm er an der documenta IX teil und 1995 folgte eine bedeutende Einzelausstellung am Stedelijk Museum in Amsterdam. Für seine Kunst erhielt er Preise und Auszeichnungen, so 1996 z.B. den Wolfgang-Hahn-Preis Köln. Er lehrte an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und der Akademie der Bildenden Künste in München.



Tony Cragg
1949 Liverpool

1125 | Visible Man (#2)

Muranoglas. (2009). Ca. 63 × 32 × 22 cm.

Mit einer vom Künstler signierten Bestätigung
der Galerie Buchmann.

Provenienz:

Galerie Buchmann, Lugano;
Privatsammlung, Hessen.

€ 50.000/70.000

Tony Cragg zählt unangefochten zu den international bedeutendsten Bildhauern des 21. Jahrhunderts. Er arbeitet mit Holz, Eisen, Stahl und Glas, charakteristisch für seine teils monumentale Skulpturen sind ihre biomorphen Formen.

Die Affinität für den Werkstoff Glas musste Tony Cragg unweigerlich zu den Meistern von Murano in der Lagune von Venedig führen, die für ihre Glaskunst berühmt sind. Auf Murano gründete 2009 Adriano Berengo die Ausstellungsreihe Glasstress, mit dem Ziel, den Werkstoff Glas in der zeitgenössischen Kunst zu etablieren und auf ein neues Niveau zu heben. Tony Cragg war bereits bei der ersten Ausstellung dabei, es entstand eine kleine, auserlesene Reihe seltener Skulpturen mit dem Titel „Visible Man“. Dies sind die ersten Murano-Skulpturen des Künstlers überhaupt, kristallin funkelnde anthropomorphe Gestalten von höchster Komplexität. Tony Cragg zählt zu den bekanntesten Künstlern unserer Zeit. Seine Skulpturen sind auf dem ganzen Kontinent zu sehen, er hatte Ausstellungen u.a. in Aserbaidschan, Japan und den Vereinigten Staaten. Bereits 1988 wurde ihm der Turner Prize verliehen, der wichtigste Preis für zeitgenössische Kunst. Die Werke Craggs liegen im Trend, in Kunstauktionen erzielen sie stetig höhere Preise.



Walter de Maria

1935 Albany/Kalifornien – Los Angeles 2013

1126 | High Energy Bar and Certificate

Poliertes Stahl. 1966. Ca. 4 × 36 × 4 cm. Ein nummeriertes Exemplar aus einer offenen Auflage. Mit eingraviertem Copyright des Künstlers, Titel und Datum unten rechts. Signiert auf dem beiliegenden O.-Künstlerzertifikat.

Provenienz:

Privatsammlung, Bayern.

€ 25.000/35.000

Vollständig mit dem gerahmten O.-Künstlerzertifikat.

Der glänzend polierte Metallstab „High Energy Bar“ von Walter de Maria soll seine Eigentümer verbinden. Durch den Erwerb wird der Sammler Mitglied in der sogenannten „High Energy Unit“, der zum Beispiel auch der amerikanische Kunstsammler Robert Scull angehörte, der weltberühmt ist für seine Sammlung von Minimal Art. Das blanke Metall weckt unweigerlich den Gedanken an die bedeutendste Eigenschaft der meisten Metalle – ihre Leitfähigkeit. Schon der Titel des Werkes impliziert den Transport von Energie.

Auf Metall und dessen Besonderheiten greift De Maria in den 1960er und 1970er-Jahren immer wieder zurück, zunächst für seine Skulpturen, später auch in seinen berühmten Land Art-Projekten. Das wohl bekannteste Werk ist „The Lightning Field“, das seit 1977 auf einer Hochebene in New Mexico zu sehen und zu begehen ist.

De Maria war auf der Documenta 4, 5 und 6 zwischen 1968 und 1977 vertreten und hatte weltweit große museale Einzelausstellungen, unter anderem im Centre Pompidou in Paris, im Chichu Art Museum in Naoshima und in The Menil Collection, Houston.



David Hockney
1937 Bradford/Yorkshire

1127 | My Window

Digitaldruck auf Velin. 2009. Ca. 44 × 29,5 cm
(Blattgröße ca. 56 × 43,5 cm). Eines von 250 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts. In O.-Ln.-
Mappe mit typografischem Titel.

Beiliegt: Derselbe, My Window. Buch mit 120 ganzs. farb.
faksimilierten iPhone- und iPad-Zeichnungen, herausgege-
ben von Hans Werner Holzwarth für Taschen, Köln 2019,
ca. 51 × 39 × 5 cm, eines von 1.000 im Impressum signierten
und nummerierten Exemplaren, in O.-Ln.-Kassette mit
typografischem Titel.

Provenienz:

Privatsammlung, Rheinland.

€ 35.000/45.000

David Hockney gilt als berühmtester lebender Künstler Großbritanniens. Seine „Swimming Pools“ zählen zu den Ikonen der internationalen Nachkriegskunst. Unabhängig vom Medium ist sein gesamtes Werk geprägt von einer großen zeichnerischen Leidenschaft: „Wie sieht die Welt aus? (...) Das muss man selbst herausfinden, man muss sie zeichnen.“ (David Hockney im Royal Academy Magazine 2021). Hockneys Werk lässt sich dabei stilistisch nur schwer eingrenzen, mal zeichnet er naturalistisch, akribisch genau, dann wieder völlig abstrakt. Thematisch ist die Bildsprache vor allem geprägt durch biografische Bezüge – den Wurzeln des Künstlers im Norden Englands und seinem zweiten Lebensmittelpunkt, der Westküste der USA mit ihrer cleanen Ästhetik. Auch mit seinen inzwischen 85 Jahren bleibt der Künstler in Bewegung – seit einigen Jahren malt er mit Vorliebe auf dem iPad. „Die

Leute verwenden das iPad für die unterschiedlichsten Dinge. Meine Mutter hätte es für ihre Kreuzworträtsel geliebt – und ich benutze es zum Zeichnen. Die Vielfalt der Farben und Möglichkeiten ist schier unendlich.“

Das Buch umfasst 120 iPhone- und iPad-Zeichnungen, die Hockney mit Blick durchs Fenster seines Hauses in Bridlington, East Yorkshire, geschaffen hat. In den Sommermonaten schlief er mit offenen Vorhängen, um sich von der Sonne wecken zu lassen und den ersten Eindruck des Tages mit schnellen Strichen auf sein Display zu zeichnen. In den Zeichnungen ziehen die Jahreszeiten vorbei. Zu sehen sind rot glühende Sonnenaufgänge, herbstliches Blätterfallen, schneebedeckte Äste und die Ankunft des Frühlings – der sich in den aufblühenden Blumen der beiliegenden Originalgrafik in seiner schönsten Form zeigt.



Stephan Balkenhol

1957 Fritzlar

1128 | Männlicher Akt

Bronze, farbig gefasst. 2008. Ca. 155 × 58 × 30 cm
(Sockel aus lackiertem Eisen: ca. 106,5 × 79,5 × 54 cm).
Eines von nur 7 Exemplaren.
Signiert auf dem beiliegenden O.-Zertifikat.

Mit einem Fotozertifikat des Künstlers vom 28.3.2014.

Provenienz:

Privatsammlung, Belgien.

€ 30.000/40.000

Neben dem häufig wiederkehrenden Typus der männlichen Figur in weißem Hemd und schwarzer Hose spielt die Darstellung des männlichen Aktes im bildhauerischen Werk Balkenhols eine zentrale Rolle. Der große „Männliche Akt“ im Bronzeguss strahlt tiefe Ruhe und Gelassenheit aus.

Mit verschränkten Armen und lockerem Stand verweilt er scheinbar gedankenversunken in einer Alltagspose. Der Künstler verzichtet bewusst auf ikonografische Bezüge und Verortungen. Vielmehr fordert er den Betrachter auf, sich ganz auf den Moment der Begegnung mit der Figur einzulassen: „Anscheinend hält man es nicht aus, dass die Figuren für sich stehen. Bei meinen Figuren ist alles zu sehen, dennoch ist diese Hilflosigkeit beim Betrachter da. (...) Man braucht sie einfach nur anzuschau-

en.“ (Stephan Balkenhol 2008, anlässlich der Präsentation einer Außenarbeit an der Villa Europa in Saarbrücken).

Stephan Balkenhol hat von 1976 bis 1982 an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg studiert und lehrt seit 1992 als Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe.

Seit den 1980er Jahren wird Balkenhols Werk regelmäßig im internationalen, musealen Kontext gezeigt, wie beispielsweise 1988 in der Baseler Kunsthalle, 1991 im Irish Museum of Modern Art, 1995 im Hirshhorn Museum in Washington, 2005 im National Museum of Art, Osaka, 2006 im Museum der Moderne Salzburg, 2016 im MMOMA Moskauer Museum für Moderne Kunst oder 2018 im Centro de Arte Contemporáneo de Málaga in Spanien.



Stephan Balkenhol

1129 | 3 männliche Akte

3 Figurensäulen. Coihue-Südbuche, leicht farbig gefasst.
(1999). Jede Säule ca. 162 × 24 × 33,5 cm (inkl. Sockel).

Ausstellung:

Stephan Balkenhol, Galleria Civica di Arte Contemporanea,
Trient 1999, Kat.-Nr. 68, mit farb. Abb. S. 99.

Provenienz:

Galleria Monica de Cardenas, Mailand;
Privatsammlung, Asien;
Sotheby's, New York 10.11.2004, Los 572;
Privatsammlung, Deutschland;
Grisebach, Berlin 28.11.2014, Los 765;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 70.000/90.000

Stephan Balkenhol zählt zu den wichtigsten Vertretern zeitgenössischer Bildhauerei in Deutschland. Seine unverwechselbaren Figuren haben in den letzten Jahrzehnten den Weg in zahlreiche nationale und internationale Museen und Sammlungen gefunden und bevölkern prominente Orte des öffentlichen Raums, wie beispielsweise die Skulptur „Sphaera“ den Salzburger Kapitelplatz oder das Richard-Wagner-Denkmal auf einem Sockel von Max Klinger in der Leipziger Innenstadt. Der Mensch steht dabei stets im Mittelpunkt des Schaffens; Tiere, Fabelwesen und architektonische Fragmente ergänzen das Œuvre.

In drei unterschiedlichen Posen präsentiert der Künstler in diesem Werk jeweils einen männlichen, stehenden Akt. Die

Materialität und Haptik des Holzes stehen dabei im Fokus und unterstreichen die Symbiose von Figur und Sockel: Während die Fassung der Körper nur zart aufgetragen ist, lassen die rechteckigen, grob beschlagenen Sockel imposante Baumstämme erahnen, aus denen die gesamten Figurensäulen herausgearbeitet wurden. Die Akte präsentieren sich in alltäglich wirkenden Körperhaltungen, doch durch die direkte Konfrontation der Figuren mit dem Betrachter auf Augenhöhe wird ihre besondere Präsenz im Raum gesteigert.

Balkenhol gelingt es in seinen Werken, die vermeintliche Inkompatibilität zwischen jahrhundertealter europäischer Schnitzkunst und zeitgenössischer Kunst in einem spannungsvollen Figurenkanon zu verbinden.



„Art is a guaranty of sanity.“

Louise Bourgeois; Titel einer Zeichnung von 2000, Sammlung des Museum of Modern Art, New York



VG BILD-KUNST, BONN 2022 FOTO: RAIMON RAMIS, ART. © THE EASTON FOUNDATION

Louise Bourgeois mit der Marmorskulptur EYE TO EYE (1970) von 1990

Louise Bourgeois

1911 Paris – New York 2010

1130 | Ohne Titel

Bleistift auf dünnem Papier, kaschiert auf Karton. (1947).
Ca. 27,5 × 21,5 cm. Monogrammiert unten rechts.

Provenienz:

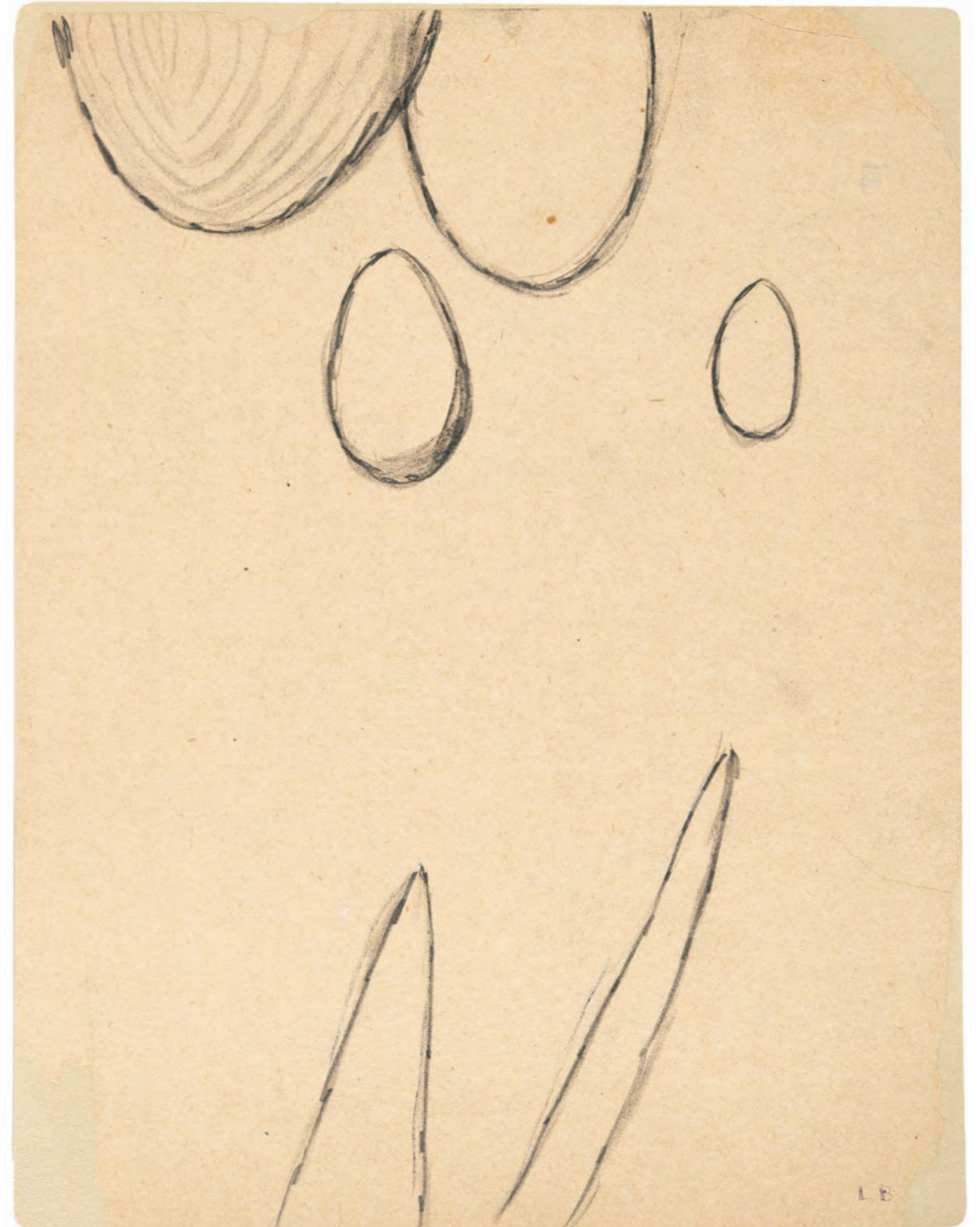
Cheim & Read, New York, verso mit dem Etikett;
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 35.000/45.000

Die seltene frühe Zeichnung der Jahrhundert-Künstlerin Louise Bourgeois, deren Skulpturen, Installationen und Zeichnungen sich heute unter anderem im Metropolitan Museum und dem MOMA in New York, der Tate Modern in London sowie dem Centre Pompidou in Paris befinden, besticht durch ihre Einfachheit. LBs untrügliches Gespür dafür, wie man mit wenigen Strichen ein Blatt Papier in eine in sich geschlossene, überzeugende Komposition verwandelt, offenbart sich hier. In den 1940er Jahren, als Louise Bourgeois zusammen mit ihrem Mann von Paris nach New York gezogen und gerade Mutter dreier Söhne geworden war, arbeitete sie vornehmlich auf Papier und schuf formal reduzierte Holzstelen wie „Listening One“. Die Formensprache dieser

Stelen, abgerundete, eiförmige Strukturen, die im weitesten Sinne für das Weibliche stehen, finden sich in den Zeichnungen dieser Zeit wieder. Inhaltlich offenbaren sich in diesen frühen Werken bereits die zentralen Themen, die später Louise Bourgeois, Werk vorrangig bestimmen: die kritische Auseinandersetzung mit der traditionellen Rolle der Frau, weibliche und männliche Geschlechtlichkeit, das Verhältnis von Geborgenheit und Abhängigkeit beschäftigen sie lebenslang und finden Jahrzehnte später in den legendären „Cells“ ihren Ausdruck.

Die Zeichnung stammt aus einer renommierten süddeutschen Privatsammlung, in deren Besitz sich auch mehrere großformatige Skulpturen der Künstlerin befunden haben.



Kiki Smith
1954 Nürnberg

1131 | Sleeping woman with lying wolf

Tusche, Bleistift und lithografische Kreide auf Nepalpapier,
Collage. 2004. Ca. 145 × 187 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Pace Gallery, New York;
Galerie Barbara Gross, München;
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 40.000/60.000

Bei „Sleeping woman with lying wolf“ handelt es sich um eine ausgesprochen charakteristische Arbeit von Kiki Smith. Dem Thema „Lying with the wolf“ hat die Künstlerin eine ganze Werkserie gewidmet. Zwei weitere Werke aus der Serie befindet sich heute in der Sammlung des Centre Pompidou in Paris. Die großformatige Collage aus Nepalpapier von 2004 vereint alle wesentlichen Merkmale, die das facettenreiche Œuvre der in Nürnberg geborenen US-amerikanischen Künstlerin ausmachen: Der ungemein feinstoffliche Umgang mit Materialien, der unverkennbare filigrane Zeichenstil sowie ein narratives Element, mit dem sie nicht nur politisch-sozialen, sondern auch philosophischen Aspekten der menschlichen und vor allem der weiblichen Natur nachspürt. Der weibliche Körper spielt für Kiki Smith seit ihren künstlerischen Anfängen im New York der 1980er Jahre eine zentrale Rolle. Auch Tiere wie Vögel, Füchse und Wölfe, die für sie in einer engen spirituellen Verbindung zum Menschen stehen, prägen ihre Bildwelt seit den Anfängen. Kiki Smith ertastet so den Zwischenbereich, in dem Mensch und Tier sich begegnen. Ihre Interpretation der Tierwelt ist inspiriert von dem Ethnologen Carlos Castaneda: In seinen esoterischen Kultbüchern vermittelt dieser die Vorstellung, dass jedem Menschen ein Tier zugeordnet ist, das ihn lebenslang begleitet. Wenn der Mensch stirbt, vereint er sich mit dem Tier und verwandelt sich in dieses. „Sleeping woman with lying wolf“ ist das Bild einer Traumwandlerin. Zugleich trägt die Darstellung aber auch ein bedrohliches Moment in sich. Die liegende Träumerin ist dem sehr präsenten Wolf in der Haltung wehrlos ausgeliefert. Seine Klauen sind untrennbar mit ihrem Körper verbunden. So bleibt die Szene vom spannungsvollen Kontrast zwischen Befreiung und Bedrohung geprägt. In ihren Wolfs-Bildern verweist Kiki Smith auch auf die Geschichte von St. Geneviève, der Schutzpatronin von Paris, der in der Legende die Zähmung der Wölfe zugeschrieben wird. Diese wiederum ist die mittelalterliche Quelle des Märchens vom Rotkäppchen.



Jiří Georg Dokoupil
1954 Krnov/Tschechien

1132 | Ohne Titel

Pigmente und Seifenlauge auf Leinwand. (2018).
Ca. 95 × 120 cm. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand
signiert und mit zweifacher Maßangabe bezeichnet.

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.
€ 25.000/35.000

Dokoupil hatte als einer der Protagonisten der Künstlergruppe „Mühlheimer Freiheit“ bereits in den 1980er Jahren durch experimentelle, unkonventionelle Schaffensprozesse den Kunstbegriff radikal hinterfragt. Nachdem er den Hype der 1980er Jahre hinter sich gelassen hatte, begann er Anfang der 1990er Jahre mit Kerzenruß zu malen, Farbe mit

der Peitsche auf die Leinwand aufzubringen und mit Pigment gesättigte Seifenblasen auf der Leinwand zerplatzen zu lassen. Ein Schritt ins malerische Niemandsland, auf dem Weg zu einer Neuerung der Malerei. Seit mehr als dreißig Jahren verfeinert Georg Dokoupil diese Methode der Bildproduktion, die das Eigenleben chemischer Prozesse,



die beim Zerplatzen von Seifenblasen entstehen, mit einbezieht. Die so quasi selbständig entstehenden Soap-Bubble Paintings sind mehrstimmig. Bei verändertem Lichteinfall und von Blickwinkel zu Blickwinkel wechseln sie ihre Farben. Grundsätzlich sind sie als nicht-figurative Abstraktionen komponiert, die Repräsentation vermeiden und trotz-

dem Assoziationen gegenüber offen sind. False Memories und Broken Concepts nennt Dokoupil die Zutaten, die die Produktion vor allem der neueren Soap-Bubble Paintings kennzeichnet: so entstehen autonome, unvorhergesehene Bilder von mystischer Aura, im vorliegenden Bild durch die Farbstellung Blau/Gold noch überhöht wird.

Heimo Zobernig

1958 Mauthen/Kärnten

1133 | Ohne Titel

Acryl auf Leinwand. 2005. Ca. 200 × 200 cm. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und bezeichnet mit der Werknummer „HZ2005-55“.

Ausstellung:

Zwei Sammler, Thomas Olbricht und Harald Falckenberg, Deichtorhallen Hamburg, 2011, S. 53; Mémoires du futur. La collection Olbricht, La Maison Rouge, Paris 2011/12, mit ganzs. farb. Abb. S. 99.

Provenienz:

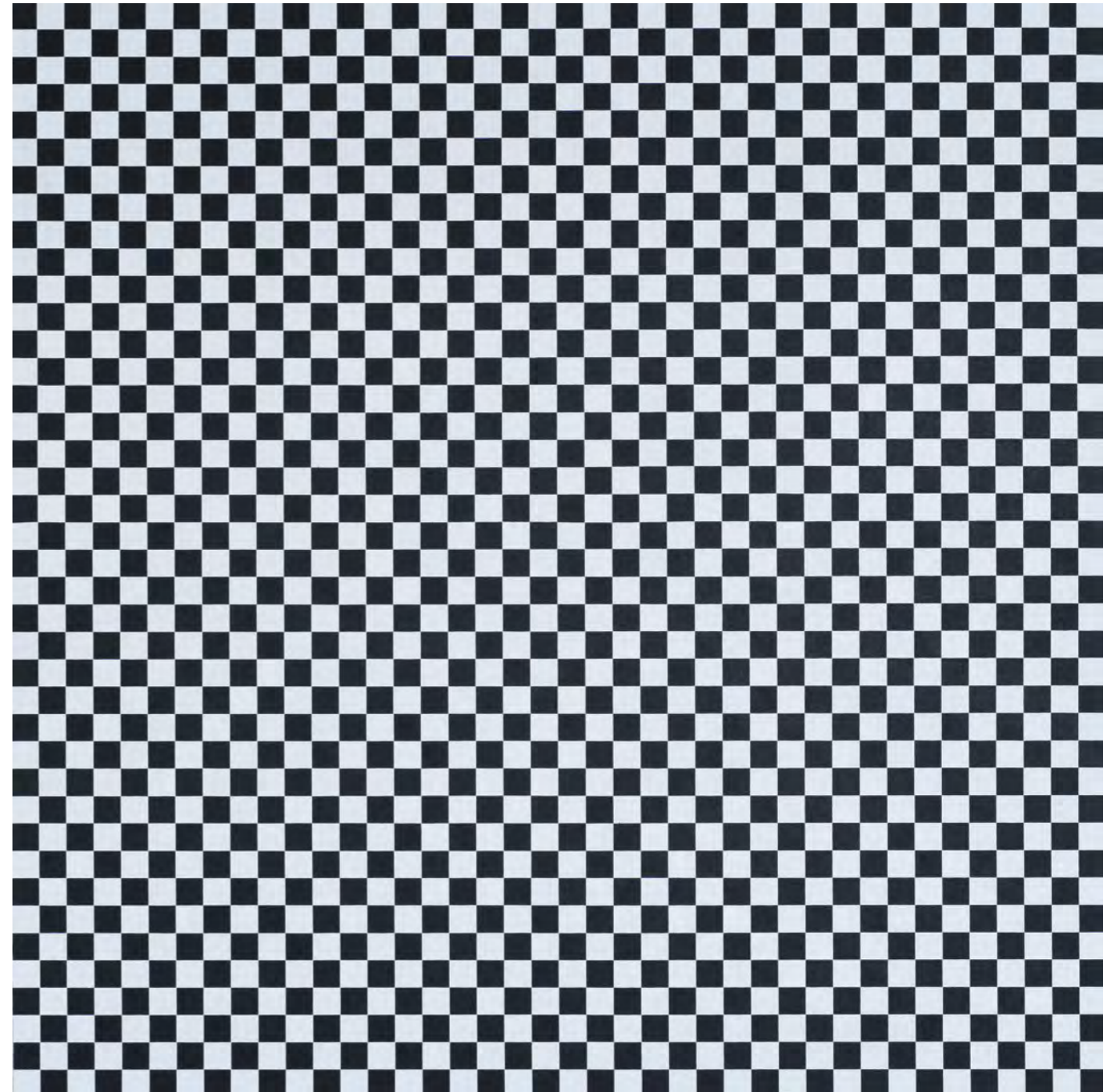
Galerie Meyer Kainer, Wien; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, 2011 bei Vorgenannter erworben.

€ 40.000/60.000

Das schwarz-weiße Gittermuster legt sich wie ein Schachbrett über die Leinwand von Heimo Zobernig. Die Rasterstruktur gilt als sinnbildliche Absage an die figürliche Malerei im 20. Jahrhundert, denn in ihr sind die Kriterien, die seit der Renaissance in der Malerei vorherrschen, die Prinzipien von Figur auf Grund, Vorder- und Hintergrund aufgehoben. Das quadrierte Bildfeld steht für eine radikale Rationalisierung, indem mathematische und rein abstrakte Komponenten vorherrschen.

Das Schachbrettmuster ist eine wiederkehrende Konstante im Werk von Zobernig. Er beschäftigt sich seit 2000 kontinuierlich und intensiviert immer wieder aufs Neue und mit unterschiedlichen Medien mit dem Raster und dessen theoretischem Diskurs.

Malerei ist neben Skulptur, Film, Performance und Gestaltung ein zentraler Bestandteil der medienübergreifenden Kunst von Heimo Zobernig. Er zählt zu den vielseitigsten und bekanntesten österreichischen Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart. Seine Werke sind sowohl im öffentlichen Raum als auch in großen Museen, Galerien, Kunstmessen und Festivals auf internationaler Ebene vertreten. 2015 gestaltet er den österreichischen Pavillon auf der Biennale in Venedig.



Marion Grčić-Ziersch – Die Kunst ist mir ein Mittel zu sehen

Stets wurde Marion Grčić-Ziersch von ihrer Leidenschaft getrieben, Kunst zu vermitteln, eine Passion, welche die entscheidenden Impulse gewiss ihrem kunstsinnigen Elternhaus in Wuppertal verdankte. Ihr Vater Ferdinand Ziersch, der leider allzu früh verstarb, hatte gemeinsam mit der Mutter eine bedeutende Sammlung an Gemälden und grafischen Werken des 20. Jahrhunderts aufgebaut. In ihr dominierten an erster Stelle die Expressionisten, allen voran die Künstler des „Blauen Reiter“ und der „Brücke“, unter denen sich neben vielen anderen bedeutende Werke von Ernst Ludwig Kirchner befanden, die später stolzer Besitz einiger wichtiger europäischer Museen geworden sind.

Seit Marion Grčić-Ziersch 1988 ihren Wohnsitz in München hatte, wurde sie hier als Kunsthändlerin zu einer regelrechten Institution. Zuvor beinahe dreißig Jahre als Galeristin tätig – zunächst bei Otto van de Loo und in der Galleria del Levante, später in ihren eigenen Galerien in Wuppertal und Regensburg – verlagerte sie damals alle Aktivitäten ganz in ihren privaten Bereich.

Wie sie später dankbar bekannte, waren es vor allem die Gespräche mit ihrem Vater, welche zu Hause das intensive Erleben und die Auseinandersetzung in der permanenten Gegenwart großer Kunst ermöglichten. Vielleicht spielte diese Erfahrung privater und gerade nicht öffentlicher Begegnung mit Kunst letztlich auch eine Rolle bei der späteren Entscheidung, die intime Sphäre ihrer Wohnung zur Begegnungsstätte zu machen. An deren Wänden präsentierte sie die Werke der jeweils wechselnden Ausstellungen und breitete in Petersburger Hängung einen Teil ihrer privaten Schätze aus – überwiegend kleinformatige Arbeiten auf Papier, seien es Zeichnungen oder druckgrafische Blätter. Betrat man diese Wohnung, so befand man sich unverzüglich an einem Ort, welcher das intensive Betrachten von Kunst und das vertiefende Gespräch regelrecht beflügelte.

Marion Grčić-Ziersch vermochte es, in nur wenigen Jahren die Perfallstraße zu einer exklusiven Adresse zu machen, der man in früheren Zeiten vielleicht den Namen „Salon“ verliehen hätte. Ihre legendären Vernissagen, zu der sich Münchens Kunstwelt in Scharen einfand, sowie ihre regelmäßig stattfindenden Abende mit Vorträgen namhafter Persönlichkeiten zu Themen aus Kunst und Kultur haben eine spezifische Atmosphäre geprägt, die nicht zuletzt durch ihre starke Persönlichkeit bestimmt wurde. Das unbedingte Credo der bildenden Kunst gegenüber verband sich kongenial mit einer geistigen Offenheit, die auch andere Künste wie Literatur, Film, Musik, Architektur und Design umfasste. Das Publikum von Marion Grčić-Ziersch war nie ein „Laufpublikum“ im herkömmlichen Sinn, sondern in der Regel be-

suchten sie Sammler und Kunstfreunde nach vorheriger Vereinbarung. Nur dadurch entstand jener persönliche Kontakt, den sie für ihr ganzes Wirken als so wichtig erachtete. Man freute sich auf jede ihrer Ausstellungen und auch darauf, regelmäßig ihre Kataloge mit neuen Angeboten aus ihrem reichen Fundus zu erhalten. Neben längst durchgesetzten Künstlern, so etwa Klassikern wie Willi Baumeister, Max Beckmann, Lovis Corinth, Asger Jorn, Ludwig Meidner oder Ernst Wilhelm Nay, widmete sie sich mit einer gewissen Vorliebe den weniger bekannten Außenseitern, zum Teil auch jüngeren, die sie jenseits des Mainstreams unterstützen wollte, wenn sie von deren Arbeit überzeugt war. Auch wenn rasche finanzielle Erfolge nicht zu erwarten waren, hielt sie unbeirrt ihren Künstlern die Treue und versuchte, ihrem Publikum deren Rang zu offenbaren. Nur wenige Namen, die immer wieder in ihrem Programm erschienen, seien erwähnt, so etwa Kurt Benning, Heiko Herrmann, Alexander Johannes Kraut, German Stegmaier, Wolfgang Schmitz, Sarah Schumann oder Richard Vogl. Eine besondere Affinität fühlte sie auch zu Zeichnern der östlichen Teile Deutschlands, so etwa zu Dieter Goltzsche, Hans Theo Richter, Claus Weidensdorfer oder Gerhard Wienckowski. Seit 1983 betreute sie den Nachlass von Franz Roh, mit dessen meist enigmatischen Collagen sie eine Reihe von Einzelausstellungen zeigte, und immer wieder setzte sie sich für Künstler wie Rudolf Schoofs oder etwa Woty Werner ein, für die magischen Tuschzeichnungen eines Alfred Kremer oder die surreal-verrätselten Blätter des Schweizer André Thomkins. Daneben war es auch eine Reihe von Bildhauern wie etwa Michael Croissant, Lothar Fischer, Herbert Peters, Christa von Schnitzler oder Willi Weiner, deren Skulpturen und Zeichnungen sie wiederholt ausstellte. Nicht zuletzt hatte die Fotografie ihren Platz in diesem so überaus individuellen und persönlichen Panorama der Künste.

Marion Grčić-Ziersch besitzt bis zum heutigen Tag ein unbestechliches Auge, ein eminentes Gefühl für künstlerische Qualität und ein besonderes Talent, Verbindungen zu schaffen und zu halten, niemals jedoch im nur gesellschaftlichen Sinn, sondern mit Nachdruck da, wo sie eine künstlerische oder geistige Nähe spürt. Nun befand sie, dass es Zeit sei, sich von wesentlichen Beständen aus ihrem Besitz zu trennen. Dies bedeutete für sie eine große emotionale Entscheidung, bestärkte aber die Hoffnung, ihre geliebten Dinge mögen in neue Sammlerhände gelangen und an anderen Orten weiterwirken. Alles hat seine Zeit.

Michael Semff – Ehem. Direktor der Staatlichen Graphischen Sammlung München



Thomas Müller, Ohne Titel, Los 866



Asger Jorn

1914 Vejrum/Jütland – Aarhus 1973

800 | Ohne Titel aus: Jubiläumsserie

Farbige Lithografie auf Velin. (19)63.
Blattgröße ca. 62 × 45 cm. Eines von 50 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten links.
Aus der Folge von 24 Lithografien, herausgegeben von Galerie Birch, Kopenhagen.
Van de Loo 248.

Provenienz:

Galerie van de Loo, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.000/1.500

Asger Jorn

801 | Bl. aus: Schweizer Suite

Radierung mit Kaltnadel auf Velin. (19)53.
Ca. 15 × 11 cm (Blattgröße ca. 38 × 28 cm). Eines von 50 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.
Aus der Folge von 23 Radierungen, herausgegeben von der Galerie van de Loo, München 1961.
Van de Loo 160.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2019, S. 17, mit farb. Abb.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000

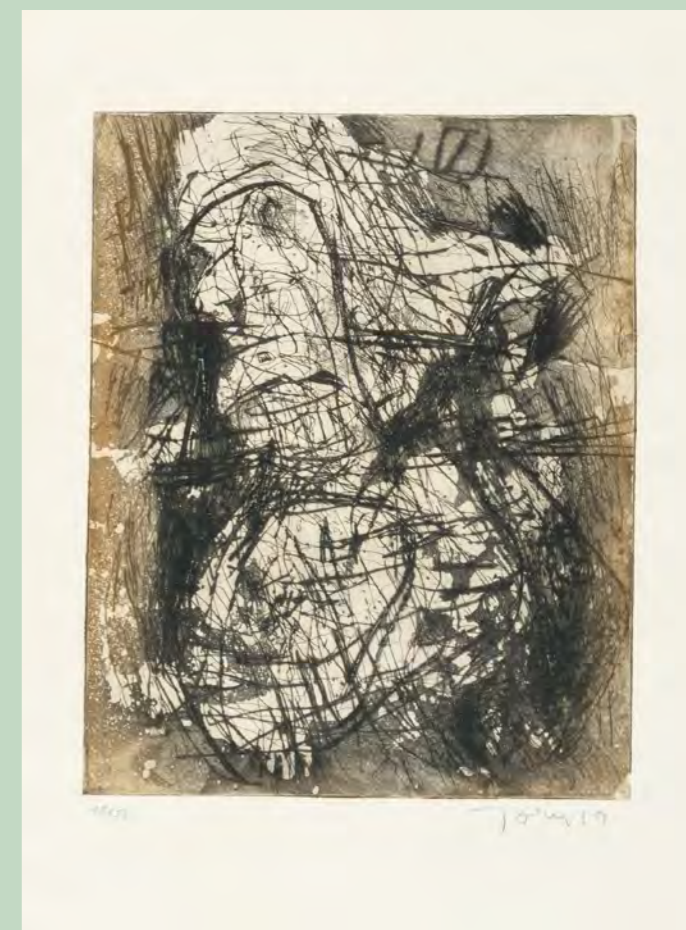
802 | Komposition

Farbige Radierung mit Aquatinta und Kaltnadel auf Velin. (19)59. Ca. 26,5 × 21 cm (Blattgröße ca. 42,5 × 30 cm). Eines von 50 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.
Herausgegeben von Edition van de Loo, München.
Van de Loo 206.

Provenienz:

Galerie van de Loo, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000





Lothar Fischer

1933 Germersheim – Baierbrunn bei München 2004

803 | Ohne Titel

Aquarell und Tusche auf bräunlichem Japan. (19)63.
Ca. 21 × 30 cm. Signiert und datiert unten links.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
direkt vom Künstler erworben.

€ 600/800



Lothar Fischer

804 | Transparente gesockelte Familie

Ton. (1989). Ca. 39 × 31 × 10 cm.

Dornacher 1333.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog 1996,
mit Abb. S. 57.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
direkt vom Künstler erworben.

€ 2.500/3.000



Pierre Alechinsky
1927 Brüssel

805 | „Les yeux ouverts“

Lithografie auf Velin von Arches. (19)64. Ca. 37,5 × 53,5 cm (Blattgröße ca. 50 × 65,5 cm). Eines von 35 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts, betitelt unten mittig.

Herausgegeben von der Association pour le Musée d'Art contemporain, Gent.

Rivière 224bis.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010, mit farb. Abb. S. 35.

Provenienz:

Galerie Bordas, Venedig/Paris; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter erworben.

€ 500/700

Otto Eder

1924 – Seeboden/Kärnten – 1982

806 | Kleiner Philosoph

Bronze mit brauner Patina. (1950/51). Ca. 43,5 × 11 × 15 cm.

Eines von 9 nummerierten Exemplaren.

Rath 49.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog April 2004, mit ganzs. Abb. S. 22.

Provenienz:

Galerie Altnöder, Salzburg; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, 2001 bei Vorgenannter erworben.

€ 3.000/5.000





Hann Trier

1915 Kaiserswerth – Castiglione della Pescaia 1999

807 | Ohne Titel

Aquarell und Tusche auf Bütten von Hahnemühle. (19)58.
Ca. 62,5 × 49 cm. Monogrammiert und datiert unten rechts.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010, S. 36,
mit farb. Abb.

Provenienz:

Galerie Walter Schüler, Berlin; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter 1963 erworben.

€ 1.500/2.000



Hans Platschek

1923 Berlin – Hamburg 2000

808 | Komposition

Tusche, Tinte und Bleistift auf dünnem, bräunlichem Velin.
(1958). Ca. 26 × 19 cm. Signiert unten links.

Provenienz:

Galerie Pabst, Wien; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch,
München, bei Vorgenannter 2000 erworben.

€ 500/700



809 | Ohne Titel

Aquarell, Öl und Tusche auf Velin von Schoeller Turm. (1961).
Ca. 62,5 × 45 cm. Signiert unten rechts.

Provenienz:

Galerie van de Loo, München; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000



Los 811



Los 810

Priska von Martin

1912 Freiburg i. Br. – München 1982

810 | **Begegnung**

Bronze. Um 1960. Ca. 18 × 8 × 3,5 cm.

Provenienz:

Sammlung Dr. Christian und Ursula Wolters, laut Angaben des Einlieferers direkt vom Künstler erworben; Neumeister, München 15.3.2003, Los 727; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 400/600

Raymond Hains

1926 St. Brieuc – Paris 2005

811 | **Ohne Titel**

Décollage mit Offset und Papier. (1959). Ca. 12 × 16 cm.

Signiert unten rechts.

Provenienz:

Galerie Elke Dröscher, Hamburg, verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 2.000/2.500

Los 813



Karl Fred Dahmen

1917 Stolberg – Preinersdorf 1981

812 | **Mädchenschule**

Collage mit Acryl und Papier auf Karton. (Um 1960).

Ca. 25 × 19 cm. Verso bezeichnet „Mädchenschule“.

Weber 056.60 – B 0212.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2019, mit ganzs. Abb. S. 15.

Provenienz:

Galerie Franke, München;

Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.500/2.000

Johannes Geccelli

1925 Königsberg – Jühnsdorf/Brandenburg 2011

813 | **Figur**

Mischtechnik mit Kreide und Öl. (19)63. Ca. 61 × 52 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Verso mit persönlicher Widmung.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog August 2007, mit ganzs. Abb. S. 31.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700



Los 812



Uwe Lausen
1941 Stuttgart – Beilstein 1970

814 | Ohne Titel

Tusche und Bleistift auf Velin. (19)66. Ca. 42 × 60,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog September 2015, mit ganzs. farb. Abb. S. 25.

Provenienz:

Galerie Friedrich, München; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München.

€ 4.000/4.500



Arnulf Rainer
1929 Baden bei Wien

815 | Kirschblüte aus: Wahnhall

Offset-Lithografie auf Velin. (19)67. Ca. 33,5 × 50 cm
(Blattgröße ca. 36 × 53 cm). Eines von 96 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.

Aus der Folge von 20 Offset-Lithografien, herausgegeben
im Eigenverlag des Künstlers, Wien.

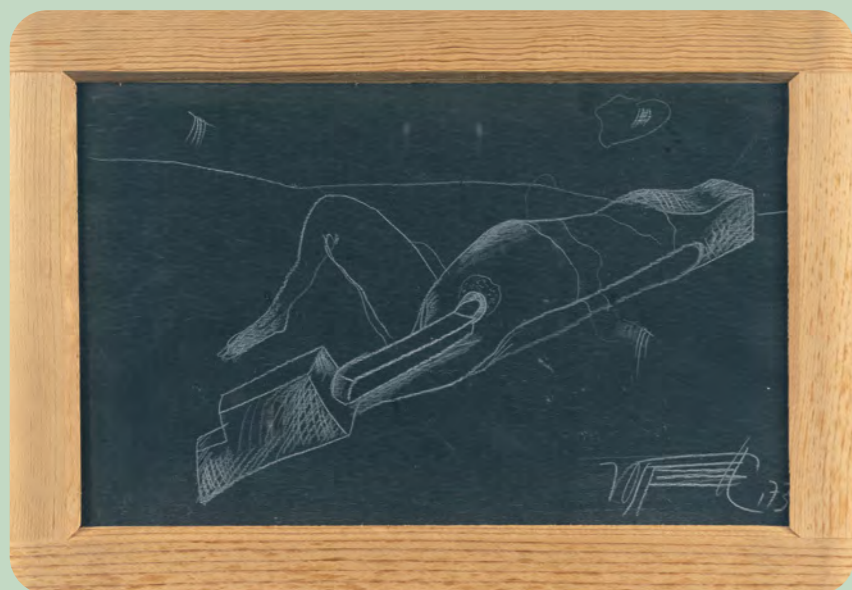
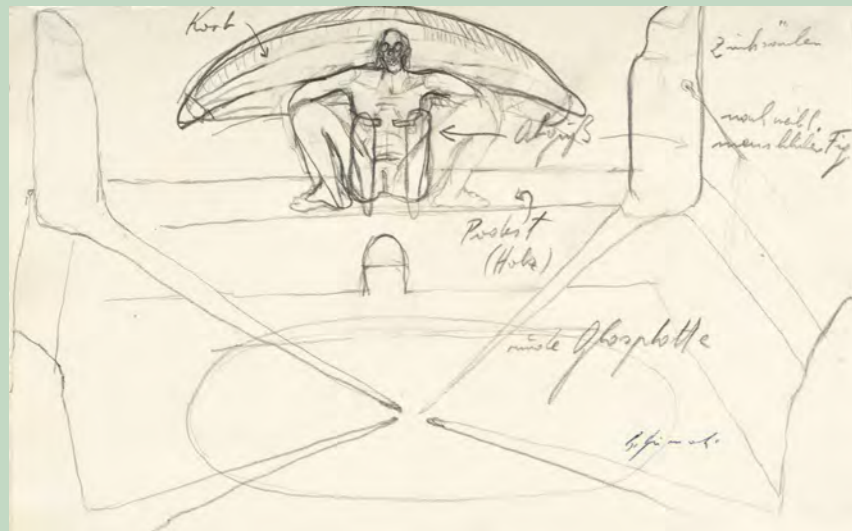
Laut Breicha wurde rund ein Drittel der Auflage wegen
unzureichender Druckqualität vernichtet.

Breicha L 47.

Provenienz:

Galerie Hartmann, München; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München, 1967 bei Vorgenannter erworben.

€ 600/800



Bruno Gironcoli
1936 Villach – Wien 2010

816 | Ohne Titel (Entwurfsskizze)

Bleistift auf Velin. (Um 1973). Ca. 18 × 28 cm.

Signiert unten rechts.

Beiliegt: Derselbe, Legende, Handtuch, Seife. (Um 1968-70), eines von 10 römisch nummerierten Exemplaren außerhalb der Auflage von 250. Verso signiert.

Insgesamt 2 Bll.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010, mit farb. Abb. S. 33.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000

Wolf Vostell

1932 Leverkusen – Berlin 1998

817 | Ohne Titel

Kreide auf Schiefertafel in Acrylglasbox. (19)73.

Ca. 22 × 30 cm. Signiert und datiert auf Schiefertafel unten rechts.

Provenienz:

Sturies, Düsseldorf 29.9.2001, Los 912; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700

Rudolf Schoofs

1932 Goch – Stuttgart 2009

818 | Auf einem Bein

Bronze mit schwarz-grüner Patina. (19)64. Ca. 80 × 24 × 24 cm. Eines von 8 nummerierten Exemplaren, Auflage wohl nicht ausgeschöpft. Mit eingeritzter Signatur und Datierung hinten oben.

Ausstellung:

Rudolf Schoofs: Plastik und Zeichnungen, Ulmer Museum, 1966, mit ganzs. Abb. S. 8.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.500/2.000





Rudolf Schoofs

819 | Hand

Tusche und Bleistift auf Velin von Arches. 1969.
Ca. 41 × 54 cm. Signiert und datiert „15.11.1969“ unten links.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog August 2007, mit ganzs. farb. Abb. S. 44.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700

820 | Ohne Titel

Öl, Kreide und Klebeband auf Velin. 1983. Ca. 55 × 73 cm.
Signiert, datiert und bezeichnet „Paris“ unten rechts.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Januar 2010, mit ganzs. Abb. S. 15.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.200/1.700



André Thomkins

1930 Luzern – Berlin 1985

821 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (1955). Ca. 63 × 36 cm.

Ausstellung:

André Thomkins 1930–1985. Umwege – Denkmuster –
Leitfäden, Kunstmuseum Bern, Kat.-Nr. 145,
mit ganzs. farb. Abb. S. 226.

Provenienz:

Nachlass Familie Thomkins; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München, verso jeweils mit dem Etikett.

€ 3.000/5.000

Los 823



André Thomkins
1930 Luzern – Berlin 1985

822 | Landschaft mit Flut

Aquarell und Bleistift auf dünnem Velin. 1972.
Ca. 22 × 14,5 cm. Signiert und datiert unten links.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog April 2004, mit ganzs. Abb. S. 42.

Ausstellung:

André Thomkins 1930–1985. Umwege – Denkmuster –
Leitfäden, Kunstmuseum Bern, Kat.-Nr. 204,
mit farb. Abb. S. 273.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.500/2.000

823 | „DICHT ES PRO GRAMM“

Bleistift auf Velin. 1984. Ca. 13 × 20 cm
(Blattgröße ca. 17 × 23,5 cm).

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch,
München, bei Vorgenanntem erworben.

€ 800/1.000



Los 822



Sarah Schumann
1933 – Berlin – 2019

824 | „Chorin“

Pastell und Bleistift auf Japan. 1989. Ca. 37 × 51 cm. Signiert,
datiert und betitelt links mittig.

Provenienz:

Nachlass Sarah Schumann, Köln;
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000



Marwan
1934 Damaskus – Berlin 2016

825 | Kopf auf Grün
Aquarell und Bleistift auf Aquarellpapier. (19)74.
Ca. 28 × 38,5 cm. Signiert und datiert oben rechts.

Literatur:
Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010,
mit farb. Abb. S.26.
Provenienz:
Galerie Lietzow, Berlin; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch,
München, 1976 bei Vorgenannter erworben.

€ 4.000/4.500



Norbert Tadeusz
1940 Dortmund – Düsseldorf 2011

826 | Ohne Titel
Mischtechnik mit Gouache und Ölkreide auf Papier. (19)78.
Ca. 28 × 37 cm. Signiert und datiert „12.XII.78“ unten links.

Provenienz:
Neumeister, München 16.5.2002, Los 915; Kunsthandel
Sundheimer, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch,
München.

€ 1.000/1.500

Rosa Loy
1958 Zwickau

827 | „Dusche“
Aquarell, Bleistift und Plakatfarbe auf festem Velin. (20)00.
Motiv ca. 13 × 18 cm (Blattgröße ca. 29,5 × 21 cm).
Signiert und datiert in der Darstellung unten rechts.

Verso betitelt und bezeichnet mit der Nummer „355“ und „7“.
Literatur:
Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010,
mit farb. Abb. S. 41.

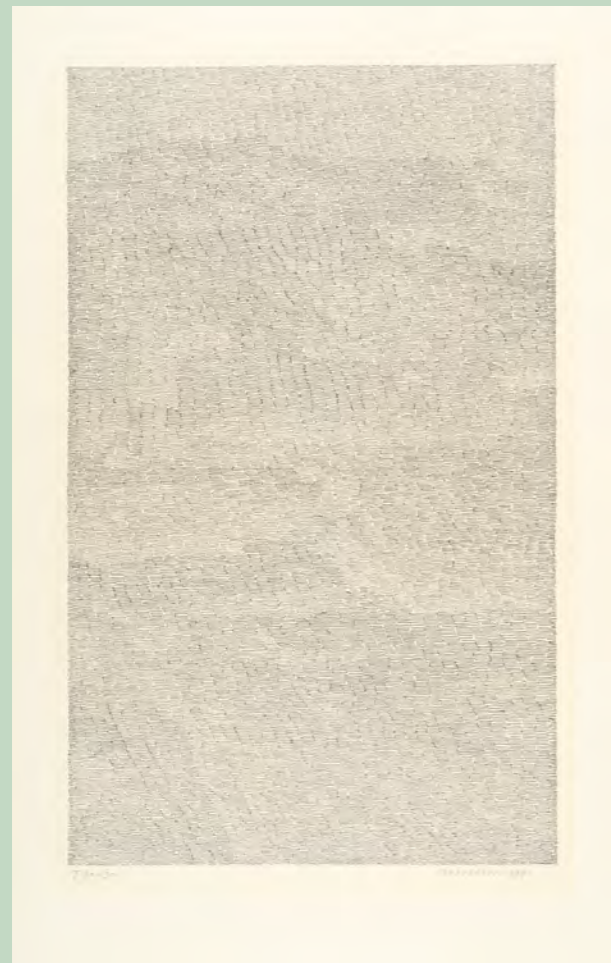
Provenienz:
Galerie Wilma Tolksdorf, Frankfurt/Main; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter 2003 erworben.

€ 700/1.000





Los 829



Los 828

Jan Schoonhoven

1914 – Delft – 1994

828 | „T 70-30“

Tusche auf Velin. 1970. 40 × 24,5 cm
(Blattgröße ca. 50 × 32,5 cm). Signiert und datiert
unten rechts sowie betitelt unten links.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog September 2015, mit ganzs. farb. Abb. S. 27.

Ausstellung:

Kunsthalle Düsseldorf, 1975, Kat.-Nr. 59, mit Abb. S. 39.

Provenienz:

Galerie m, Bochum; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch,
München.

€ 3.000/5.000

Erich Reusch

1925 – Wittenberg – 2019

829 | Ohne Titel

Kohle und Ruß auf Velin von Schoellers Parole. (19)74.
Ca. 72,5 × 102 cm. Verso monogrammiert und datiert.

Ausstellung:

Erich Reusch, Galerie m, Bochum 1975 (o. S.).

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 2.000/2.500

Rudolf Polanszky

1951 Wien

830 | Ohne Titel (Aus der Schweinfettserie)

Fett und Bleistift auf Velin. (19)78. Ca. 57,5 × 39,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts. In Künstlerrahmen.

Provenienz:

Galerie Fred Jahn, München; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter erworben.

€ 2.500/3.000

Michael Croissant

1928 Landau/Pfalz – München 2002

831 | Stehende Figur

Pastellkreide und Kohle auf gräulichem Velin. (19)76.
Ca. 65 × 49,5 cm. Signiert und datiert unten rechts.

Literatur:

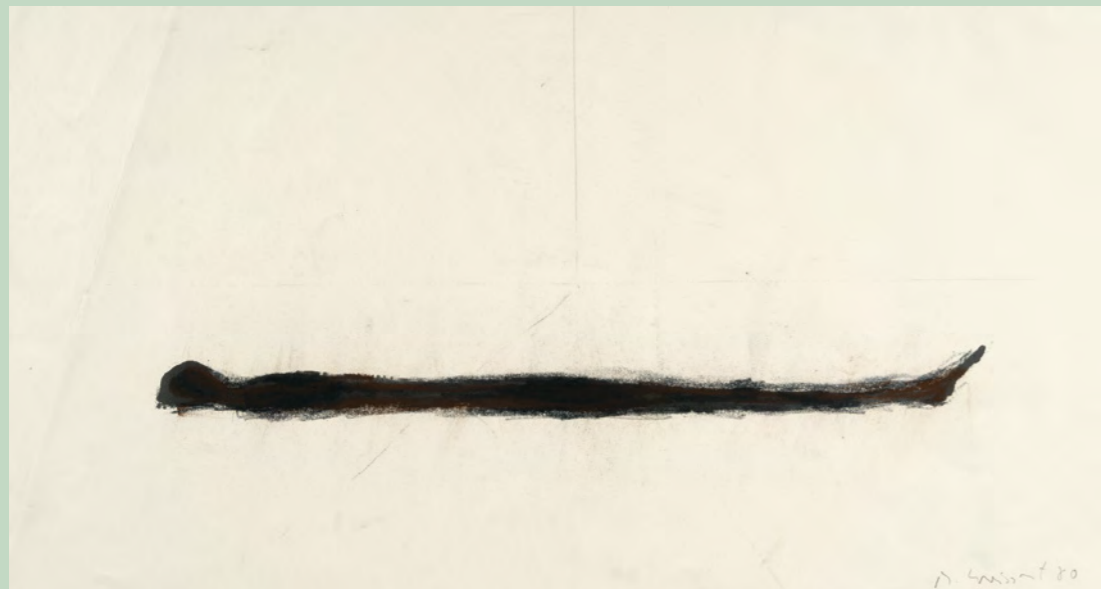
Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
Kunsthandel, München, Katalog August 2007,
mit farb. Abb. S. 46.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000





Los 833



Los 832

Michael Croissant

832 | Ohne Titel

Ölkreide auf Karton. (19)88. Ca. 29,5 × 21 cm.

Signiert und datiert unten mittig.

Ausstellung:

Michael-Croissant-Ausstellung, Karl & Faber Kunstauktionen, München 2009, Nr. 45.

Provenienz:

Karl & Faber Verkaufsausstellung, 2009; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter erworben.

€ 500/700

833 | Ohne Titel

Pastellkreide, Grafit und Kohle auf feinem Velin. (19)80.

Ca. 27,5 × 49,5 cm. Signiert und datiert unten rechts.

Ausstellung:

Michael-Croissant-Ausstellung, Karl & Faber Kunstauktionen, München 2009, Nr. 54.

Provenienz:

Karl & Faber Verkaufsausstellung, 2009; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter erworben.

€ 500/700

Michael Croissant

834 | Ohne Titel

Kreide und Collage auf Velin. (19)95. Ca. 32 × 24 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt beim Künstler erworben.

€ 500/700

835 | Figur

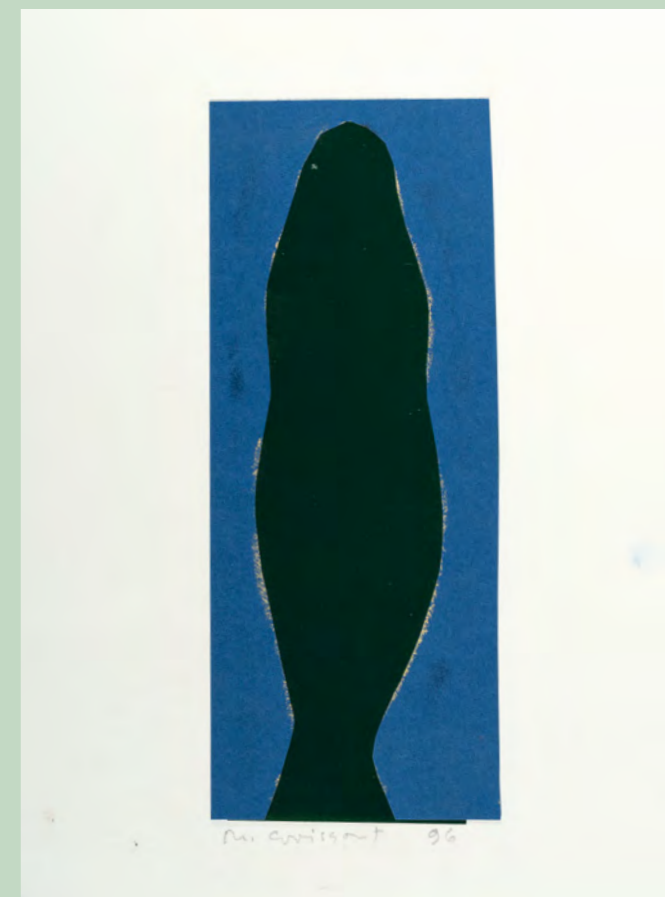
Collage mit Tonpapier auf Velin. (19)96. Ca. 29,5 × 21 cm.

Signiert und datiert unten mittig.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt beim Künstler erworben.

€ 500/700





Karl Heinz Bohrmann
1928 Mannheim – Köln 1998

836 | Ohne Titel

Pastellkreide auf bräunlichem Bütten von Ingres Fabriano.
(19)82. Ca. 35 × 28 cm. Signiert und datiert unten mittig.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Mai 2013, mit farb. Abb. S. 24.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.500/2.000

837 | Rote Figur

Ölkreide auf Packpapier. (19)94. Ca. 16,5 × 12,5 cm.
Signiert und datiert „XII-94“ oben mittig.

Provenienz:

Galerie Pels-Leusden, Berlin; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München.

€ 700/900

Per Kirkeby

1938 – Kopenhagen – 2018

838 | Skizze für „Lyon“ (Zeichnung Nr. 23)

Aquarell, Feder und Grafit auf Kopierpapier. 1987.
Ca. 30 × 21 cm. Verso datiert und betitelt.

Verso in typografischer Schrift eine Gedichtsseite.

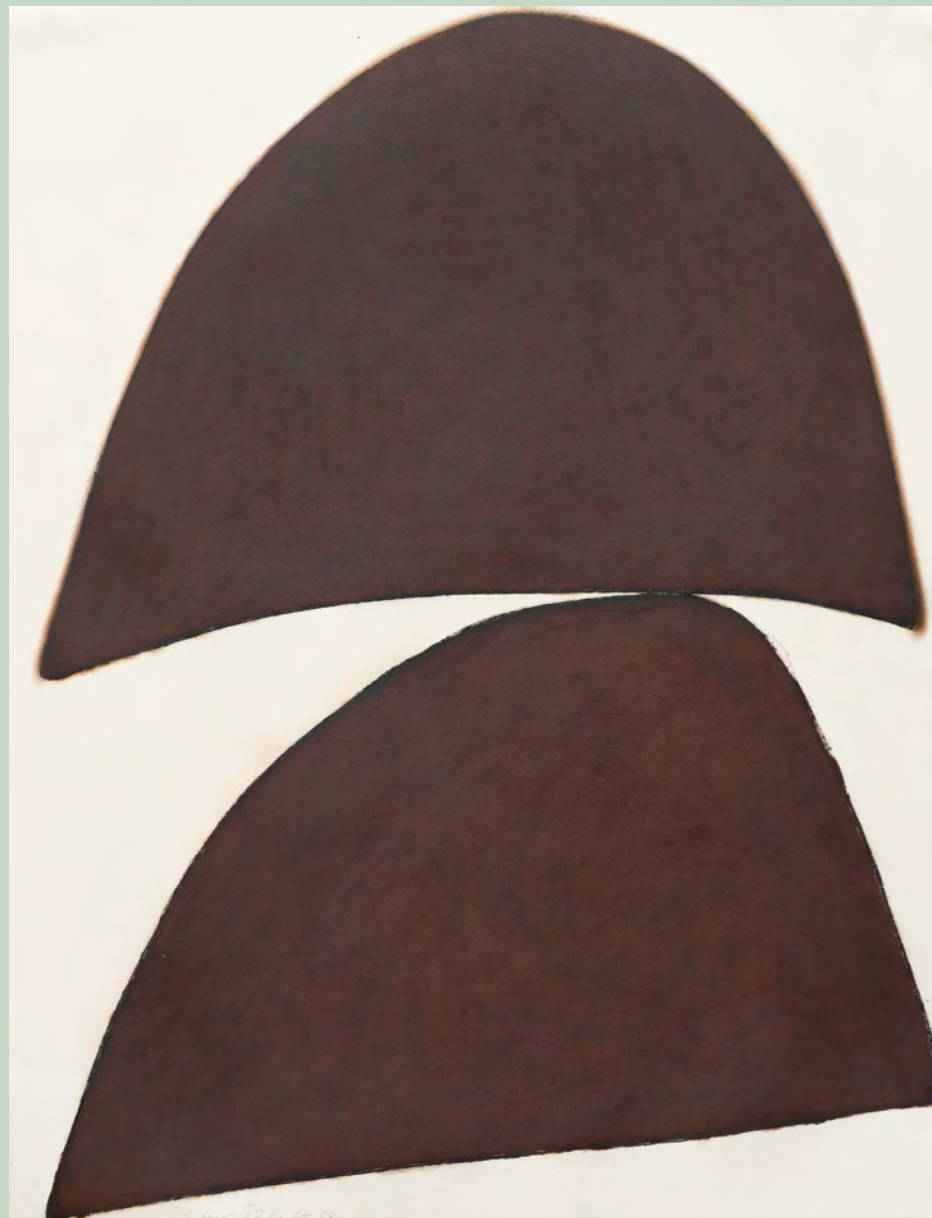
Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Mai 2013, mit ganzs. farb. Abb. S. 24.

Provenienz:

Galerie Michael Werner, Köln; Galerie Mosel & Tschechow,
München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
1989 bei Vorgenannter erworben.

€ 3.000/3.500



Klaus Rinke
1939 Wattenscheid

839 | „Stubbern Fronts“ (LA)

Fettkreide auf Velin. (19)84. Ca. 126,5 × 96,5 cm. Signiert, datiert und bezeichnet „LA“ unten links, sowie auf der Rahmenrückwand betitelt, bezeichnet „K.R.P. 38 L.A.“, nochmals datiert und mit Richtungspfeil.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2019, mit farb. Abb. S. 19.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt vom Künstler erworben.

€ 3.000/4.000

Gerhard Rühm
1930 Wien

840 | „Meditative Landschaft (im Umkreis des aufgestürzten Handgelenks)“

Bleistift und Grafit auf Karton. 1985. Ca. 49 × 49 cm. Signiert und datiert unten rechts, betitelt unten links.

Literatur:

Rühm, Gerhard, Zeichnungen, Salzburg 1987, Nr. 73, mit farb. Abb.; Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog August 2007, mit farb. Abb. S. 24.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt vom Künstler 1989 erworben.

€ 1.800/2.300

Werner Knaupp
1936 Nürnberg

841 | Kopf

Kohle auf Bütten, mit diagonalem Einriss. (19)77. Ca. 67 × 49,5 cm. Signiert und datiert „5.1.77“ unten rechts.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Mai 2013, mit farb. Abb. S. 21.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt beim Künstler erworben.

€ 800/1.000





4/80

Georg Baselitz 81/84

Georg Baselitz

1938 Deutschbaselitz/Sachsen

842 | Frau am Strand

Holzchnitt auf Velin. (19)81/84. Ca. 29,5 × 41 cm (Blattgröße ca. 64,5 × 50,5 cm). Eines von 10 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts. Herausgegeben vom Maximilian Verlag, München. Jahn 392 2 (von 2).

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog Januar 2019, mit farb. Abb. S. 7.

Provenienz:

Galerie Sabine Knust, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.800/2.300



2/50 AP

M Lassnig 85

Maria Lassnig

1919 Kappel am Krappfeld/Kärnten – Wien 2014

843 | Ohne Titel (Die Macht des Gedankens)

Radierung mit Kaltnadel auf Kupferdruckpapier. (19)85. Ca. 16 × 22 cm (Blattgröße ca. 23 × 32 cm). Eines von 50 nummerierten „AP“-Exemplaren außerhalb der Auflage von 100. Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Galerie Barbara Gross, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter 1988 erworben.

€ 1.000/1.500



Robert Motherwell

1915 Aberdeen/Washington – Provincetown/Massachusetts 1991

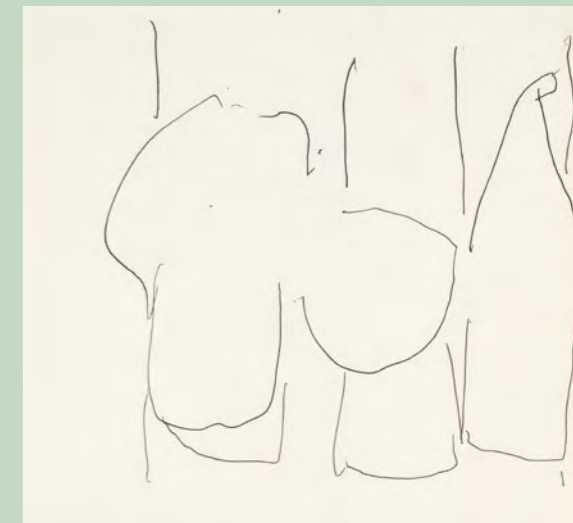
844 | Ohne Titel

Tusche auf Velin. 1986. Ca. 14 × 16 cm. Verso signiert, datiert und mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Renate Ponsold-Motherwell; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 5.000/7.000



Robert Motherwell

845 | Ohne Titel

Tusche auf Velin. 1986. Ca. 14,5 × 15,5 cm. Verso signiert, datiert und mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Renate Ponsold-Motherwell; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 3.500/5.500



846 | Ohne Titel

Tusche auf Velin. (19)87. Ca. 15,5 × 11 cm. Monogrammiert und datiert unten links. Verso mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Renate Ponsold-Motherwell; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 3.500/5.500



847 | Ohne Titel

Tusche auf Velin. Ca. 11,5 × 15,5 cm. Verso mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Renate Ponsold-Motherwell; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 3.500/5.500



Robert Motherwell

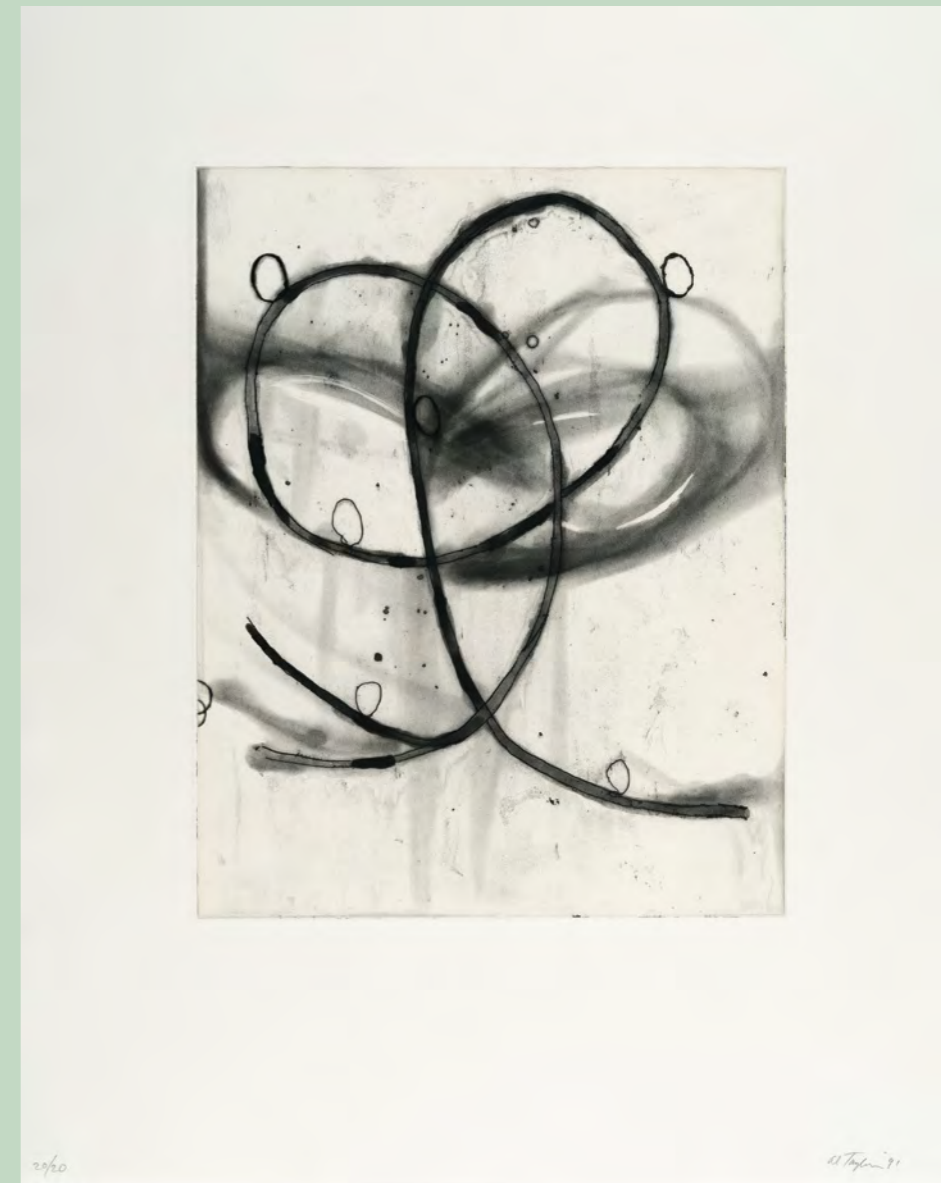
848 | Ohne Titel

Tusche auf Velin. (Um 1990). Ca. 16 × 16 cm.
 Monogrammiert oben links sowie verso mit Richtungspfeil.
 Diente wohl als Vorlage für die im Jahre 1990 entstandene
 Edition „Irish Suite #6“ (vgl. Engberg/Banach 512).

Provenienz:

Renate Ponsold-Motherwell; Kunsthandel Marion
 Grčić-Ziersch, München.

€ 5.000/7.000



Al Taylor

1948 Springfield – New York 1999

849 | Pass the peas III

Radierung mit Kaltnadel und Aquatinta auf Velin. (19)91.
 Ca. 35 × 27,5 cm (Blattgröße ca. 57,5 × 45 cm). Eines von
 20 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert
 unten rechts. Herausgegeben von der Edition
 Niels Borch Jensen, Kopenhagen.
 Semff 107.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
 Kunsthandel, München, Katalog Januar 2010,
 mit farb. Abb. S. 47.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.000/1.500



Gerhard Wienckowski
1935 Fürstenwalde/Spree – Eberswalde 2011

850 | Gebirge
Aquarell und Kreide auf Velin von Fabriano. (Nach 1990).
Ca. 19 × 29,5 cm.
Literatur:
Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, Gerhard Wienckowski,
München 2016, mit ganzs. farb. Abb. (o. S.).
Provenienz:
Nachlass Gerhard Wienckowski; Kunsthandel Marion
Grčić-Ziersch, München.
€ 300/500

851 | Studie Männerkopf nach rechts
Tusche und Aquarell auf dünnem Karton. 19(92).
Ca. 28,5 × 23 cm. Signiert und datiert unten links.
Literatur:
Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Januar 2010, mit ganzs. Abb. S. 30.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.
€ 300/500



Willi Weiner
1954 Zusmarshausen

852 | Augenblicke nach Modigliani
Eisenblech und Lackfarbe (2-teilig). (1992).
Je ca. 16 × 115 × 35 cm.
Literatur:
Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog 1996,
mit farb. Abb. S. 79.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
direkt vom Künstler erworben.
€ 1.000/1.500



Claus Weidensdorfer
1931 Coswig – Radebeul 2020

853 | „Menschenansammlung II“

Mischtechnik mit Acryl auf Papier. (19)94. Ca. 104 × 69,5 cm.
Signiert und datiert oben links. Verso nochmals signiert,
datiert und betitelt.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog August 2007, mit ganzs. farb. Abb. S. 38.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700



Richard Vogl
1952 Furth im Wald

854 | Figuren konzentriert

Ölkreide auf Bütten. (19)87. Ca. 28 × 18,5 cm.
Signiert und datiert unten links.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog September 2015, mit ganzs. Abb. S. 24.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700



Helmut Rieger
1931 Neisse – München 2014

855 | Leda

Tusche auf Transparentpapier. (19)89. Ca. 40 × 53,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Januar 2010, mit ganzs. Abb. S. 50.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 1.000/1.500



Heino Naujoks
1937 Köln

856 | Ohne Titel

Tempera auf Velin. (19)98. Ca. 30 × 39,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Florian Sundheimer Kunsthandel, München;
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
bei Vorgenanntem 2005 erworben.

€ 600/800



Los 858



Los 857

Franz Hitzler
1946 Thalmassing bei Regensburg

857 | Ohne Titel
Aquarell, Tempera, Pastellkreide und Feder auf Japanbütten.
1990. Ca. 48,5 × 32 cm. Verso signiert und datiert.
Literatur:
Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog März 1996, mit farb. Abb. S. 62/63.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
direkt beim Künstler 1995 erworben.

€ 500/700

Heiko Herrmann
1953 Schrobenhausen

858 | Ohne Titel
Aquarell und Gouache auf Velin. 2003. Ca. 30 × 45,5 cm.
Signiert und datiert unten links sowie bezeichnet „2985“.
Literatur:
Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Mai 2013, mit ganzs. farb. Abb. S. 22.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 500/700



Heiko Herrmann

859 | Centaur
Eisenguss. (2007). Ca. 17 × 45 × 21 cm.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.
€ 800/1.000

Andreas Schön
1955 Kassel

860 | „Fahrt, capella goslar II“
Öl, Kaffee, Milch auf Leinwand. (20)08. Ca. 60 × 50 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „08-3/7“
sowie betitelt.
Provenienz:
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
2009 direkt beim Künstler erworben.
€ 1.000/1.500





Herbert Peters

1925 Ragnit/Ostpreußen – München 2006

861 | Torso I

Eisenguss. (19)90. Ca. 43 × 32 × 23 cm.

Eines von 5 nummerierten Exemplaren.

Auf der Standfläche mit eingeritzter Signatur und Datierung.

Peters 187.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog 1996, mit Abb. S. 67.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, direkt vom
Künstler erworben.

€ 1.000/1.500

Herbert Peters

862 | Ohne Titel

Bleistift auf Karton. (19)96. Ca. 100 × 70 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
1999 direkt vom Künstler erworben.

€ 500/700

863 | Ohne Titel

Bleistift auf Karton. (19)98. Ca. 100 × 70 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
2003 direkt vom Künstler erworben.

€ 500/700





Raimund Girke

1930 Heinzendorf/Schlesien – Köln 2002

864 | „Die Leichtigkeit des Blaus“

Aquarell auf Aquarellpapier, kaschiert auf Unterlagekarton. (19)97. Ca. 12,5 × 18 cm (Unterlage ca. 38,5 × 44 cm). Verso auf dem Unterlagekarton signiert, datiert, betitelt sowie bezeichnet mit den Maßangaben und Richtungspfeil.

Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog September 2015, mit ganzs. Abb. S. 47.

Provenienz:

Galerie Edith Wahlandt, Stuttgart 2001; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 800/1.000

German Stegmaier

1959 Mühldorf/Inn

865 | Ohne Titel („F62“)

Bunt- und Bleistift auf Velin. 2001. Ca. 27,5 × 19,5 cm. Verso signiert, datiert und bezeichnet mit „F62“ sowie Richtungspfeil.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München, Katalog April 2004, mit farb. Abb. S. 39.

Provenienz:

Galerie Zink & Gegner, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenannter 2003 erworben.

€ 500/700

Thomas Müller

1959 Frankfurt am Main

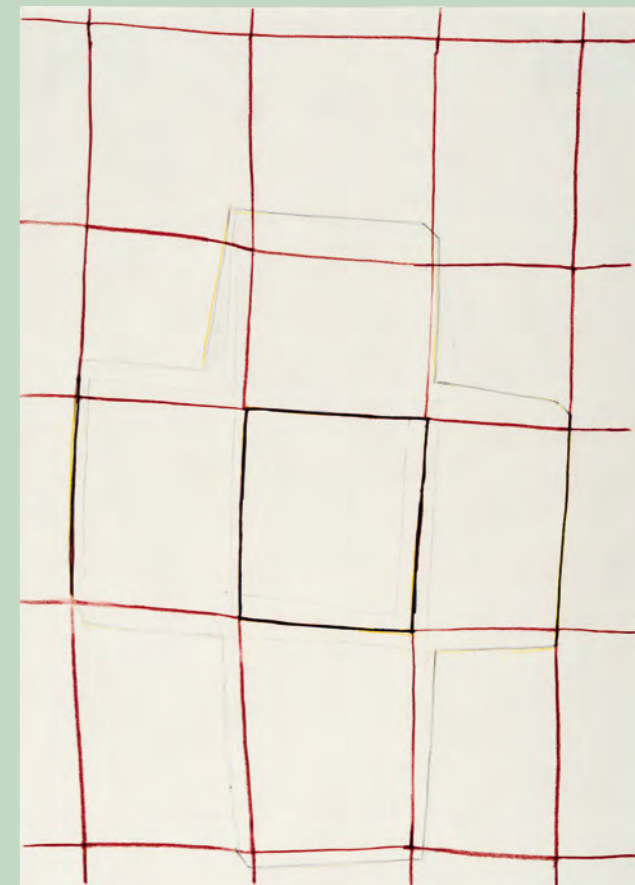
866 | Ohne Titel

Bleistift, Aquarell und Kreide auf Velin. 2009. Ca. 29,5 × 21 cm. Verso monogrammiert und datiert.

Provenienz:

Kunsthandel Sundheimer, München; Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München, bei Vorgenanntem 2010 erworben.

€ 500/700





Ulrich Erben
1940 Düsseldorf

867 | Xanten

Gouache und Bleistift auf Velin. (19)91. Ca. 29,5 × 21 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

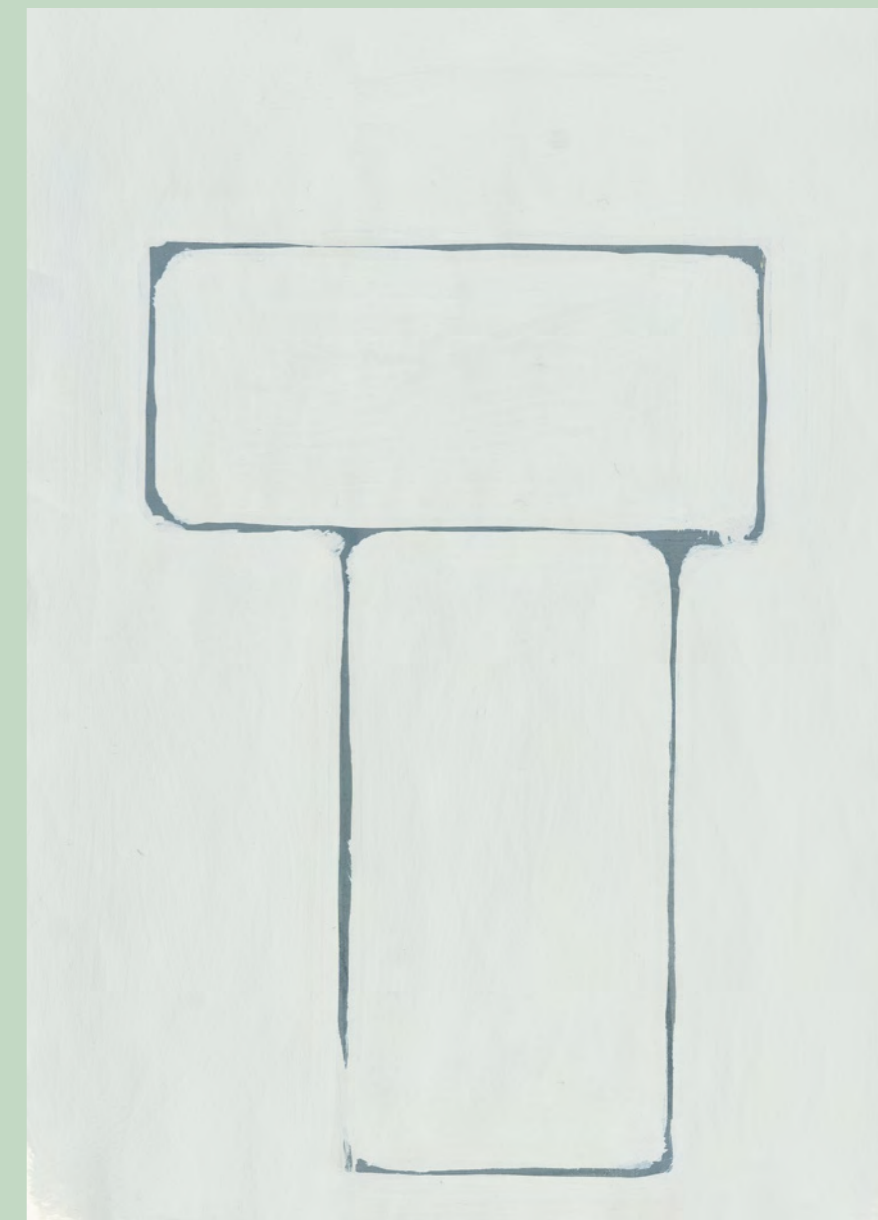
Literatur:

Marion Grčić-Ziersch Kunsthandel, München,
Katalog Januar 2019, mit farb. Abb. S. 27.

Provenienz:

Elke Dröscher Kunstraum Falkenstein, Hamburg;
Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München,
bei Vorgenannter 1997 erworben.

€ 800/1.000



Jürgen Schön
1956 Riesa

868 | Ohne Titel

Acryl auf Papier. (20)11. Ca. 29,5 × 20,5 cm.
Verso signiert und datiert.

Provenienz:

Kunsthandel Marion Grčić-Ziersch, München.

€ 200/400

Weitere Werke der Sammlung der Kunsthändlerin
Marion Grčić-Ziersch finden Sie in unserem Katalog
für Moderne Kunst.

Los 400 – 462 / Katalogseiten 102 – 147



Ludwig Meidner, Porträt Dr. Wolfers, Los 421

Auktion 315

Kunst nach 1945 / Zeitgenössische Kunst
Day Sale

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 14.30 Uhr

*Post War / Contemporary Art
Day Sale*

Thursday, 8 December 2022, 2.30 pm (CET)

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München



Sam Francis

1923 San Mateo/Kalifornien – Santa Monica 1994

900 | Ohne Titel

Aquarell und Acryl auf Papier, kaschiert auf leichtem Karton. (1950er Jahre). Ca. 18 × 13,5 cm.

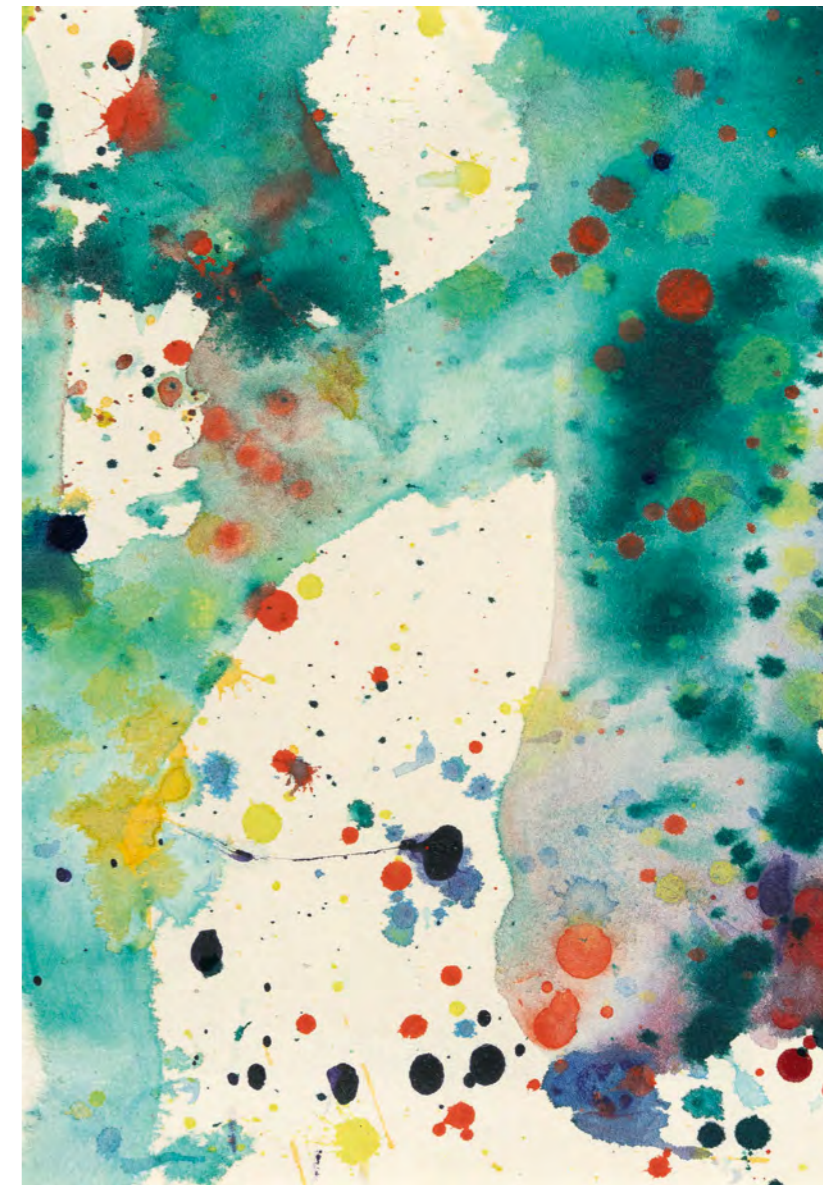
Verso mit der gestempelten Signatur.

Das Werk ist im „Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project“ unter der Nr. SF90-119 SII/PI/449 verzeichnet.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, verso mit dem Stempel „The Sam Francis Estate“ sowie der handschriftlichen Inventarnummer SF 90-119; Artax Kunsthandel, Düsseldorf; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, 2020 bei Vorgenannter erworben.

€ 18.000/20.000



Sam Francis

901 | Ohne Titel

Aquarell und Acryl auf Papier. (1973). Ca. 19,5 × 13,5 cm.

Verso mit der gestempelten Signatur und Richtungspfeil.

Das Werk ist im „Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project“ unter der Nr. SF73-671B verzeichnet.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, verso zweifach mit dem Stempel „The Sam Francis Estate“; Galerie Koch, Hannover, verso mit dem Etikett; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, 2021 bei Vorgenannter erworben.

€ 12.000/15.000



Horst Janssen
1929 – Hamburg – 1995

902 | Reiter

Tusche und Farbstift auf Bütten. (19)49. Ca. 31 × 48 cm.
Monogrammiert, datiert und mit persönlicher Widmung unten links.

Literatur:

Lemcke, Dierck (Hrsg.), Horst Janssen: Das Tier. 1946–1995, Hamburg 1995, Tafel 6, mit farb. Abb.

Provenienz:

Privatsammlung, Rheinland

€ 6.000/8.000



Ulrich Knispel

1911 Altschaumburg b. Küstrin – Reutlingen 1978

903 | „Mittelpunkt“

Mischtechnik auf Leinwand. 1967. Ca. 135,5 × 125,5 cm.
Verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert, betitelt und mit der Ortsangabe „Berlin“ bezeichnet. In Atelierleisten.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, mit dem Nachlassstempel auf dem Keilrahmen und auf der Leinwand.

€ 3.000/4.000

904 | „Frohnau“

Mischtechnik auf Leinwand. 1965. Ca. 141 × 130,5 cm.
Verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert, betitelt und mit der Ortsangabe „Dortmund“ bezeichnet. In Atelierleisten.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, mit dem Nachlassstempel auf dem Keilrahmen und auf der Leinwand.

€ 3.000/4.000



Peter Brüning

1929 Düsseldorf – Ratingen 1970

905 | Komposition „XVII.55“

Öl auf Hartfaserplatte. (19)55. Ca. 70 × 90 cm.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet
mit Ortsangabe.

Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis unter
der Nr. 90 registriert.

Literatur:

Otten, Marie-Luise, Peter Brüning, Studien zu Entwicklung
und Werk, Werkverzeichnis, Köln 1988, S. 338.

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 10.000/12.000



Pierre Soulages

1919 Rodez – Nîmes 2022

906 | Eau-forte n° 11

Farbige Radierung mit Aquatinta auf Velin von BFK Rives.
(1957). Ca. 40 × 40 cm (Blattgröße ca. 66 × 50 cm). Eines von
100 nummerierten Exemplaren. Signiert unten rechts.
Rivière 11.

Provenienz:

Galerie Otto Stangl, München; Privatbesitz Hamburg, 1965
bei Vorgenannter erworben.

€ 7.000/9.000



Georg Karl Pfahler

1926 – Emetzheim/Weißenburg – 2002

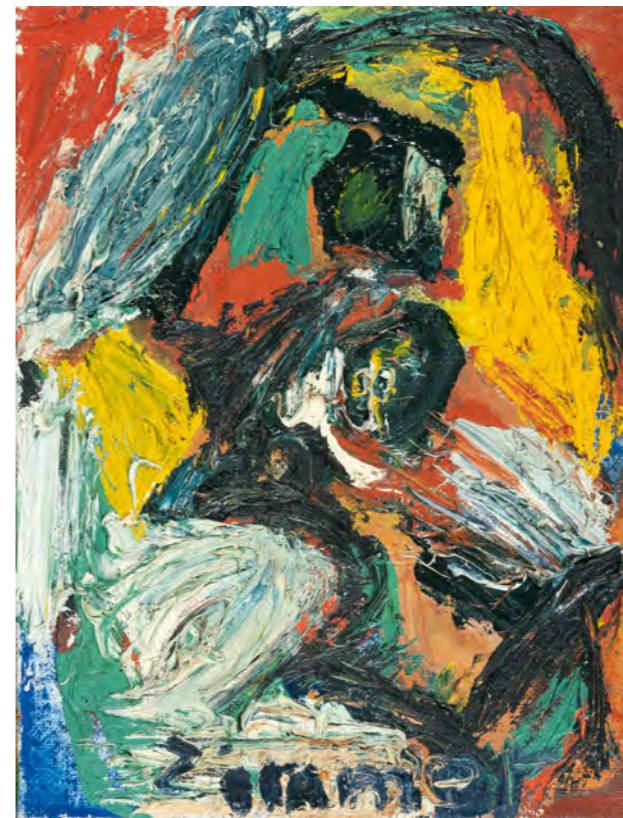
907 | Komposition

Tusche und Collage mit Papier auf Velin Schoeller Turm. (19)60. Ca. 62 × 45 cm. Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Van Ham, Köln 25.11.2015, Los 996; Ketterer, München 9.12.2016, Los 327; Sammlung Waffenschmidt, Köln.

€ 4.000/6.000



HP Zimmer

1936 Berlin – Soltau 1992

908 | Ohne Titel

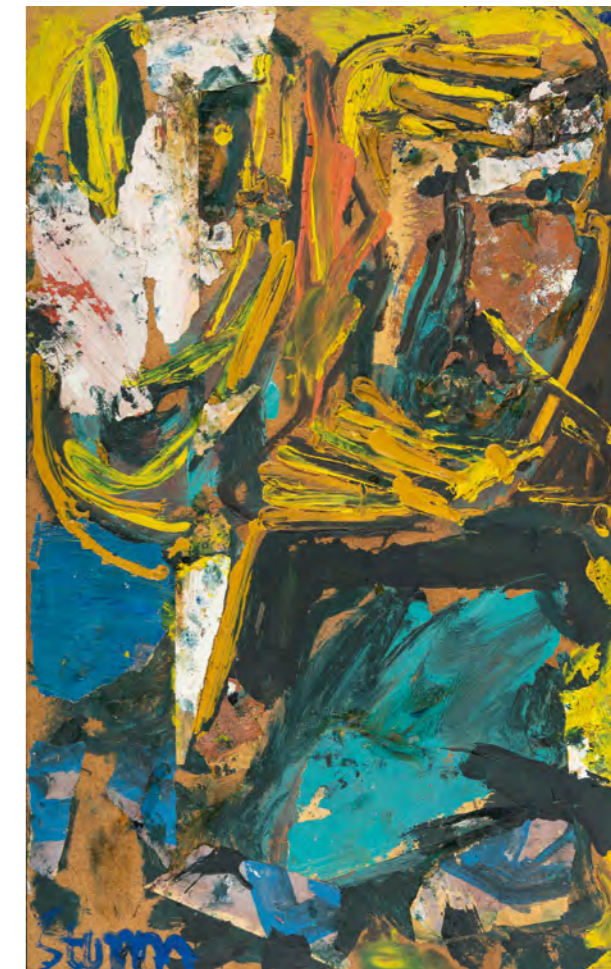
Öl auf Leinwand. (1960er Jahre). Ca. 33,5 × 25,5 cm.

Signiert unten mittig.

Provenienz:

Privatsammlung, Bayern.

€ 3.500/4.500



Helmut Sturm

1932 Furth im Wald – München 2008

910 | Ohne Titel

Öl und Collage auf Hartfaserplatte. (Um 1961). Ca. 52,5 × 32,5 cm.

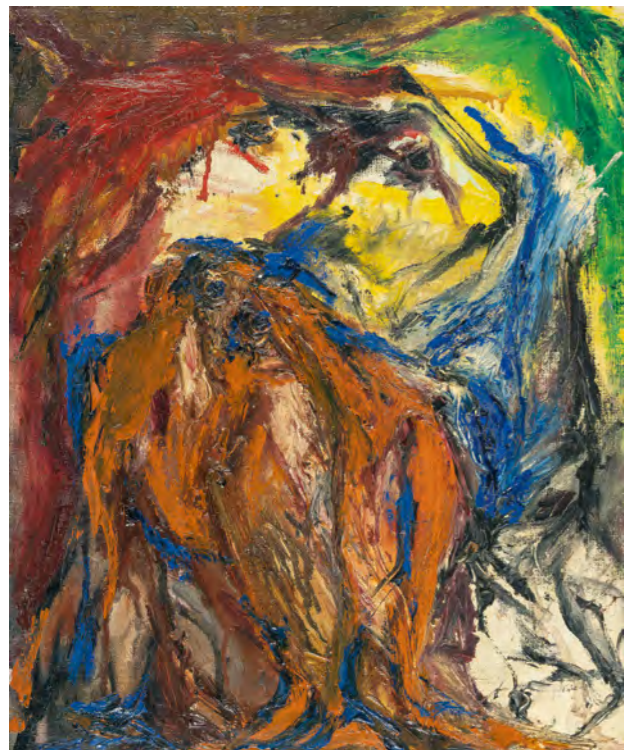
Signiert unten links.

Mit einer Expertise des Komitee SPUR, München, vom 13.10.22.

Provenienz:

Privatsammlung, Bayern.

€ 3.000/4.000



Jacqueline de Jong
1939 Hengelo

911 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (19)62. Ca. 47 × 39 cm.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

€ 3.000/4.000



Heimrad Prem

1934 Roding/Oberpfalz – München 1978

912 | Ohne Titel (Komposition)

Collage mit Öl und Papier auf Hartfaserplatte. (1961).
Ca. 52,5 × 32,5 cm. Signiert unten rechts.
Dornacher 123.

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

€ 3.000/4.000



Heimrad Prem

913 | Ohne Titel (Komposition mit Rädern)

Öl auf Leinwand. (19)73. Ca. 80 × 60 cm.
Signiert und datiert unten links.

Dornacher 688.
Provenienz:
Galerie Gunar Barthel, Berlin; Privatbesitz, Norddeutschland.

€ 10.000/15.000



Heimrad Prem

914 | Ohne Titel (Selbst mit Kind)

Acryl und Textil auf Leinwand, doubliert. (19)76.
Ca. 53 × 55 cm. Signiert und datiert unten rechts.
Dornacher 901.

Provenienz:

Galerie Gabriele von Loeper, Hamburg; Privatbesitz,
Norddeutschland.

€ 5.000/7.000



Lothar Fischer

1933 Germersheim – Baierbrunn bei München 2004

915 | Die Puppe II

Ton, farbig gefasst. (19)66/68. Ca. 70 × 23 × 32 cm.
Signiert und datiert auf dem Sockel hinten rechts. Unikat.
Ca. 5 Tonabdrücke mit mehreren kleinen Variationen,
teils bemalt, alle zwischen 1966 und 1971.
Dornacher 349a.

Provenienz:

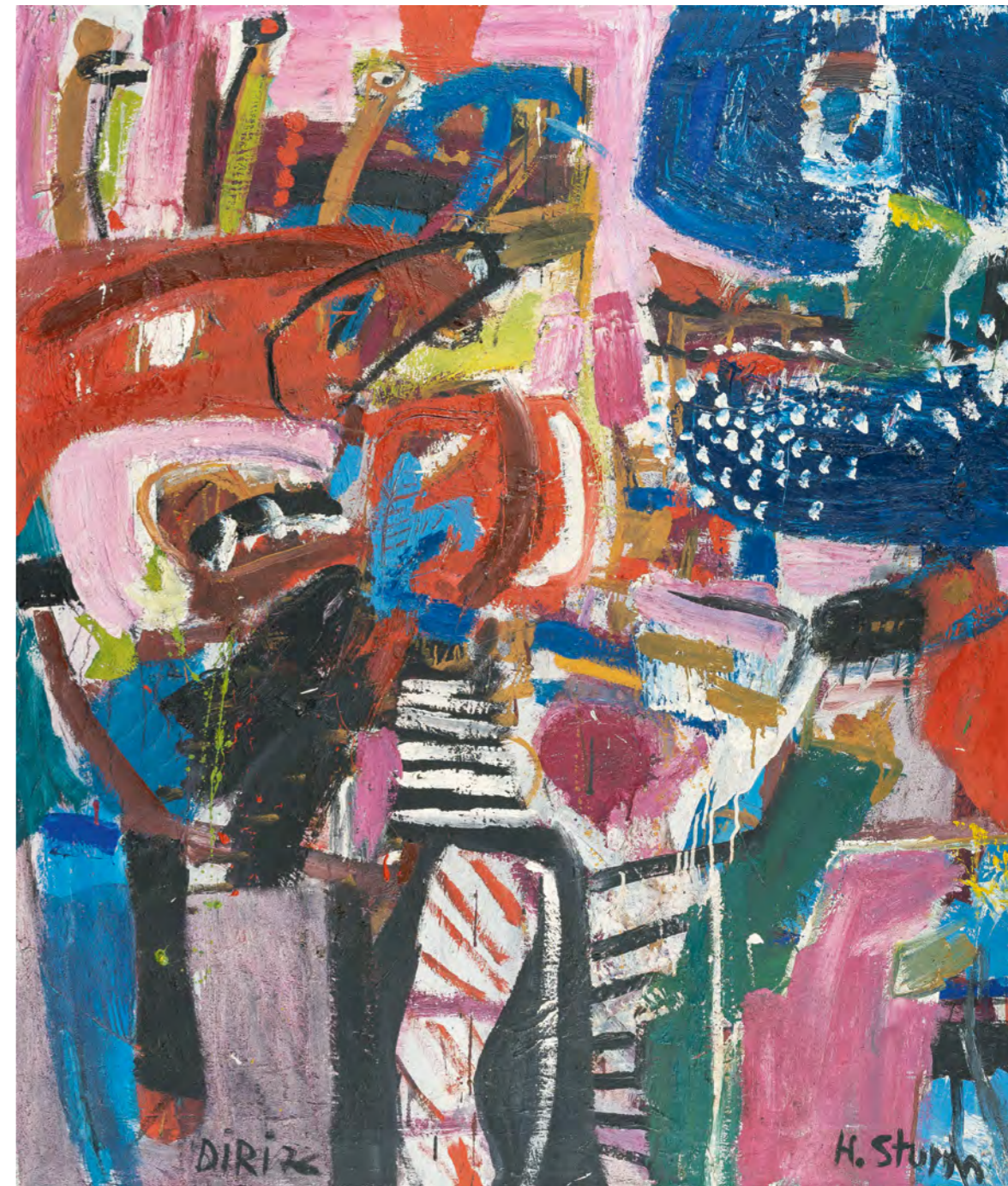
Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 6.000/8.000



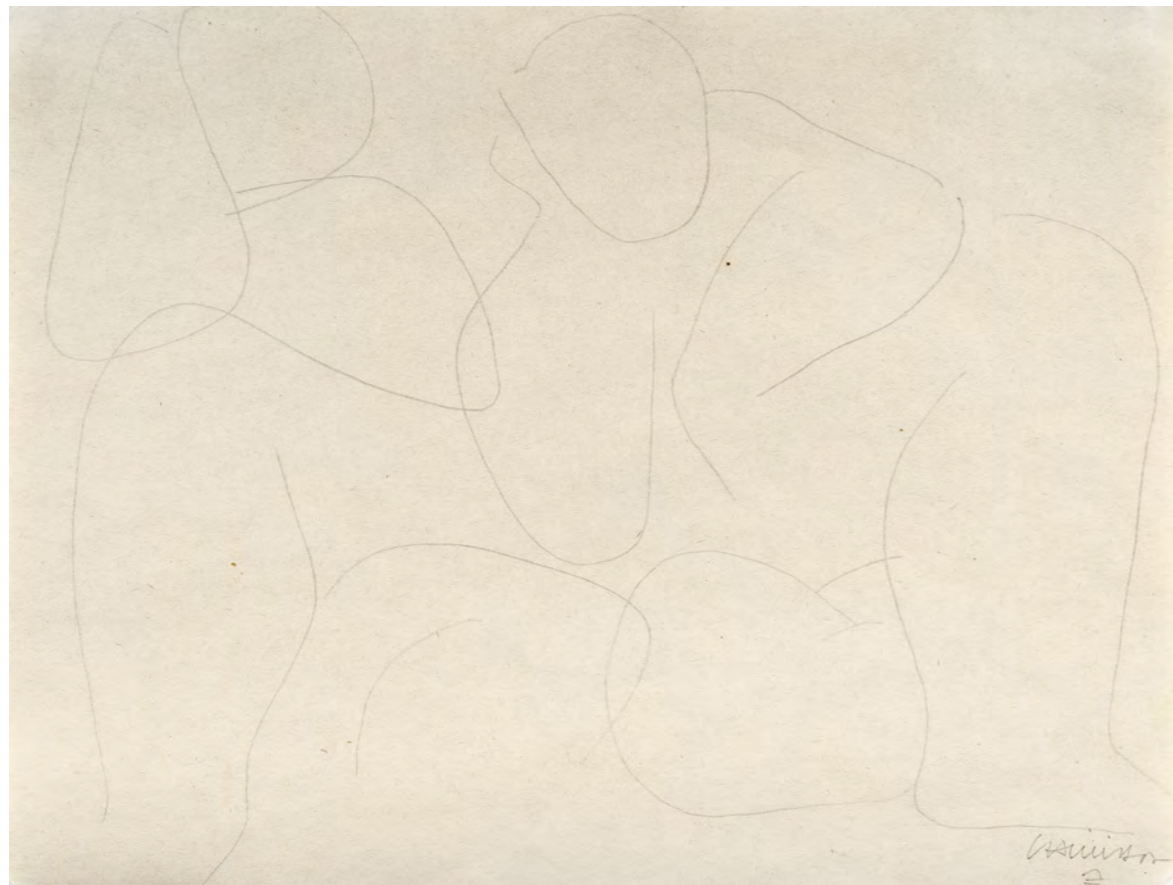
Helmut Rieger
1931 Neisse – München 2014

916 | Black Queen
Mischtechnik mit Wachs und Haaren auf Leinwand. (1972).
Ca. 130 × 105 cm.
Provenienz:
Laut Angaben des Eigentümers Galerie van de Loo,
München; Privatbesitz, Süddeutschland,
bei Vorgenannter erworben.
Literatur:
Roh, Juliane (Hrsg.), Wachsbilder 1972-73: Galerie van de
Loo, München 1973, Kat.-Nr. 5, mit ganzs. Abb.
€ 4.000/5.000



Helmut Sturm und Diri Strauch
1932 Furth im Wald und 1940 Nürnberg – München 2008

917 | „Der blaue Mann“
Öl auf Leinwand. (19)76. Ca. 100 × 85 cm.
Von beiden Künstlern am unteren Rand signiert sowie
datiert unten links. Verso auf der Rahmenleiste betitelt.
Provenienz:
Galerie Gunar Barthel, Berlin; Privatbesitz, Norddeutschland.
€ 4.000/6.000



Eduardo Chillida
1924 – San Sebastián – 2002

918 | Zwei sitzende Akte

Bleistift auf Velin. (1948). Ca. 16,5 × 22 cm.
Signiert und mit Künstlersignum unten rechts.

Provenienz:

Sammlung H. J. Oeri, Basel, verso auf der Rahmenrückwand
mit dem Etikett; Privatbesitz, Baden-Württemberg.

€ 6.000/8.000



Eduardo Chillida

919 | Mano

Bleistift auf dünnem Velin. (19)69. Ca. 25 × 19,5 cm.

Signiert und mit Künstlersignum oben links, datiert „29.X.69“
unten rechts.

€ 3.000/4.000



Los 920

Antoni Tàpies
1923 – Barcelona – 2012

920 | Rouge horizontal

Farbige Radierung und Prägedruck auf Velin. (1984).
Ca. 35 × 108 cm (Blattgröße ca. 40 × 121 cm). Eines von
10 nummerierten „E.A.“-Exemplaren. Signiert unten rechts.
Galfetti/Homs 954.

Provenienz:

Laut Angaben des Eigentümers bei Galerie Lelong, Paris
erworben; Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 3.000/4.000

921 | Parpelles

Radierung und Prägedruck auf Velin. (1997). Ca. 50 × 47 cm.
Eines von 30 nummerierten Exemplaren.
Signiert unten rechts.

Nicht mehr bei Galfetti/Homs.

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 3.000/4.000



Los 922

Antoni Tàpies

922 | Carmí 5

Aquatinta auf Velin. (1994). Ca. 75 × 56 cm.
Eines von 75 nummerierten Exemplaren.
Signiert unten rechts.

Galfetti/Homs 1446.

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 3.000/4.000



Los 921



Horst Antes
1936 Heppenheim

923 | Flohmaster

Wachspastell auf Karton, fixiert auf Unterlagekarton. (1964).
Ca. 23,5 × 17,5 cm (Unterlage ca. 40 × 30 cm).
Signiert unten rechts.

Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 3.000/4.000



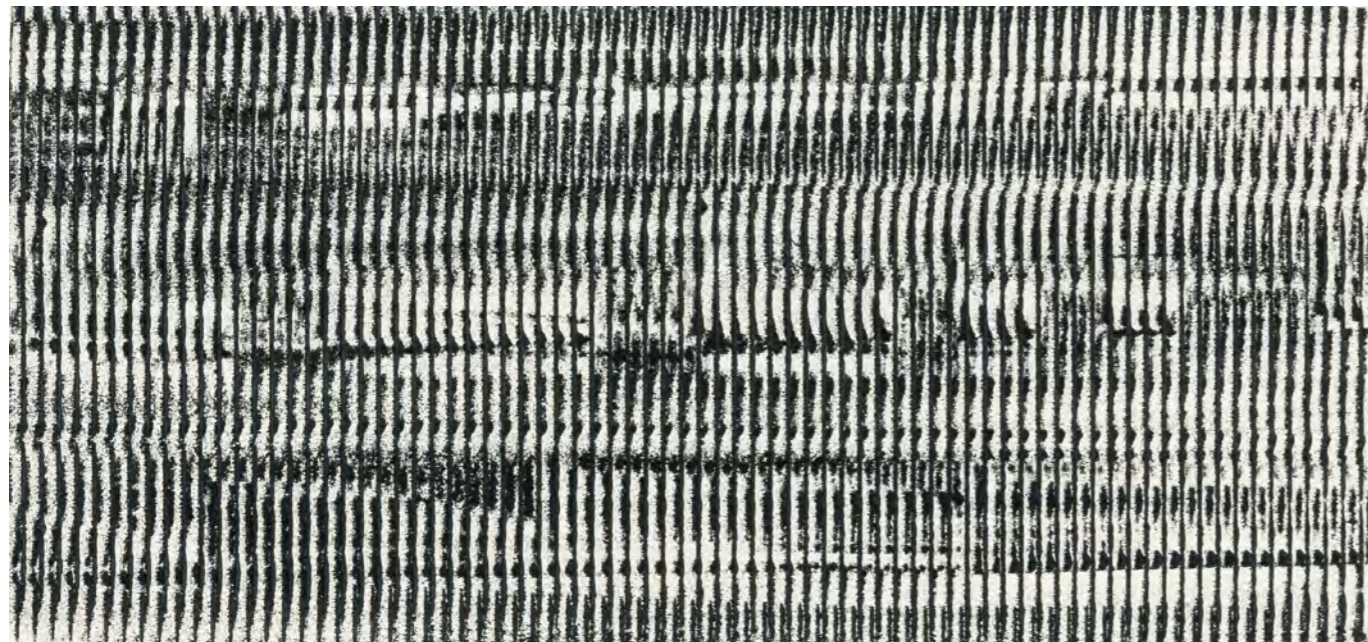
Horst Antes

924 | Ohne Titel

Gouache, Bleistift und Collage auf dünnem Karton. (19)70.
Ca. 52,5 × 40,5 cm. Signiert und datiert unten links. Verso mit
der Widmung „für Horst Egon Kalinowski 17.12.70 Ihr Antes“.

Provenienz:
Nachlass Horst Egon Kalinowski; Vam Ham, Köln 20.11.2015,
Los 701; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 6.000/8.000



Heinz Mack

1931 Lollar/Hessen

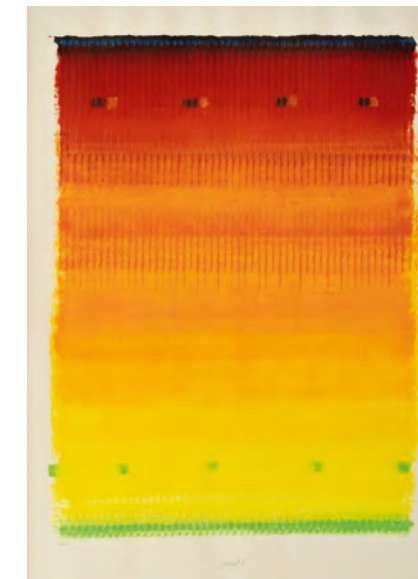
925 | Ohne Titel

Kohle und Tinte auf dünnem Velin, fixiert auf Karton. (19)61.
Ca. 11,5 × 23,5 cm. Signiert und datiert auf Karton.

Provenienz:

Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf,
direkt beim Künstler erworben; Privatsammlung, Italien.

€ 3.000/3.500



Heinz Mack

926 | 12 Monate

Mappe mit 12 Serigrafien auf Bütten-Kupferkarton, Impressum und zwei Titelblättern. In O.-Holz-Mappe. Herausgegeben von Achenbach Art Edition, Düsseldorf, 1990. Grafik bis ca. 108 × 80 cm (Blattgröße ca. 125 × 95 cm, Hoch- und Querformate). Eines von 75 Bl. für Bl. und im Impressum nummerierten Exemplaren. Serigrafien jeweils vom Künstler signiert und datiert.

Mack 160 I-XII.

Provenienz:

Privatsammlung, Sachsen.

€ 10.000/15.000



Herbert Zangs
1924 – Krefeld – 2003

927^R | Schwarz auf Rot

Mischtechnik mit Acryl und Papiertuch auf Faserplatte.
(Um 1961). Ca. 79 × 41 cm. Signiert unten mittig.
Mit einem Fotozertifikat von Emmy de Martelaere mit
der Nr. 13-05-184 vom 27.5.2013. Das Werk ist im Archiv
von Emmy de Martelaere unter der Nummer 1761 registriert.

Provenienz:

Emmy de Martelaere, Paris.

€ 7.500/9.500



Herbert Zangs

928^R | Ohne Titel

Mischtechnik mit Baumwolltuch und Dispersionsfarbe
auf Faserplatte. (Um 1978). Ca. 34 × 86 cm.
Signiert unten rechts.

Mit einem Fotozertifikat von Emmy de Martelaere mit der
Nr. 16-01-316 vom 5.1.2016. Das Werk ist im Archiv von Emmy
de Martelaere unter der Nummer 2094 registriert.

€ 6.000/8.000



Ludwig Wilding

1927 Grünstadt/Pfalz – Buchholz bei Harburg 2010

929 | „Objekt mit Scheinbewegung SBST 553“

Serigrafie auf Karton und Plexiglas, in weißem Holzkasten.
1986. Ca. 55,5 × 55,5 × 10,5 cm. Verso signiert, datiert und betitelt sowie bezeichnet „2. Objekt von 3“.

Provenienz:

Sammlung Lutz Dresen, Düsseldorf.

€ 5.000/7.000



Günther Uecker

1930 Wendorf

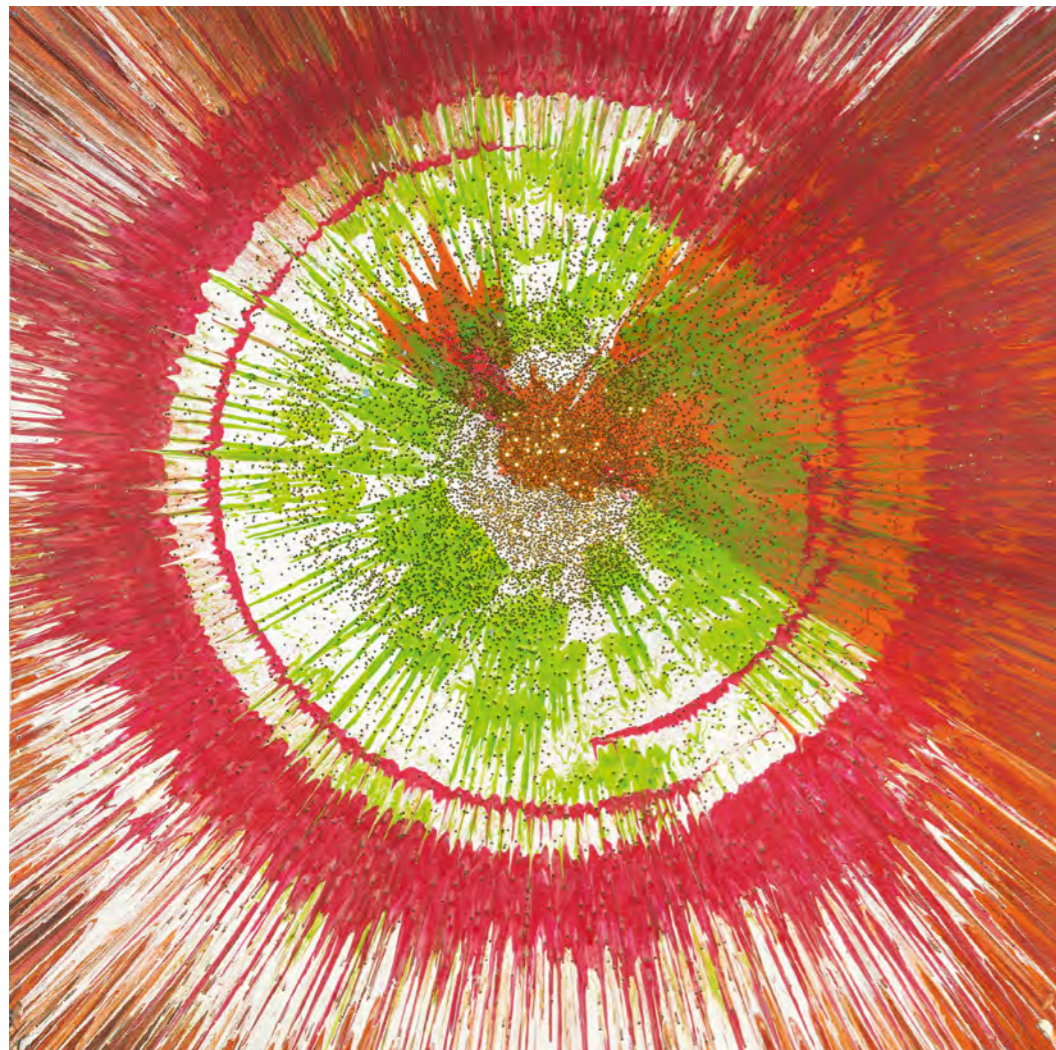
930 | „Le trou du Coeur“

Holz, Acryl und Nägel (2-teilig). (19)90. Ca. 59 × 41 × 41 cm.
Eines von 50 nummerierten Exemplaren mit Unikatcharakter. Auf der Unterseite signiert, datiert und betitelt.
Durch die individuelle Bearbeitung stellt jedes Werk der Auflage ein Unikat dar.

Provenienz:

Privatbesitz, Bayern.

€ 10.000/15.000



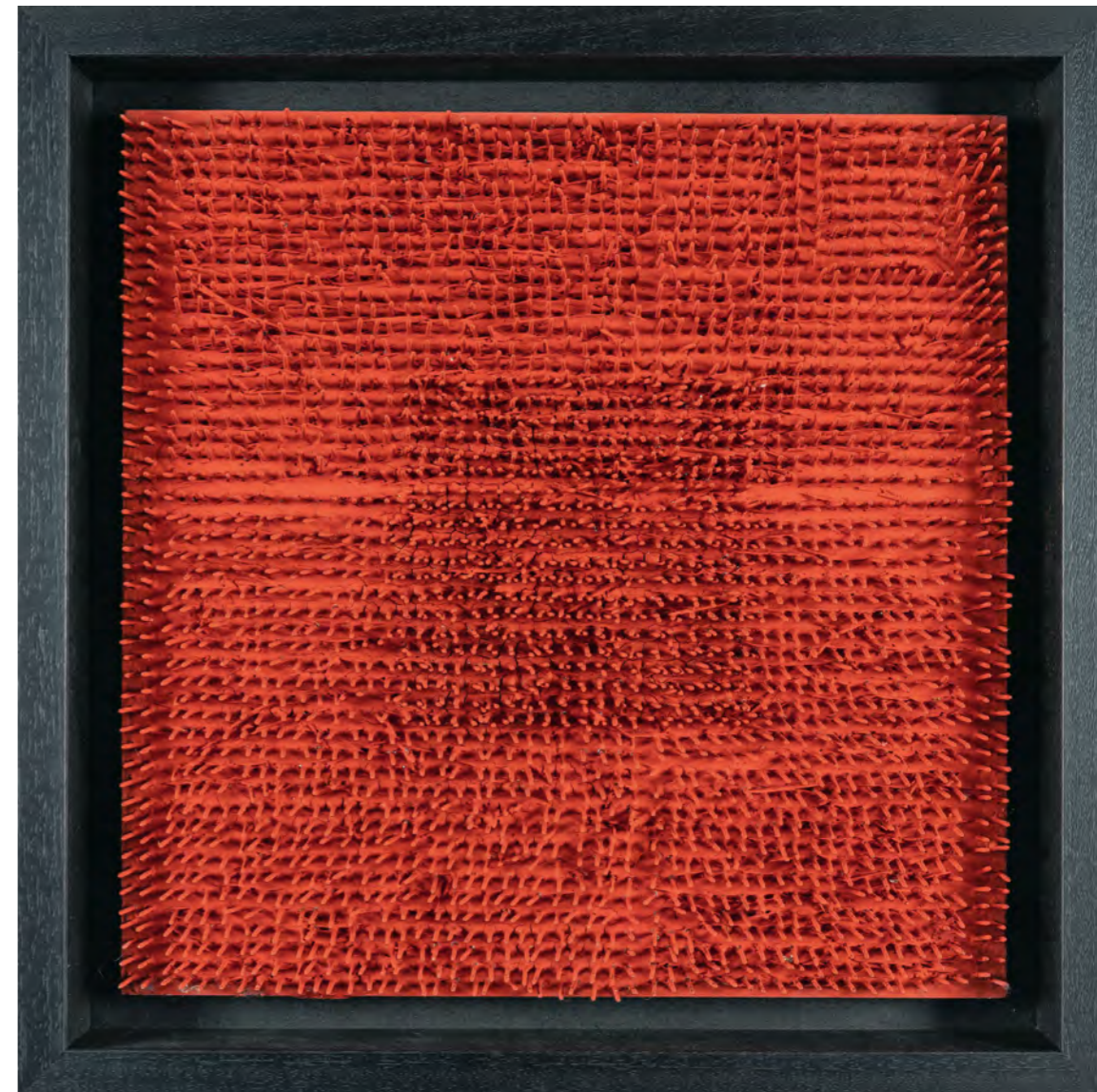
Catherine Mckee / Damien Hirst
1975 und 1965 Bristol

931 | Spin Painting

Acryl und Glitzerpartikel auf Velin. (20)05. Ca. 42 × 42 cm.
Verso von beiden Künstlern signiert und datiert.

Provenienz:
Privatbesitz, Norddeutschland.

€ 3.000/5.000



Bernard Aubertin

1934 Fontenay-aux-Roses – Reutlingen 2015

932 | Tableau clous („N.Z66 Clou“)

Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. 1966. Ca. 50 × 50 cm.
Verso auf der Rückwand signiert, datiert und bezeichnet.
Mit einem Fotozertifikat des Archivio Opere Bernard
Aubertin, Brescia, vom September 2021. Das Werk ist im
Archiv unter der Nummer TCLR66-1000322123 registriert.

Provenienz:
Privatsammlung, Italien.

€ 7.000/10.000



Bernard Aubertin

933 | **Tableau clous**

Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. 1969. Ca. 30 × 30 cm.

Verso auf der Rückwand signiert und datiert.

Mit einem Fotozertifikat des Archivio Opere Bernard Aubertin, Brescia, vom Februar 2022. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer TCLR96-1000333323 registriert.

Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 5.000/8.000

934^N | **Tableau clous**

Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. 1969. Ca. 40 × 40 cm.

Verso auf der Holzplatte signiert und datiert.

Mit einem signierten Fotozertifikat des Archivio Opere Bernard Aubertin, Brescia.

Provenienz:

Privatsammlung, Schweiz.

€ 8.000/9.000

Bernard Aubertin

935^N | **Tableau clous**

Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. 1969. Ca. 50 × 50 cm.

Verso auf der Holzplatte signiert und datiert.

Mit einem signierten Fotozertifikat des Archivio Opere Bernard Aubertin, Brescia.

Provenienz:

Privatsammlung, Schweiz.

€ 8.000/9.000



Mario Nigro

1917 Pistoia – Livorno 1992

936 | Untitled

Öl auf Velin, kaschiert auf Unterlagekarton. (1950er Jahre).

Ca. 70,5 × 99,5 cm. Signiert unten rechts.

Mit einer vom Künstler signierten Fotoexpertise.

€ 6.000/8.000

Lars-Gunnar Nordström

1924 – Helsinki – 2014

937^N | Komposition

Acryl und Bleistift auf Holzfaserplatte. (19)59.

Ca. 39 × 18,5 cm. Verso auf der Platte signiert und datiert.

Literatur:

Passuth, Krisztina (Hrsg.), Carl Laszlo Sammlung, Dubniczay-Palast, Veszprém 2008, mit farb. Abb. S. 144.

Ausstellung:

Die Carl Laszlo Sammlung Teil einer Kunstsammlung aus Basel, Kunsthalle – Hauptstädtische Gemäldegalerie des Historischen Museums Budapest, Budapest 1996, Kat.-Nr. 161, mit farb. Abb. S. 96.

Provenienz:

Sammlung, Carl Laszlo, Basel; Privatsammlung, Schweiz.

€ 5.000/7.000





Jean Leppien

1910 Lüneburg – Paris 1991

938 | Du Vert au Rouge „6/55 LVI“

Öl auf Hartfaserplatte. (19)55. Ca. 54 × 64 cm. Signiert und datiert unten links. Verso monogrammiert und betitelt.

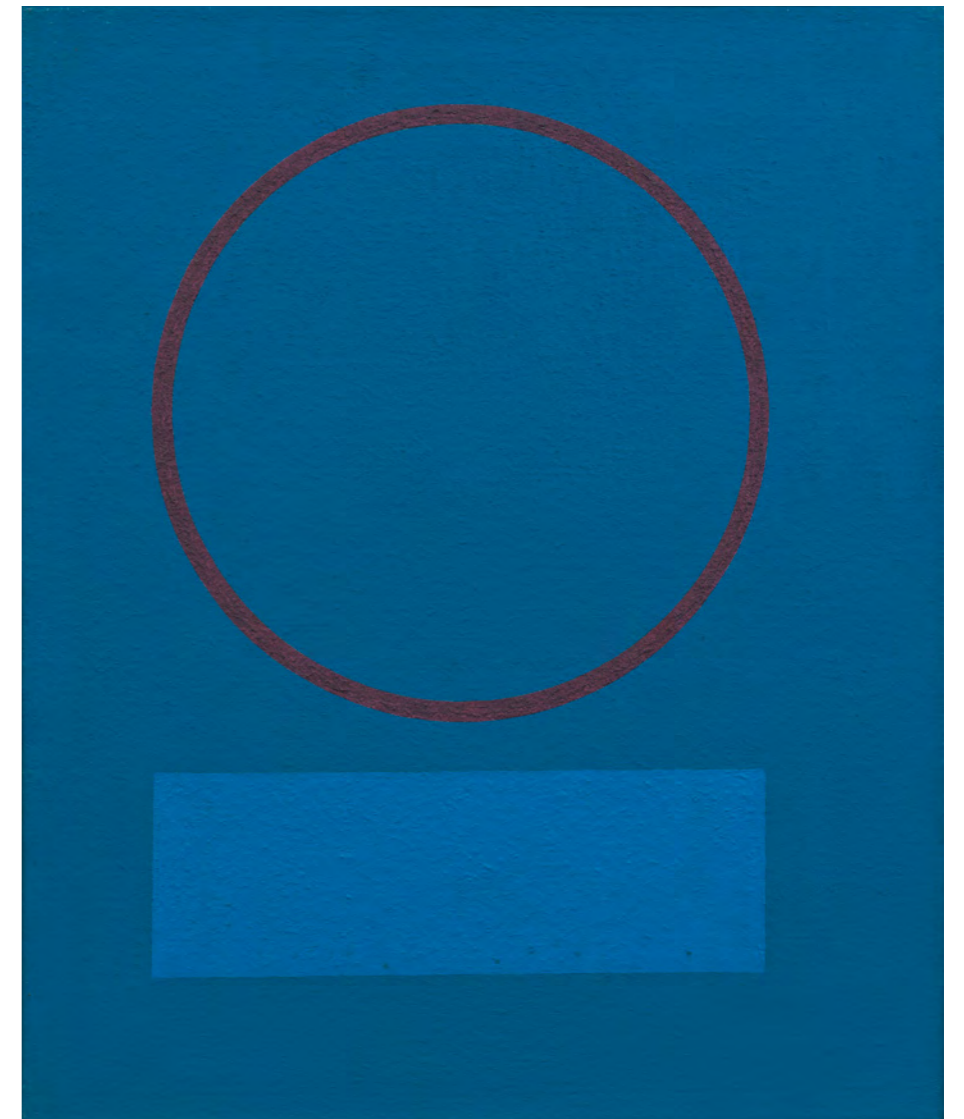
Ausstellung:

Jean Leppien, Galerie Palette, Zürich 1956, verso mit dem Stempel; Jean Leppien, Galerie 33, Bern 1956, verso mit dem Etikett; Jean Leppien. Peinture, Galerie L'Entracte galerie d'art moderne, Lausanne 1956, verso mit dem Etikett.

Provenienz:

Nachlass Jean Leppien, Köln.

€ 10.000/12.000



Jean Leppien

939 | Cercle magique violet sur bleu „5/73 VIII“

Öl auf Leinwand. (1973). Ca. 61 × 50 cm. Verso signiert, monogrammiert und betitelt.

Ausstellung:

Jean Leppien, Maison de la Culture, Saint-Etienne 1981; Jean Leppien, Galerie Numaga, Auvernier 1981.

Literatur:

Ausst.-Kat. Jean Leppien – Vom Bauhaus zum Mittelmeer, Hamburger Kunsthalle, Waiblingen 2013, Abb. S. 103.

Provenienz:

Nachlass Jean Leppien, Köln.

€ 10.000/12.000



Ho Kan
1932 Nanjing/China

940 | Komposition mit blauen Dreiecken

Öl auf Leinwand. 1968. Ca. 60 × 69,5 cm. Signiert und datiert unten links. Verso auf der Leinwand nochmals signiert und datiert. In Atelierleisten.

Provenienz:

Galerie Sander, Darmstadt, verso mit dem Etikett;
Privatbesitz, Norddeutschland.

€ 8.000/10.000



Leo Erb
1923 St. Ingberg – Kaiserslautern 2012

941 | „Nr. 27“ (Horizontale Lamellen-Struktur)

Mischtechnik mit Holz und Lack, kaschiert auf Holzplatte. (19)71. Ca. 29,5 × 16,5 cm (Unterlagenplatte ca. 41 × 28 cm). Verso signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 4.000/6.000



Andy Warhol
1928 Pittsburgh – New York 1987

942 | Suzie Frankfurt – Wild Raspberries

Buch mit 18 Offset-Lithografien, davon 3 handkoloriert, auf Bütteln, teils mit Wz. „Town Crier Text / Made in The U.S.A“. Magentafarbener Kartoneinband, Titelseite und fuchsiabene Einlageblätter. Erschienen im Eigenverlag des Künstlers, gedruckt von Seymore, Berlin 1959. Gesamtmaß ca. 44,5 × 28,5 × 1 cm. Auflagenhöhe unbekannt. Feldman / Schellmann IV. 126B–143B (von B).
Provenienz:
Ursus Rare Books Ltd., New York;
Privatsammlung Dr. Karin von Maur, Stuttgart;
Privatsammlung, Deutschland.

1959 tat sich Andy Warhol mit seiner Freundin Suzie Frankfurt zusammen, um ein Kochbuch in limitierter Auflage für die New Yorker Beau-Monde zu produzieren. Sie nannten es „Wild Raspberries“ – Wilde Himbeeren in Anlehnung an Ingmar Bergmans Film „Wilde Erdbeeren“, der damals gerade in den Kinos lief. So entstand zweifellos das witzigste und fantasievollste Kochbuch, das je produziert wurde. 18 Warhol-Illustrationen begleiten die urkomischen Rezepte – unter anderem A&P Surprise, Gefilte of Fighting Fish, Seared Roebuck und Baked Hawaii –, die von Suzie Frankfurt erdacht und von Mrs. Warhola, Warhols Mutter, handgeschrieben wurden. Je drei Illustrationen wurden damals handkoloriert.

€ 15.000/20.000



Andy Warhol

943* | Rose

Grafit auf festem Kupferdruckpapier. (Ca. 1982).
Ca. 80 × 60 cm.
Provenienz:
Nachlass des Künstlers, verso mit den Stempeln der Andy Warhol Foundation und des Andy Warhol Estate sowie der handschriftlichen Bezeichnung „SF“ und der Nummerierung „74.020“.
€ 35.000/40.000



Andy Warhol

944 | Saint Apollonia (rot)

Farbige Serigrafie auf Karton. Ca. 76 × 55,5 cm (blattgroß).
Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Signiert unten links. Verso mit dem Copyright-Stempel des Künstlers von 1984.

Aus der insgesamt 4 Serigrafien umfassenden gleichnamigen Folge, herausgegeben von Dr. Frank Braun, Düsseldorf. Feldman/Schellmann II.330.

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

€ 8.000/12.000



Andy Warhol

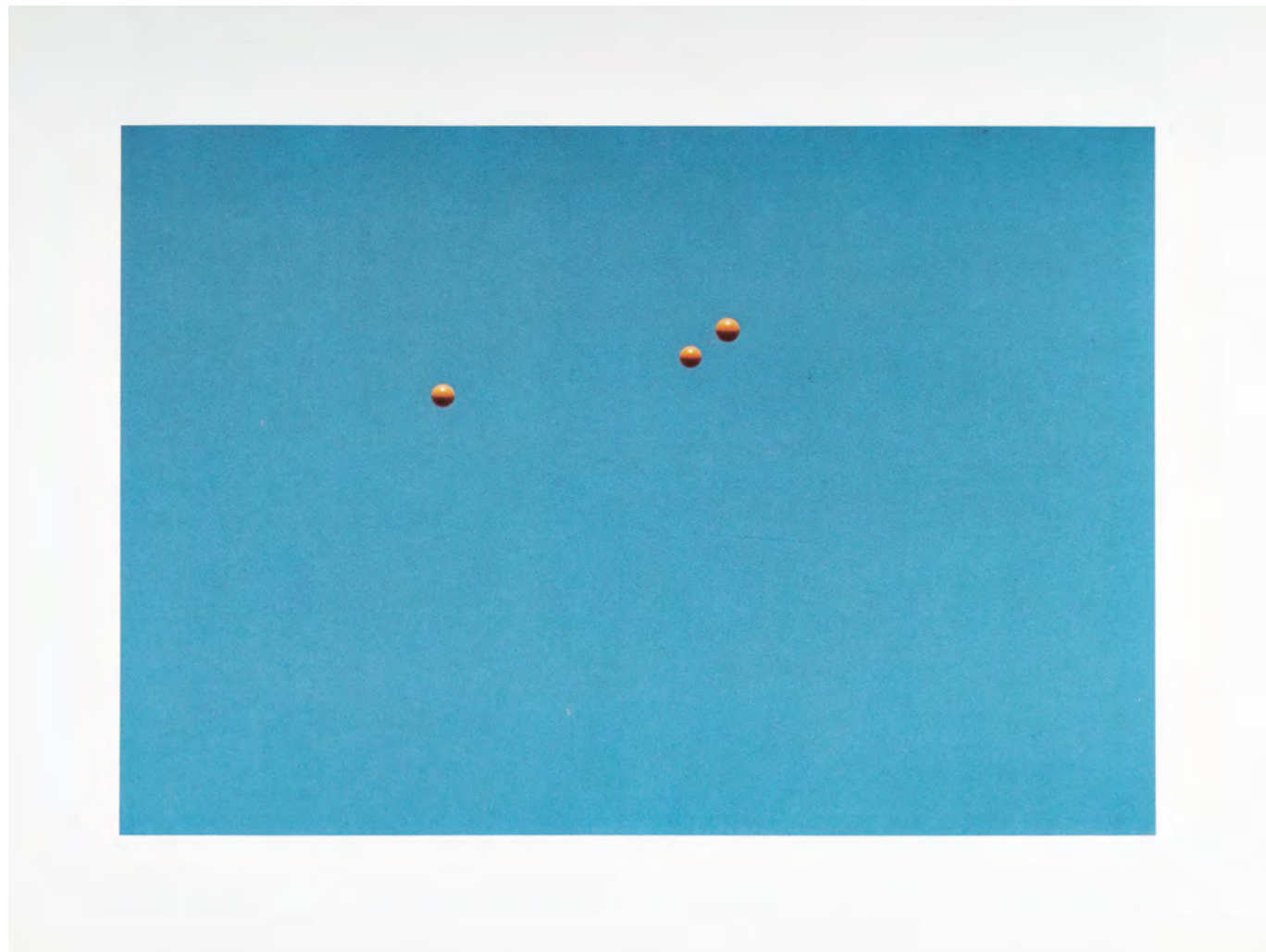
945 | Saint Apollonia (gelb)

Farbige Serigrafie auf Karton. Ca. 76 × 55,5 cm (blattgroß).
Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Signiert unten links. Verso mit dem Copyright-Stempel des Künstlers von 1984.

Aus der insgesamt 4 Serigrafien umfassenden gleichnamigen Folge, herausgegeben von Dr. Frank Braun, Düsseldorf. Feldman/Schellmann II.333.

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

€ 6.000/8.000



John Baldessari

1931 National City/Kalifornien – Venice/Kalifornien 2020

946 | Throwing three balls in the air to get a straight line (Best of thirty-six attempts)

Mappe mit 13 farbigen Offset-Lithografien auf beschichtetem, dünnem Karton, Titelblatt und Impressum. In O.-Umschlag mit typografischem Titel. Herausgegeben von Edizioni Giampaolo Prearo/Galleria Toselli, Mailand, 1973. Grafik ca. 17,5 × 26 cm (Blattgröße ca. 24,5 × 32 cm). Eines von 2.000 Exemplaren.

Hurowitz 471.

Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 5.000/6.000



Jim Dine

1935 Cincinnati/Ohio

947 | The bird mask (Stehender weiblicher Akt)

Mischtechnik, Kohle und Kreide auf Büttenkarton. 1978. Ca. 116 × 80 cm. Signiert und datiert unten rechts.

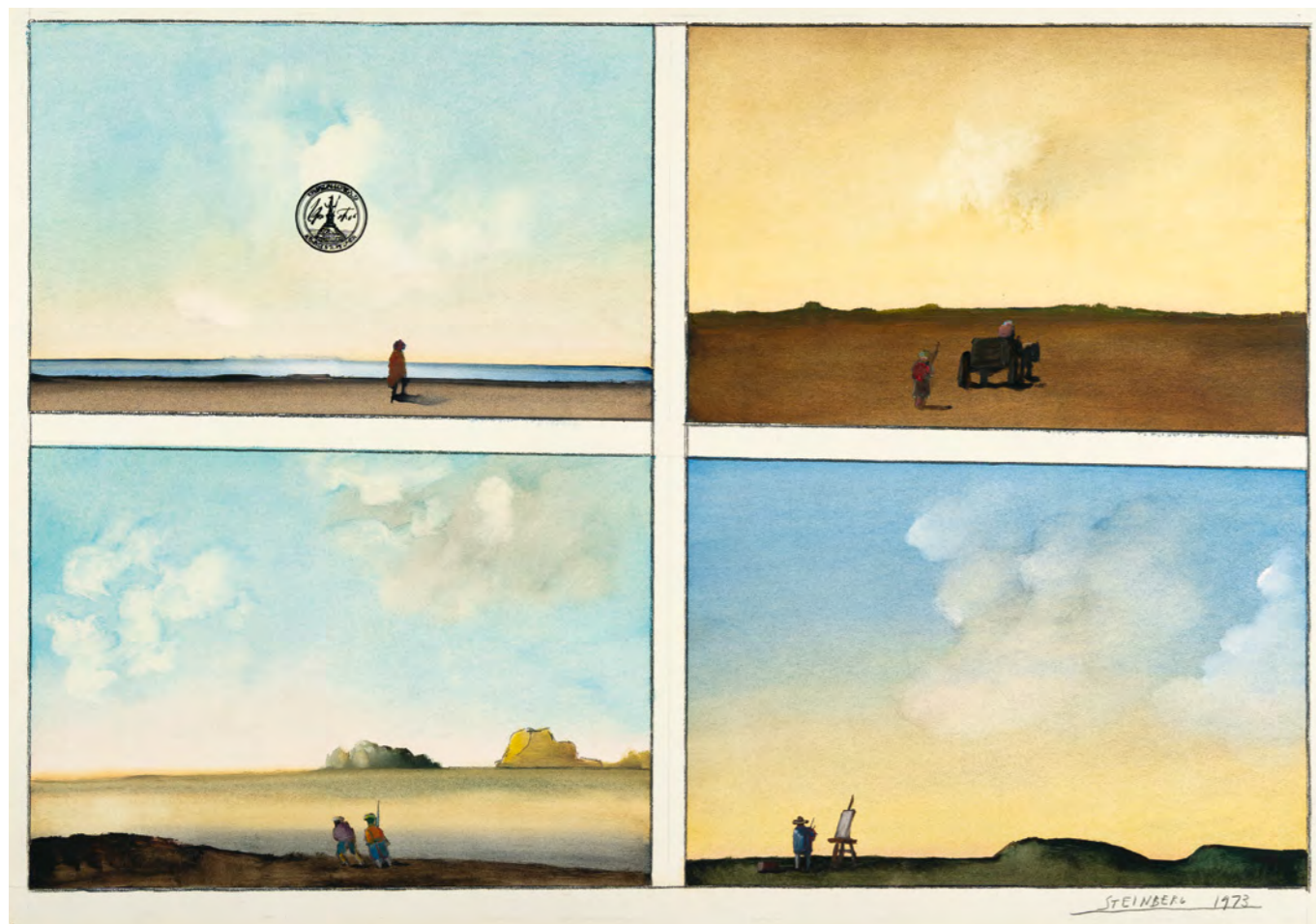
Ausstellung:

Jim Dine Figure Drawings 1975–1979, The Art Museum and Galleries, California State University, Long Beach 1979, Kat.-Nr. 48, mit ganzs. farb. Abb. S. 69.

Provenienz:

Sotheby's, New York 5.11.1987, Los 249 A;
Sotheby's, New York 9.11.1989, Los 182;
Grisebach, Berlin 30.11.1991, Los 394;
Ehemals Sammlung Gunter Sachs;
Neumeister, München 14.11.2012, Los 4;
Privatsammlung, Bayern.

€ 8.000/10.000



Saul Steinberg
1914 Râmnicu Sărat – New York 1999

948 | Four Turkish Artists

Mischtechnik mit Öl und Buntstift auf Papier. 1973.
Ca. 51 × 72,5 cm. Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Sidney Janis Gallery, New York; Privatbesitz,
Baden-Württemberg.

€ 10.000/15.000



Pavlos Dionyssopoulos
1930 Filiatra – Paris 2019

949 | Ohne Titel

Mischtechnik mit Collage und Offset-Lithografie auf Velin,
auf Faserplatte kaschiert. (19)86. Ca. 42 × 59 cm. Signiert
und datiert unten rechts.

Provenienz:

Privatbesitz, Bayern.

€ 5.000/7.000



César (César Baldaccini)
1921 Marseille – Paris 1998

950 | Le Pouce

Gehärtete Zuckermasse. (1971). Ca. 43 × 21,5 × 17 cm.
Eines von 25 seriellen Unikaten. Mit Sockel und Plexiglashaube.
Wir danken Denyse Durant-Ruel für die freundliche Hilfe
bei der Katalogisierung dieses Werkes.

Provenienz:
Privatbesitz, Bayern.

€ 8.000/12.000



Peter Klasen
1935 Lübeck

951 | „Grille (Haute Tension)“

Acryl auf Leinwand. 1976. Ca. 114 × 146 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.

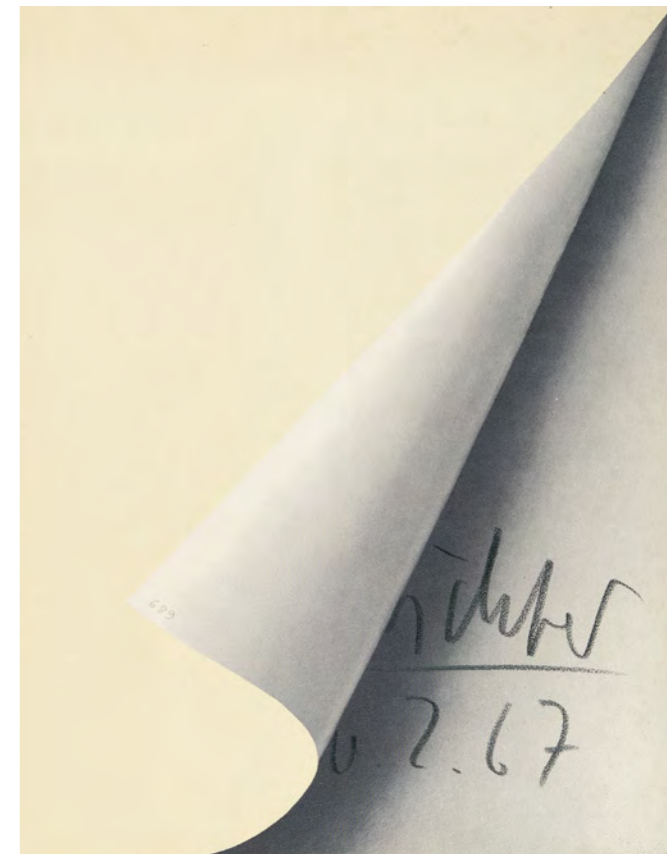
Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 5.000/7.000



Georg Baselitz
1938 Deutschbaselitz/Sachsen

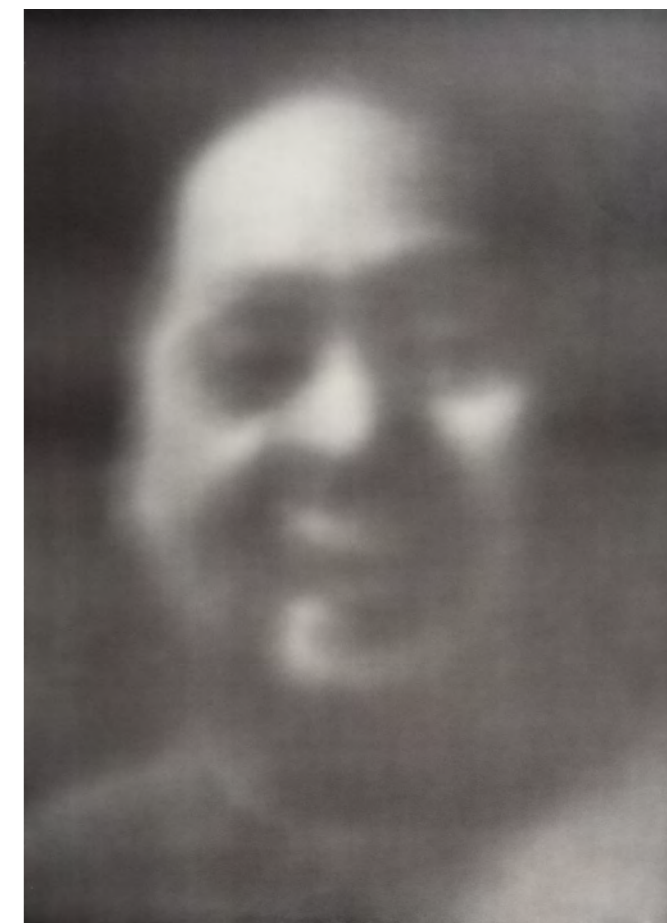
952 | Der Hirte
Radierung auf Kaltnadel und Aquatinta auf Velin. (19)65.
Ca. 31,5 × 23,5 cm (Blattgröße ca. 44 × 32 cm). Eines von
60 nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.
Herausgegeben von der Galerie Heiner Friedrich, München.
Jahn 28.
Provenienz:
Privatbesitz, Bayern.
€ 6.000/8.000



Gerhard Richter
1932 Dresden

953 | Blattecke
Farbige Offset-Lithografie auf granuliertem Karton. (19)67.
Ca. 23,5 × 18 cm (blattgroß). Eines von 739 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert „2.67“ unten rechts.
Die Edition basiert auf einer Fotografie des Gemäldes
„Umgeschlagenes Blatt“ von 1965 (Butin 70–11). Herausge-
geben von der Galerie h (August Haseke), Hannover.
Butin 11.
Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.
€ 3.000/4.000

954 | Mao
Lichtdruck auf Halbkarton. (1968). Ca. 84 × 59,5 cm
(blattgroß). Eines von 478 teils unsignierten Exemplaren.
Verso mit dem Copyright-Stempel des Künstlers
und Herausgebers.
Herausgegeben von Edition Galerie h (August Haseke),
Hannover.
Butin 13.
Provenienz:
Christie's, London 18.9.2014, Los 87; Privatsammlung,
Rheinland.
€ 7.000/9.000





Gerhard Richter

955 | Onkel Rudi

Offset auf beschichtetem Papier, kaschiert auf Kunststoffplatte. (Um 2000). Ca. 84,5 × 48,5 cm (Blattgröße ca. 89 × 53 cm). Ein Exemplar einer unbekanntenen Auflagenhöhe.

Signiert unten mittig.

Herausgegeben von fiftyfifty, Düsseldorf.

Provenienz:

Fiftyfifty, Düsseldorf; Lempertz, Köln 3.12.2016, Los 621; Privatsammlung, Rheinland.

€ 5.000/6.000



Sigmar Polke

1941 Oels/Schlesien – Köln 2010

956 | Tisch mit umgekippter Kanne I

Farbige Serigrafie und Bleistift auf Velin. (19)70.

Ca. 59 × 59 cm (blattgroß). Eines von 20 „a.p.“-Exemplaren.

Signiert und datiert unten rechts.

Aus der „3. Mappe der Cooperative Edition Hamburg“ mit

Werken von insgesamt 14 Künstlern.

Vgl. Becker/von der Osten 14.

Provenienz:

David Nolan Gallery, New York, verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett; Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 5.000/6.000



Karl Fred Dahmen

1917 Stolberg – Preinersdorf 1981

957 | „Furchenbild rot-beige“

Mischtechnik auf Leinwand. 1978. Ca. 200,5 × 150 cm.
Verso signiert, datiert, betitelt sowie mit Maßangaben.
Weber 009.78 – B0038.

Provenienz:

Nachlass Karl Fred Dahmen, Köln.

€ 12.000/15.000

Karl Fred Dahmen

958 | „Chiemgau-Legende MARTER“

Objektkasten. 1973. Ca. 132,5 × 45 × 8 cm. Verso signiert,
datiert und betitelt.

Weber 018.73 – K036.

Literatur:

Stadt Stolberg, Stolberg 1985, mit Abb. S. 16; Galerie Sander,
Darmstadt 1993, Kat.-Nr. 23, mit ganzs. farb. Abb. S. 54-55.

Provenienz:

Nachlass Karl Fred Dahmen, Köln.

€ 8.000/10.000





Winfred Gaul
1928 – Düsseldorf – 2003

959 | „Markierungen No 67“

Acryl und Buntstift auf Leinwand. (19)74. Ca. 50 × 200 cm.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt.

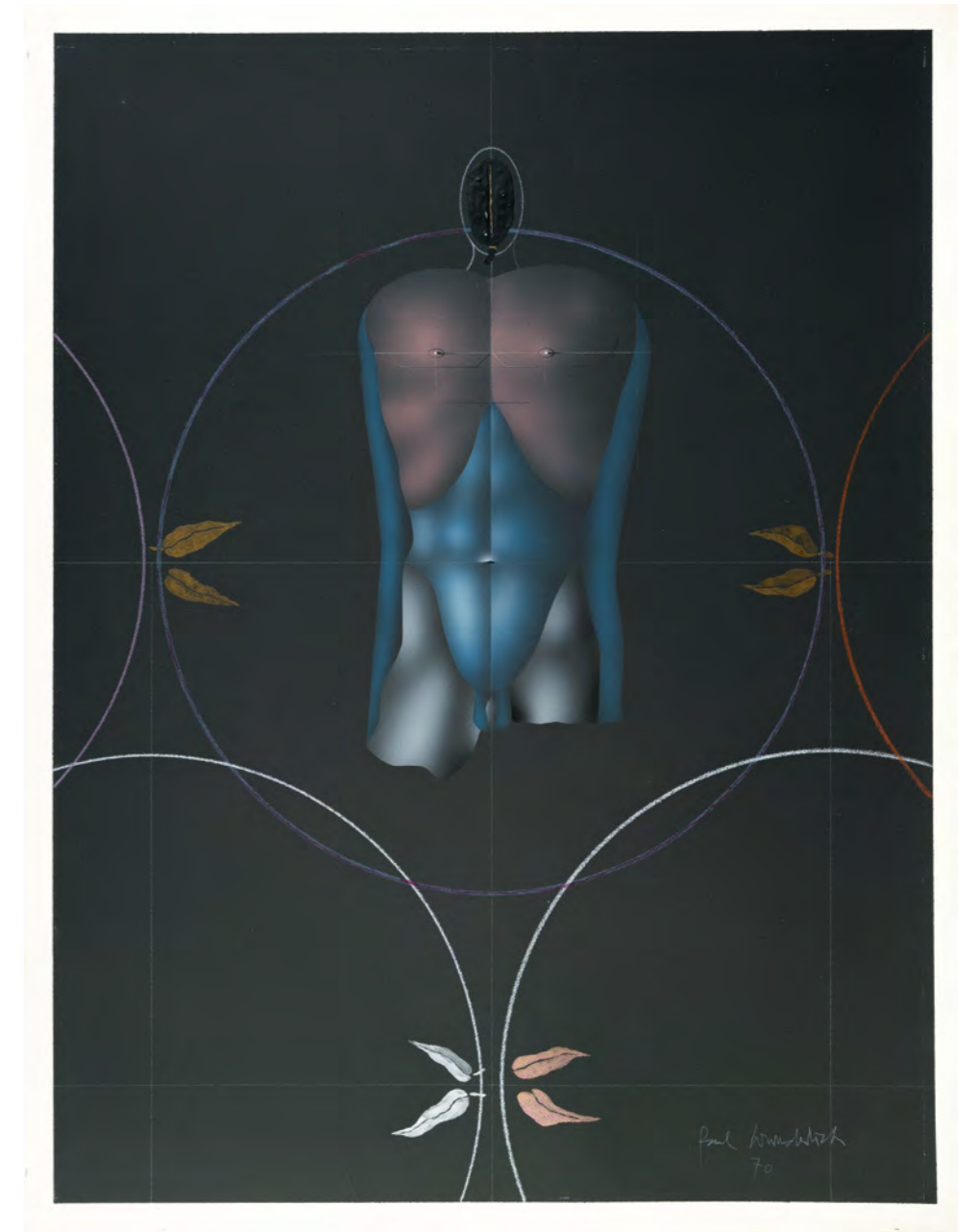
Ausstellung:

Pittura come Pittura. Arte Analitica dagli anni '70, Padiglione delle Arti, Marcon 2014, mit Abb. S. 43.

Provenienz:

Galleria Peccolo, Livorno; Privatsammlung, Italien.

€ 6.000/10.000



Paul Wunderlich

1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols 2010

960^R | „Entwurf für Olympia 72“

Mischtechnik auf Karton. (19)70. Ca. 89,5 × 68,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts, betitelt unten mittig.

Nicht bei Jensen.

Provenienz:

Germann Auktionshaus, Zürich 20.11.2007, Los 86; Galerie Huber, Offenbach.

€ 5.000/8.000



Johannes Grützke

1937 – Berlin – 2017

961^N | „Unterwegs zu den Blasrohrindianern“

Öl auf Leinwand. 1975. Ca. 48 × 68 cm. Monogrammiert und datiert oben links. Verso auf der Leinwand signiert, datiert „18.8.1975“ und betitelt.

Holeczek 180.

Provenienz:

Galerie Laszlo, Basel; Privatsammlung, Schweiz.

€ 7.000/10.000



Johnny Friedlaender

1912 Pless – Paris 1992

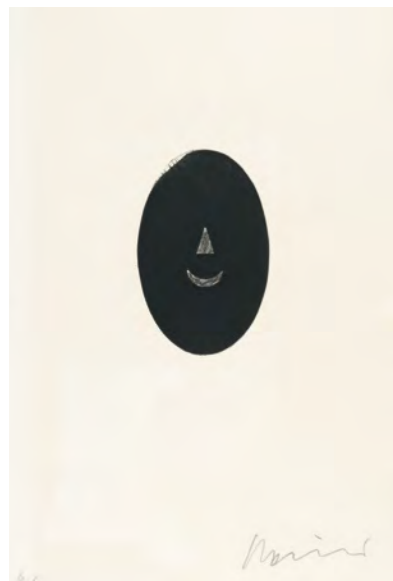
962 | Paysage 7

Öl auf Leinwand. (19)82. Ca. 81 × 100 cm. Signiert und datiert „7.82“ unten rechts. Verso auf der Leinwand nochmals signiert sowie mit persönlicher Widmung.

Provenienz:

Hauswedell & Nolte, Hamburg; Privatbesitz, Bayern.

€ 4.000/6.000



Los 963

Arnulf Rainer
1929 Baden bei Wien

963 | Acht Masken

Mappe mit 8 Radierungen mit Kaltnadel auf Velin von Arches und Impressum. (1971). In O.-HLn.-Mappe mit typografischem Titel. Herausgegeben von der Galerie Heiner Friedrich, München, 1977. Grafik bis ca. 43,5 x 32 cm (Blattgröße ca. 57 x 38 cm). Ein Bl. für Bl. bezeichnetes „h.c“-Exemplar außerhalb einer Auflage von 40. Radierungen jeweils vom Künstler signiert unten rechts.

Nicht mehr bei Breicha.

Provenienz:

Privatbesitz, Bayern.

€ 12.000/15.000

964 | „Hl. Veronika Giuliani“ (Totenmaske)

Mischtechnik mit Tusche auf Offset-Lithografie.

Ca. 23,5 x 15,5 cm. Monogrammiert unten rechts.

Verso betitelt und bezeichnet „852/Osmar“.

Provenienz:

Privatbesitz, Wien; Austria Auction Company, Wien 11.12.2018,

Los 61; Privatbesitz, Bayern.

€ 6.000/8.000

965 | Sterbegesichter (Napoleon)

Tusche und Bleistift auf Offset-Lithografie. Ca. 15,5 x 11 cm.

Signiert „R.“ unten links.

Provenienz:

Galerie van de Loo, München, mit dem Etikett auf der

Rahmenrückwand; Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 5.000/7.000





Günter Brus

1938 Ardning/Steiermark

966 | „Hexenkonzert“

Bleistift auf dünnem Velin. (19)79. Ca. 39,5 × 29,5 cm.
Signiert und datiert mittig rechts sowie betitelt mittig links.

Provenienz:

Galerie Heike Curtze, Düsseldorf; Privatsammlung,
Nordrhein-Westfalen, laut Angaben des Eigentümers
in den 1980er Jahren bei Vorgenannter erworben.

€ 10.000/15.000



Günter Brus

967 | Das Aulicht (Vorzugsausgabe)

Mappe mit einer Zeichnung mit Pastell, Bleistift und Farbstift
auf dünnem Papier, 11 farbigen Offset-Lithografien und
Impressum. In O.-Papp-Mappe mit typografischem Titel.
Herausgegeben vom Fey Verlag, Berlin und Kurt Weide-
mann, Stuttgart, 1977. Zeichnung ca. 29,5 × 21 cm (Gesamt-
maße ca. 42 × 25 cm). Eines von 20 im Impressum römisch
nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Zeichnung
signiert, datiert und betitelt „Aulicht“ unten links.

Im Impressum zusätzlich vom Künstler signiert.

Provenienz:

Privatsammlung, Österreich.

€ 6.000/8.000



Hermann Nitsch
1938 Wien – Mistelbach 2022

968 | Vorzugsausgabe zur Videodokumentation des 6-Tage-Spiels

Mappe mit 6 Radierungen mit Heliogravur und Aquatinta auf handgefärbtem Papier von Zerkall und Impressum. In O.-Ln.-Mappe mit typografischem Titel. Herausgegeben von Peter Kasperak und Hermann Nitsch, 1999. Grafik ca. 53,5 × 38 cm (blattgroß). Eines von 50 im Impressum und Bl. für Bl. nummerierten Exemplaren. Radierungen jeweils vom Künstler signiert und datiert unten rechts. Mit Unikatcharakter.

Provenienz:
Privatsammlung, Österreich.

€ 8.000/10.000



Hans Staudacher
1923 St. Urban/Kärnten – Wien 2021

969 | Ohne Titel

Aquarell und Tusche auf Aquarellpapier. 2004. Ca. 43 × 61 cm. Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:
Privatbesitz, Österreich.

€ 4.000/5.000

Kurt Hüpfner

1930 – Wien – 2022

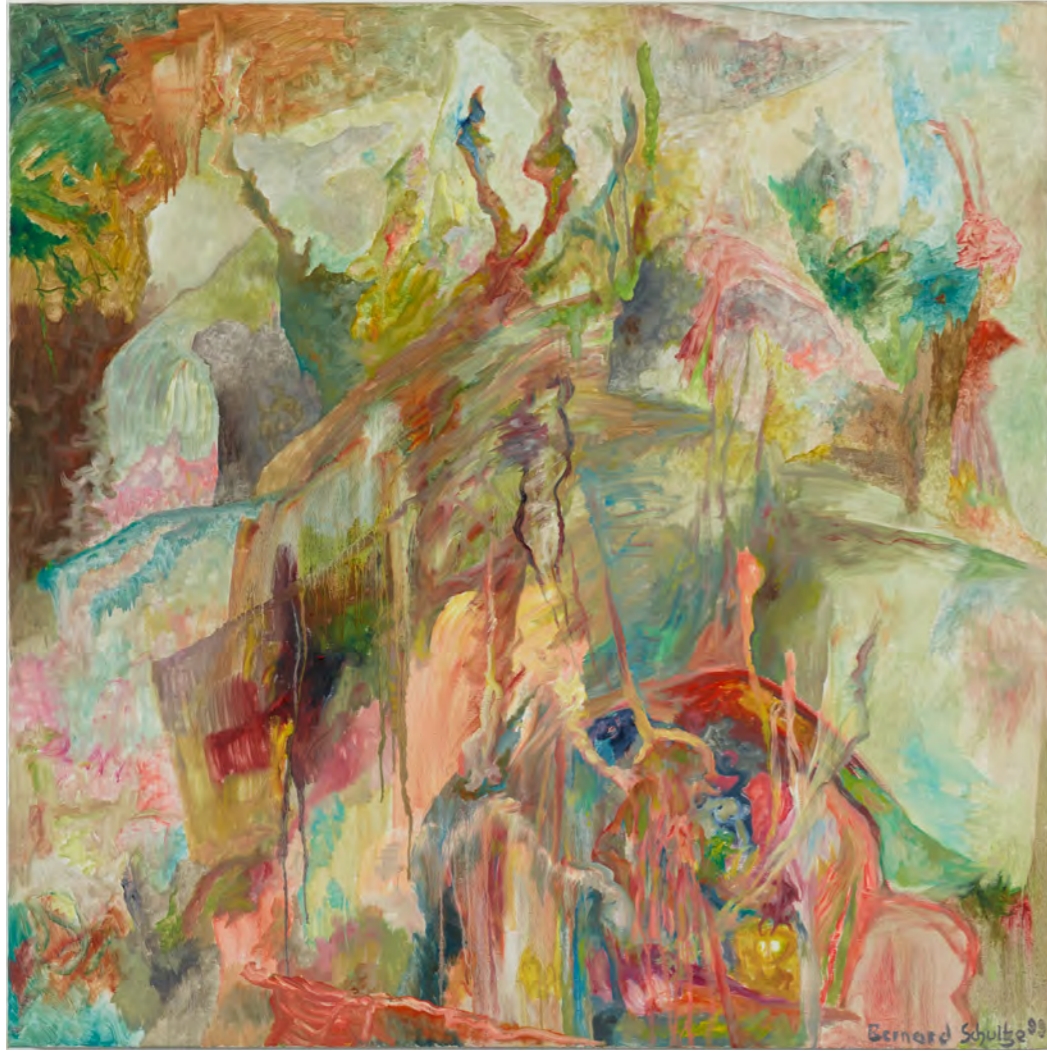
970 | Nordwest

Acryl auf Leinwand. (1990). Ca. 35 × 25,5 cm. Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis unter der Nr. GE 19 registriert.

Provenienz:
Privatbesitz, Wien.

€ 3.000/4.000





Bernard Schultze
1915 Schneidemühl – Köln 2005

971 | „Abenteuer, aber nur im Kopf“
 Öl auf Leinwand. (19)99. Ca. 150 × 150 cm.
 Signiert und datiert unten rechts sowie verso
 nochmals signiert, datiert und betitelt.
 Diederich/Herrmann 99/2.
Provenienz:
 Galerie Zeller Mayer, Berlin, verso mit dem Etikett;
 Nachlass Bernard Schultze, Köln.
€ 8.000/10.000



Bernard Schultze

972 | „erregte Strömungen“
 Öl auf Leinwand. 2001. Ca. 160 × 200 cm.
 Monogrammiert und datiert unten rechts
 sowie verso signiert, nochmals datiert und betitelt.
 Diederich/Herrmann 01/53.
Provenienz:
 Galerie Zeller Mayer, Berlin, verso mit Stempel;
 Nachlass Bernard Schultze, Köln.
€ 10.000/15.000



Johannes Heisig
1953 Leipzig

973 | „Sonnenaufgang“ – „Corso“
 Diptychon. Öl auf Leinwand. (1991). Je ca. 130 x 110 cm
 (Gesamtmaß ca. 130 x 220 cm).
 Verso auf der Leinwand betitelt.
Provenienz:
 Lempertz, Köln 03.12.2004, Los 253;
 Privatbesitz, Norddeutschland.
€ 12.000/15.000



Hanneke Beaumont
1947 Maastricht

974 | Figur N°38
 Terrakotta. (1997). Ca. 78 x 30 x 42 cm.
Provenienz:
 Vom jetzigen Besitzer direkt bei der Künstlerin erworben.
€ 8.000/10.000



Wolf Kahn
1927 Stuttgart – New York 2020

975 | „Distant Sail“

Öl auf Leinwand. 1996. Ca. 37,5 × 50,5 cm. Signiert unten rechts. Verso auf der Leinwand und auf dem Keilrahmen datiert sowie auf dem Keilrahmen betitelt.

Provenienz:

Marianne Friedland Gallery, Naples, Florida, verso mit dem Galerie-Etikett;
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen.

€ 15.000/18.000



Wolf Kahn

976 | Leichte Steigung im Walde

Pastell auf Schreibblockpapier. (1999). Ca. 35 × 43 cm.

Signiert unten links.

Provenienz:

Kunsthaus Bühler, Stuttgart, verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett; Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, 2020 bei Vorgenanntem erworben.

€ 8.000/10.000



Wolf Kahn

977 | Olivenhain/Toskana

Pastell auf Schreibblockpapier. (19)98. Ca. 28 × 35,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Kunsthau Böhler, Stuttgart, verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett; Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, 2022 bei Vorgenanntem erworben.

€ 7.000/9.000



Michael Croissant

1928 Landau/Pfalz – München 2002

978 | Hirsch

Bronze mit schwarz-brauner Patina. (1956). Ca. 36 × 53 × 8 cm.

Gabler/Ohnesorge 15.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 5.000/6.000

979 | Kopf

Bronze mit braun-goldener Patina. (1987). Ca. 30 × 24 × 14 cm.

Eines von 5 nummerierten Exemplaren. Mit dem gestempel-

ten Monogramm am hinteren unteren Rand.

Gabler 631 a (mit abweichenden Maßen).

Provenienz:

Privatsammlung, Bayern, durch Erbfolge an den jetzigen Besitzer.

€ 5.000/7.000





Leiko Ikemura
1951 Tsu/Japan

980 | Ohne Titel

Pastellkreide und Kohle auf bräunlichem Packpapier. 1986.
Ca. 80 × 60 cm. Signiert und datiert unten links. Verso noch-
mals signiert, datiert und mit Richtungspfeil bezeichnet.

Provenienz:

Galerie Bismarck, Bremen;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 3.000/5.000

Gerhard Altenbourg

1926 Rödichen – Meißen 1989

981 | Ohne Titel (Das Paar)

Pastellkreide und Tusche auf grauem Papier. 1988.
Ca. 32,5 × 22 cm. Signiert und datiert „am 6. Februar“
unten mittig sowie monogrammiert mittig.

Provenienz:

Kunstkontor Dr. Doris Möllers, Münster, auf der Rahmenrück-
wand mit Etikett; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 3.500/4.500



Los 983



Kurt Hüpfner

1930 – Wien – 2022

982 | „Scavus (der Räudige)“

Acryl auf Leinwand. (Um 2000). Ca. 53 × 37 cm. Betitelt
und bezeichnet „Begründer der Hexerei im Obersimmental“
unten rechts.

Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis unter der
Nr. GE 101 registriert.

Provenienz:

Privatbesitz, Wien.

€ 4.000/5.000

Alfred Haberpointner

1966 Salzburg

983 | Ohne Titel

Holz, weiß geschleimt und Tusche. (19)92. Ca. 36 × 40 × 34 cm.
Mit eingeritztem Monogramm sowie Datierung
auf der Unterseite.

Die vorliegende Arbeit stammt aus der Werkreihe des
Künstlers „Gewichtungen“.

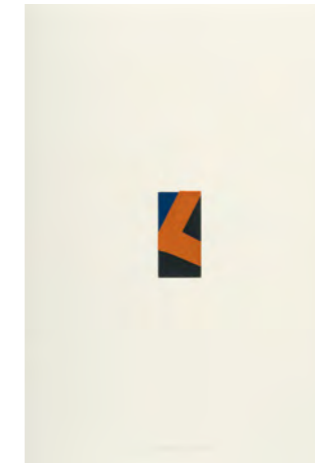
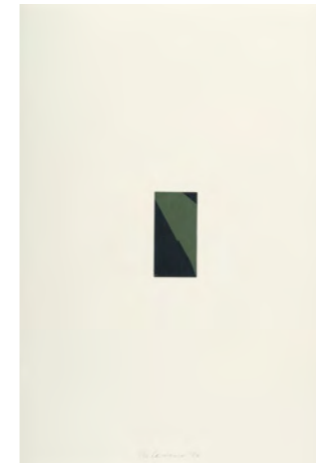
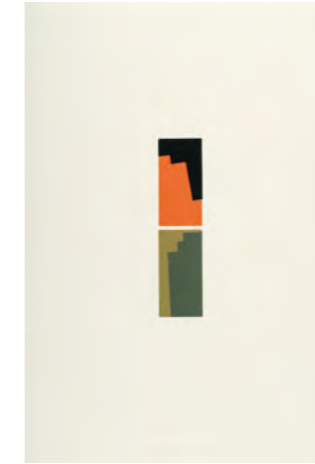
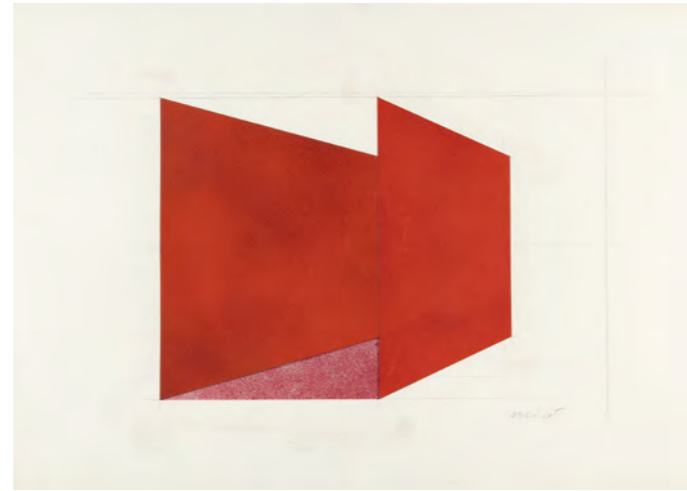
Provenienz:

Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 3.000/3.500



Los 982



Marcello Morandini
1940 Mantua

984^N | Composizione 116

Holz, lackiert. (1971). Ca. 20 × 35 × 11 cm. Auf der Rückseite auf dem Künstleretikett signiert. Unikat.

Provenienz:

Sammlung, Carl Laszlo, Basel;

Privatsammlung, Schweiz.

€ 3.000/4.000

Rodolfo Aricò
1930 – Mailand – 2002

985 | „Prospettiva rossa“

Acryl und Collage auf festem Velin. 1970. Ca. 50 × 70 cm.

Signiert unten rechts sowie auf der Rahmenrückwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet mit Technik- und Maßangaben sowie mit Künstlerstempel.

Provenienz:

Galleria Grossetti, Mailand, mit dem Stempel auf der Rahmenrückwand; Privatsammlung, Italien.

€ 3.000/4.000

Blinky Palermo

1943 Leipzig – Kurumba/Malediven 1977

986 | Miniaturen

Folge von 5 farbigen Folien-Prägedrucken auf Velin. Lose Bogen in O.-Papierumschlag, auf der Umschlagseite mit dem Impressum, hier abermals nummeriert. Herausgegeben von der Edition Galerie Heiner Friedrich, München, 1972. Grafik bis ca. 15 × 3,5 cm (Blattgröße ca. 40 × 27 cm). Eines von 75 Bl. für Bl. nummerierten Exemplaren. Grafiken vom Künstler jeweils signiert und datiert unten mittig sowie verso fortlaufend bezeichnet „I“ bis „V“.

Jahn 30.

Provenienz:

Privatsammlung, München.

€ 8.000/12.000



Imi Knoebel
1940 Dessau

987 | Ohne Titel (Drachenzzeichnung)

Acryl hinter Glas mit Collage. (19)81. Ca. 101 × 71 cm.
Signiert und datiert „4/81“ unten links. In Künstlerrahmen.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 5.000/6.000

Georg Herold
1947 Jena

988 | Holz ohne Raum

Objekt. Holzlatten mit Klebeband und Draht gebündelt,
auf drei Seiten mehrfach gestempelt „HOLZ OHNE RAUM“
sowie mit kleiner aufgeklebter s/w Fotokopie. 1988.

Ca. 260 × 10 × 12 cm. Eines von 21 nummerierten Exemplaren.
Auf der Vorderseite signiert und datiert. Mit Aufhängungsöse
zur Wandmontage.

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

€ 3.000/4.000





Georg Herold

989 | Blind Order

Filz, Holzplatten, Backsteine, Klebeband und Sprühfarbe.
(19)90. Ca. 400 × 22 × 12 cm. Eines von nur 7 nummerierten
Exemplaren. Signiert und datiert am oberen Rand.

Provenienz:

Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 5.000/7.000

Albert Oehlen
1954 Krefeld

990^R | Ohne Titel (When You Play It Say It)

Farbige Serigrafie auf festem Velin. (19)90. Ca. 100 × 70 cm
(blattgroß). Signiert und datiert unten rechts. Unikat.

Provenienz:

Galerie Skarstedt Fine Art, New York, verso mit dem Etikett;
Galerie Gisela Capitain, Köln, verso mit dem Etikett;
Privatsammlung, Schweiz.

€ 7.000/9.000





Günther Förg

1952 Füssen – Freiburg i. Br. 2013

991 | Schwarz/orange-orange/schwarz

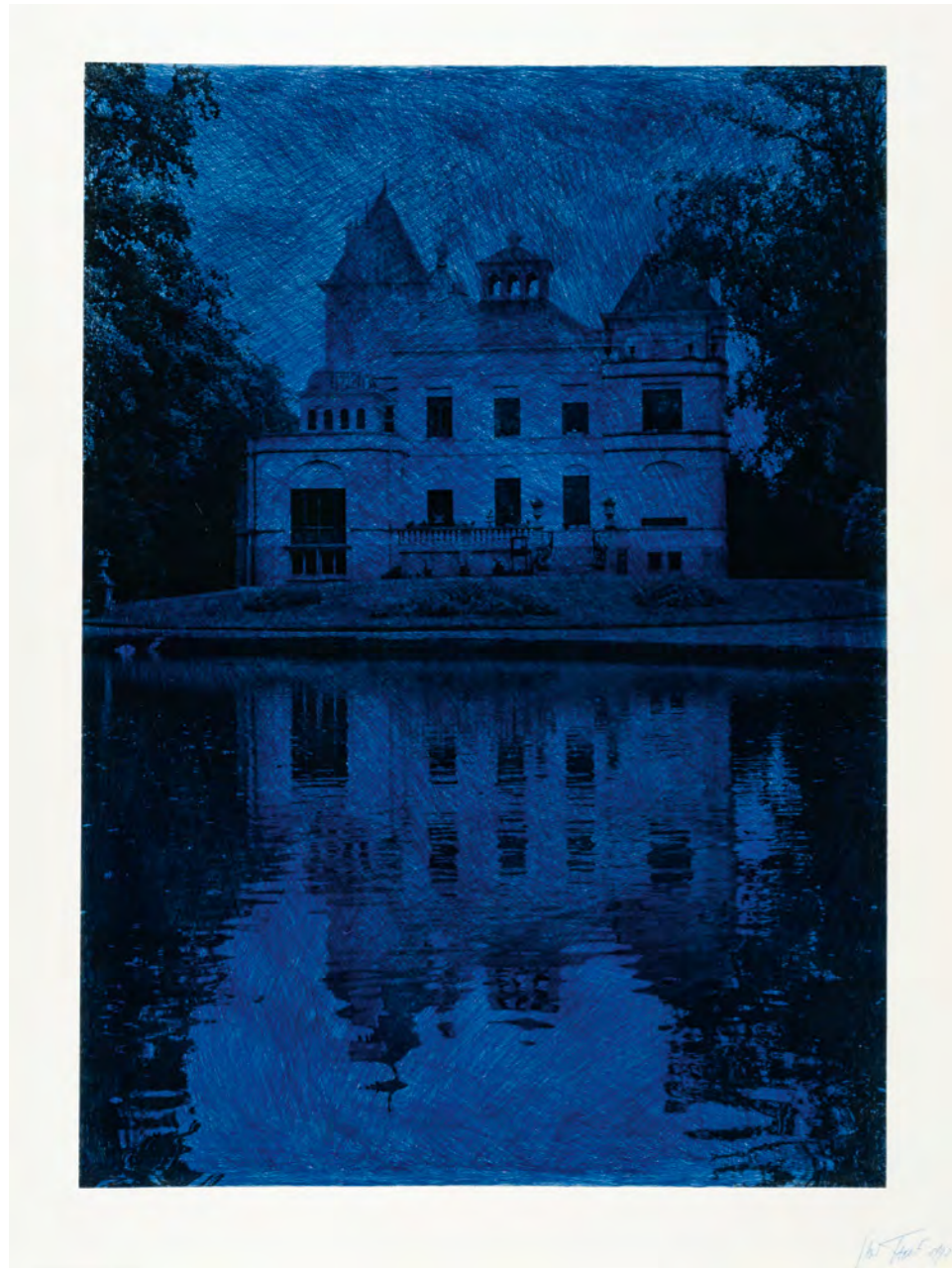
Gouache auf leichtem Karton (2-teilig). (19)90.

Je ca. 50 × 35 cm. Verso jeweils signiert und datiert.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 10.000/15.000



Jan Fabre
1958 Antwerpen

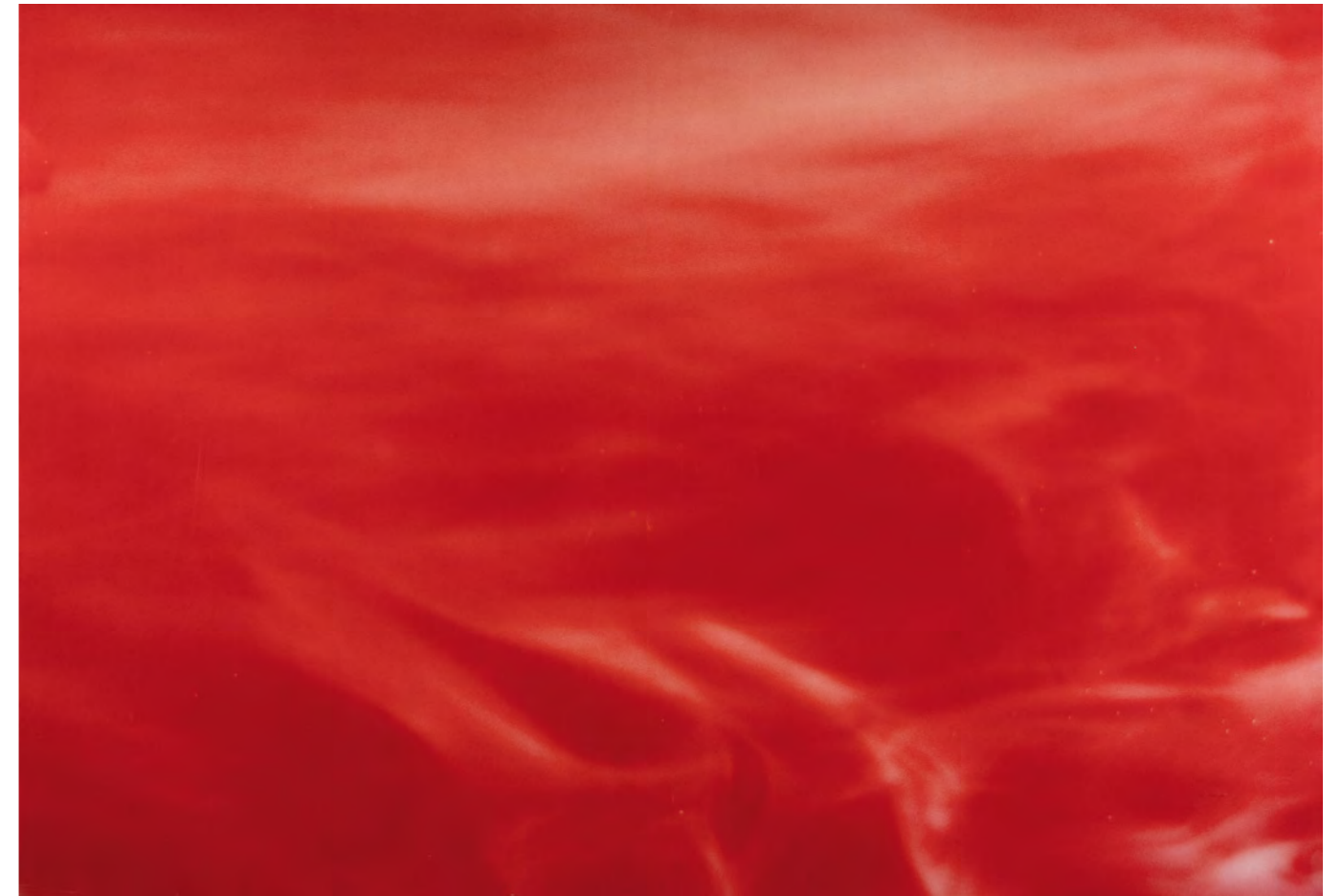
992 | Schloss Tivoli

C-Print auf Fotopapier, überarbeitet mit Kugelschreiber.
1992. Ca. 70 × 50 cm (Blattgröße ca. 80 × 60 cm). Ein
Exemplar mit Unikatcharakter außerhalb der Auflage
von 60. Signiert und datiert unten rechts.

Aus dem Portfolio „The Frozen Leopard II“. Herausgegeben
von der Galerie Klüser, München.

Provenienz:
Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 4.000/5.000



Andres Serrano
1950 New York

993 | „Bloodscape V“

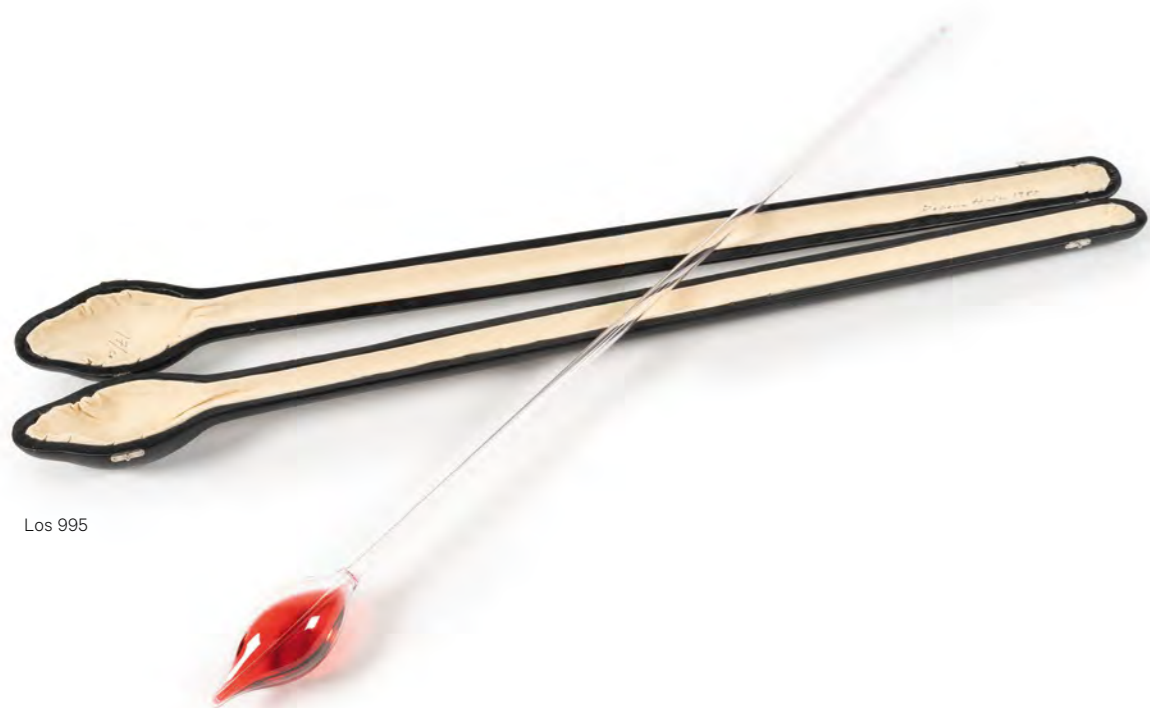
Cibachrome auf Fotopapier mit Acrylglas. (1989). Ca. 70 × 101 cm.
Eines von 10 nummerierten Exemplaren.

Verso signiert und betitelt. In O.-Künstlerrahmen.

Provenienz:

Galerie André Simoens, Knokke-Zoute, mit dem Etikett
auf der Rahmenrückwand; Galerie Nusser & Baumgart,
München, mit dem Etikett auf der Rahmenrückwand;
Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 5.000/6.000



Los 995

Los 994



Louise Bourgeois
1911 Paris – New York 2010

994 | The Couple aus: La Réparation
Radierung mit Kaltnadel und Aquatinta auf Velin. (2003).
Ca. 25 × 20 cm (Blattgröße ca. 43 × 38 cm). Eines von 35
nummerierten Exemplaren. Signiert und datiert unten rechts.
Aus dem insgesamt 7 Grafiken umfassenden Portfolio,
herausgegeben von Harlan & Weaver, New York.
Provenienz:
Cheim & Read, New York; Privatsammlung, Süddeutschland.
€ 8.000/10.000

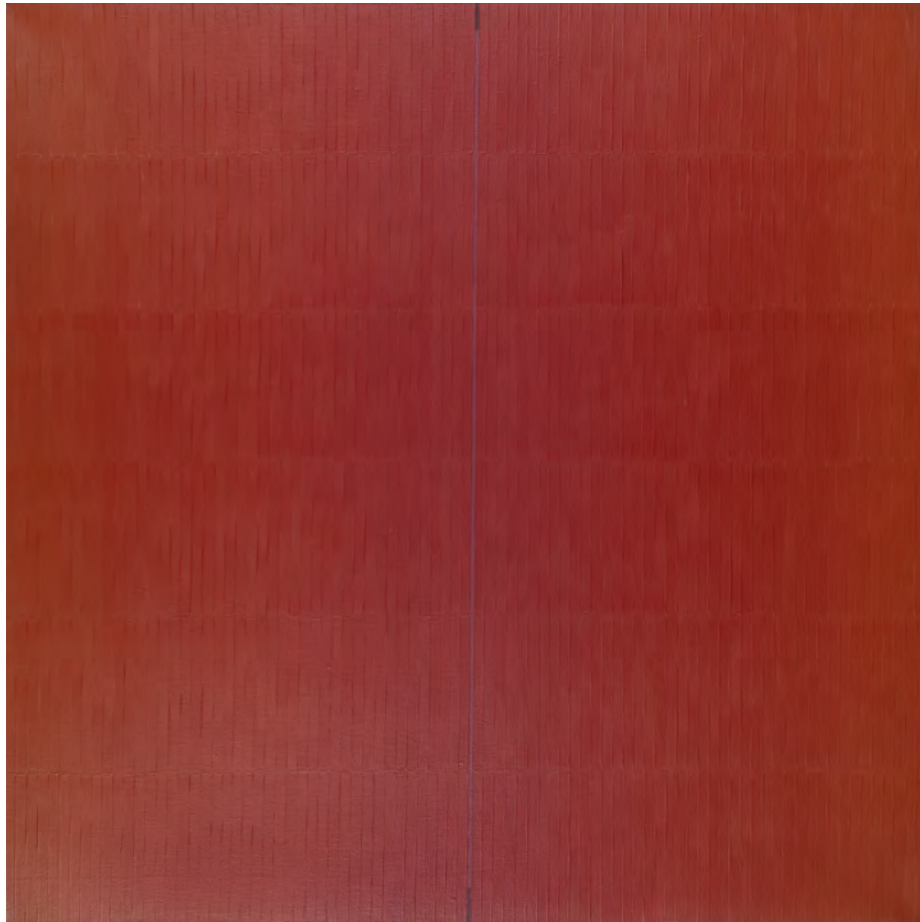
Rebecca Horn
1944 Michelstadt/Odenwald

995 | Thermometre d'amour
Glas und Flüssigkeit. 1985. Ca. 77,5 × 5 cm (Durchmesser).
(1985). Eines von 20 nummerierten Exemplaren. Signiert
und datiert auf der Innenseite des Lederetuis. In O.-Lederetui.
Provenienz:
Galerie Barbara Gross, München;
Privatsammlung, Bayern.
€ 3.000/4.000



Louise Bourgeois
1911 Paris – New York 2010

996 | Self-Portrait
Radierung mit Kaltnadel auf Velin. 2007. Ca. 10 × 15 cm
(Blattgröße ca. 22,5 × 24 cm). Eines von 25 nummerierten
Exemplaren. Signiert unten mittig sowie datiert unten rechts.
Mit Initialien-Trockenstempel der Künstlerin unten rechts.
Provenienz:
Cheim & Read, New York; Privatsammlung, Süddeutschland.
€ 10.000/15.000



Johannes Geccelli
1925 Königsberg – Jühnsdorf/Brandenburg 2011

997 | „Rotquadrat“
Acryl auf Leinwand. 1993/98. Ca. 100 × 100 cm. Verso auf der Leinwand signiert und datiert. Nochmals verso auf der Rahmenleiste signiert, datiert, betitelt sowie mit Maß- und Technikangaben.
Provenienz:
Vom jetzigen Besitzer direkt beim Künstler erworben.
€ 3.000/4.000

Helmut Dorner
1952 Baden

998 | Ohne Titel
Öl auf Leinwand, kaschiert auf Holz. 1986. Ca. 30 × 32 × 4 cm. Verso auf der Holzrückwand signiert und datiert.
Provenienz:
Galerie Grässlin-Ehrhardt, Frankfurt/Main; Privatsammlung, Hamburg, 1987 bei Vorgenannter erworben.
€ 3.000/4.000



Jerry Zeniuk
1945 Bardowick/Niedersachsen

999 | Untitled (Number 112)
Öl auf Leinwand. 1987. Ca. 162,5 × 193 cm. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet „Number 112“. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand nochmals nummeriert „112“. In Atelierleisten.
Provenienz:
Galerie Paul Sties, Kronberg/Taunus, verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett.
€ 8.000/12.000



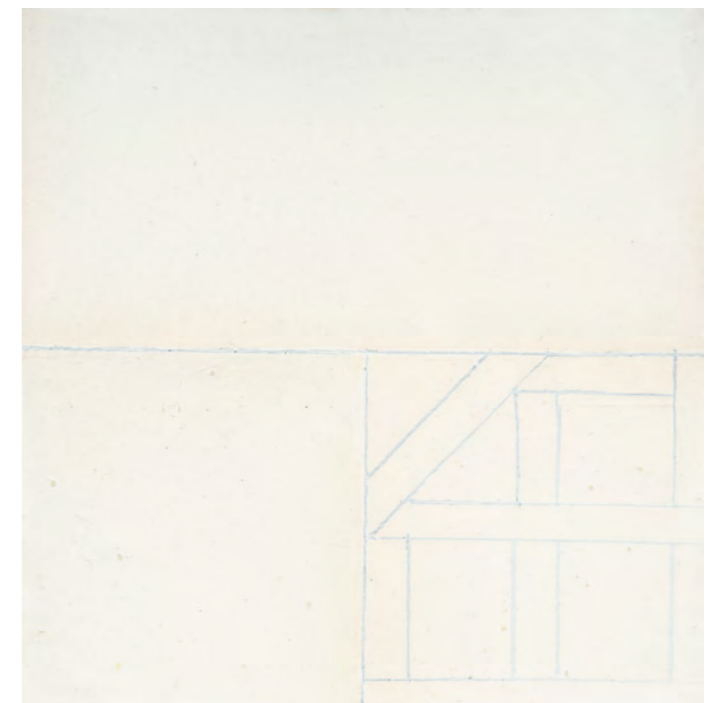
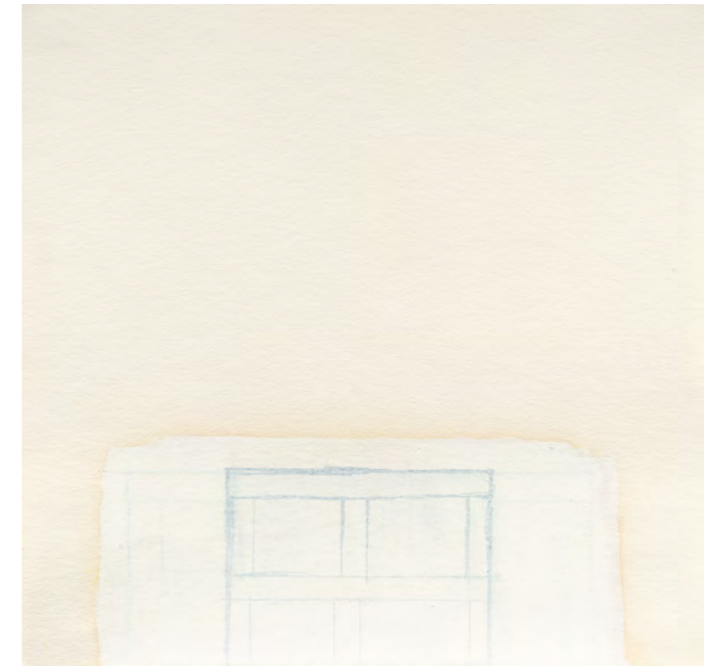
Bernd Berner
1930 Hamburg – Stuttgart 2002

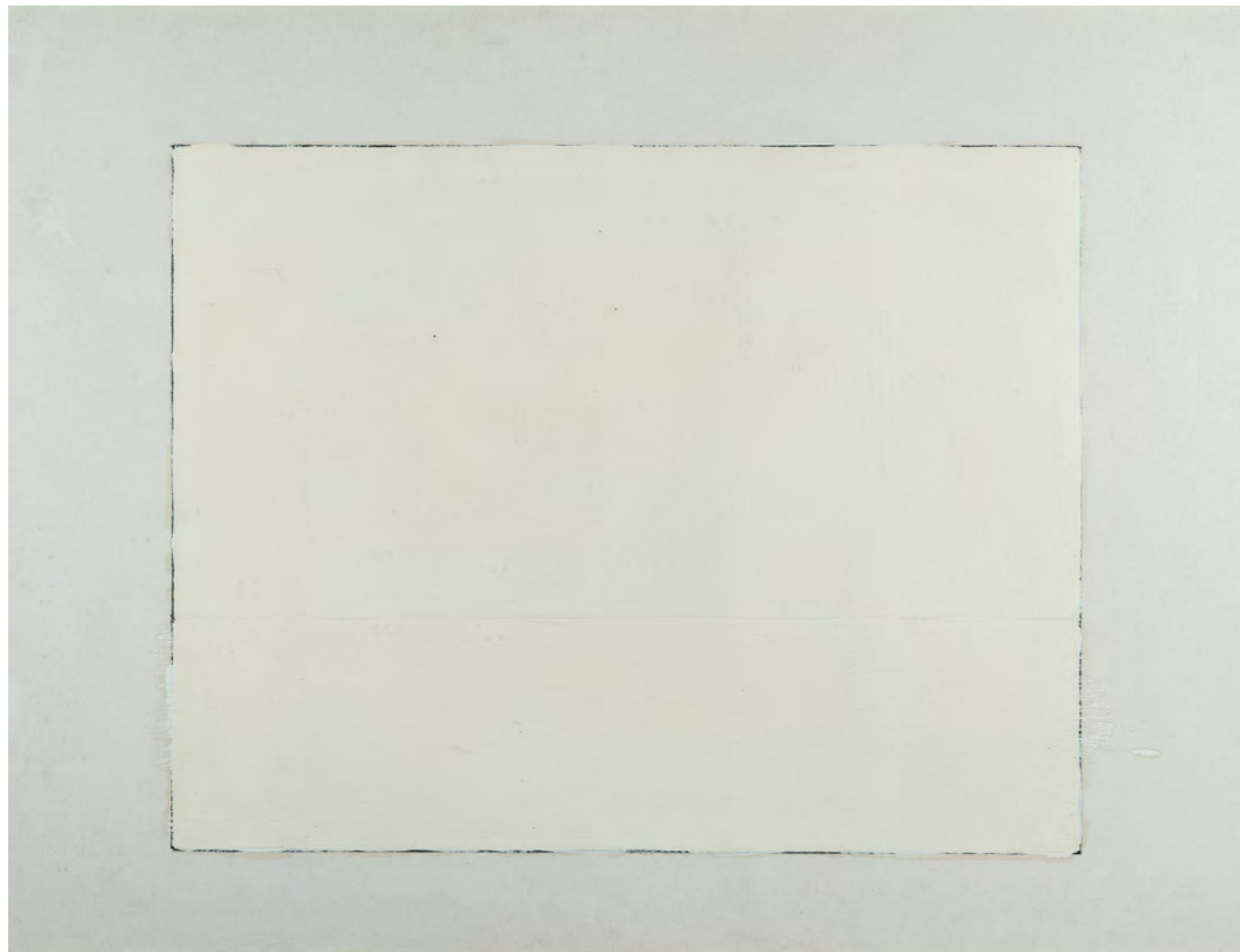
1000 | Ohne Titel
Öl und Acryl auf Leinwand. 1991. Ca. 90 × 75,5 cm.
Verso signiert, datiert und bezeichnet „1101“.
Provenienz:
Nachlass Bernd Berner, Köln.
€ 4.500/5.000

James Bishop
1927 Neosho, Missouri – Dreux 2021

1001 | Ohne Titel
Mischtechnik mit Öl und Buntstift auf Velin. Ca. 20,5 × 20,5 cm.
Verso signiert sowie bezeichnet „Top“ und mit Richtungspfeil.
Provenienz:
Annemarie Verna Galerie, Zürich; Privatbesitz, Baden-Württemberg.
€ 5.000/7.000

1002 | Ohne Titel
Mischtechnik mit Öl und Buntstift auf Velin. Ca. 20,5 × 20,5 cm.
Verso signiert sowie bezeichnet „Top“ und mit Richtungspfeil.
Provenienz:
Privatbesitz, Baden-Württemberg.
€ 5.000/7.000





Ulrich Erben
1940 Düsseldorf

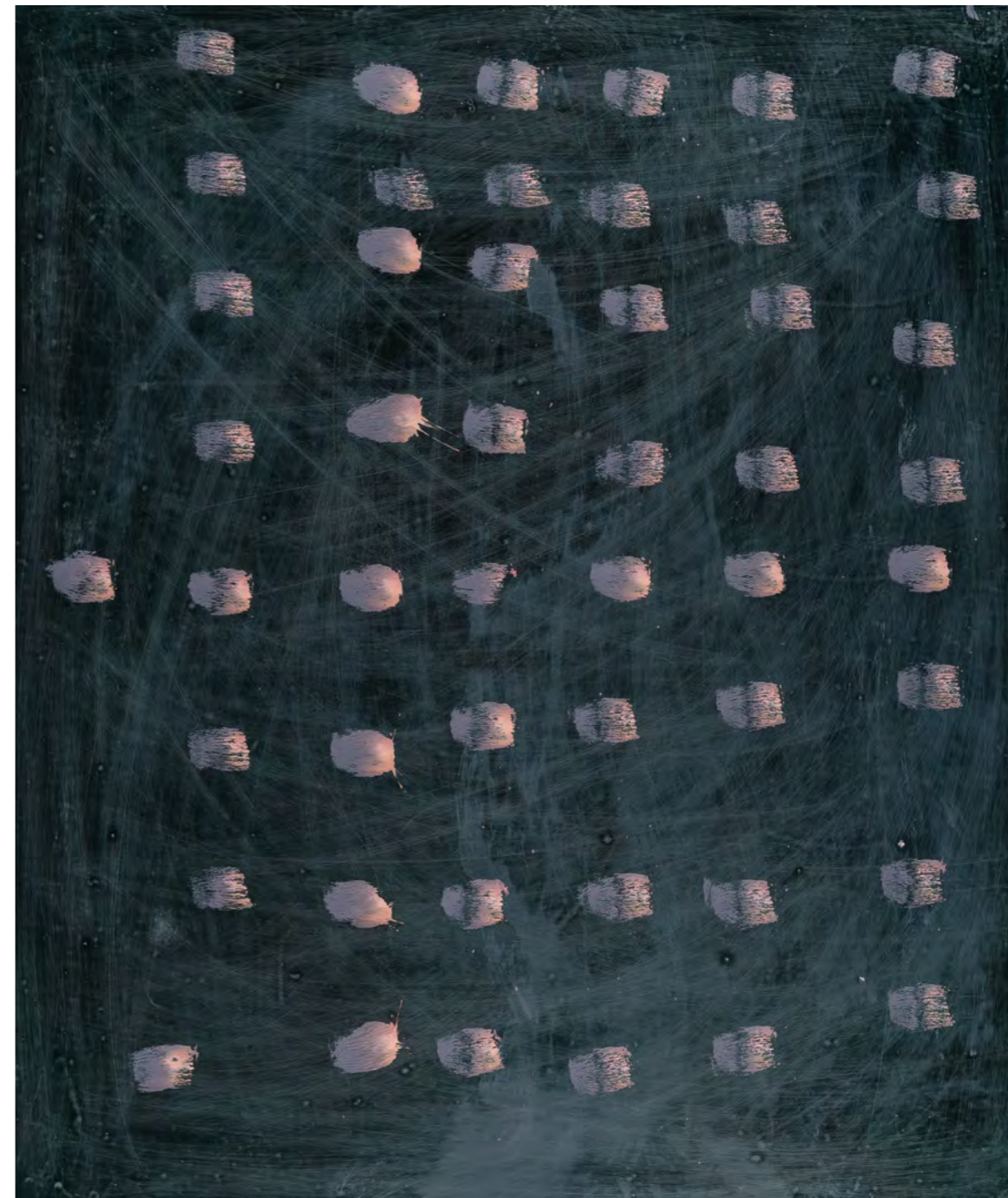
1003 | Weißes Feld

Öl und Bleistift auf Karton. 1968. Ca. 68 x 89 cm. Verso auf der Rahmenrückwand signiert, datiert und bezeichnet mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Galerie Schmela, Düsseldorf;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 6.000/8.000



Helmut Dorner
1952 Baden

1004 | Ohne Titel (APD)

Öl und Lack auf Leinwand, auf Holz. (Um 1992).
Ca. 71 x 59,5 x 9 cm. Verso auf der Holzplatte signiert und bezeichnet mit Maßangaben.

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

€ 4.000/6.000



Maina-Miriam Munsky
1943 Wolfenbüttel – Berlin 1999

1005 | Chicago

Öl auf Nessel. 1992-94. Ca. 125,5 × 75,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Galerie Marion Grčić-Ziersch, München,
1993 direkt von der Künstlerin erworben.

Maina-Miriam Munsky gilt als Mitglied der Berliner Künstlerbewegung Kritischer Realismus. Weitere Mitglieder waren unter anderem Hans Platschek, Hans-Jürgen Diehl, Johannes Grützke und Peter Sorge.

€ 4.000/4.500



Herbert Hamak
1952 Obereschenbach

1006 | Ohne Titel („D169N“)

Wandarbeit. Kunstharz und Wachs auf Leinwand. 1998.
Ca. 86 × 8,5 × 34,5 cm. Verso auf der Innenseite signiert,
datiert und betitelt sowie bezeichnet mit Richtungspfeilen.

Provenienz:

Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 4.000/6.000



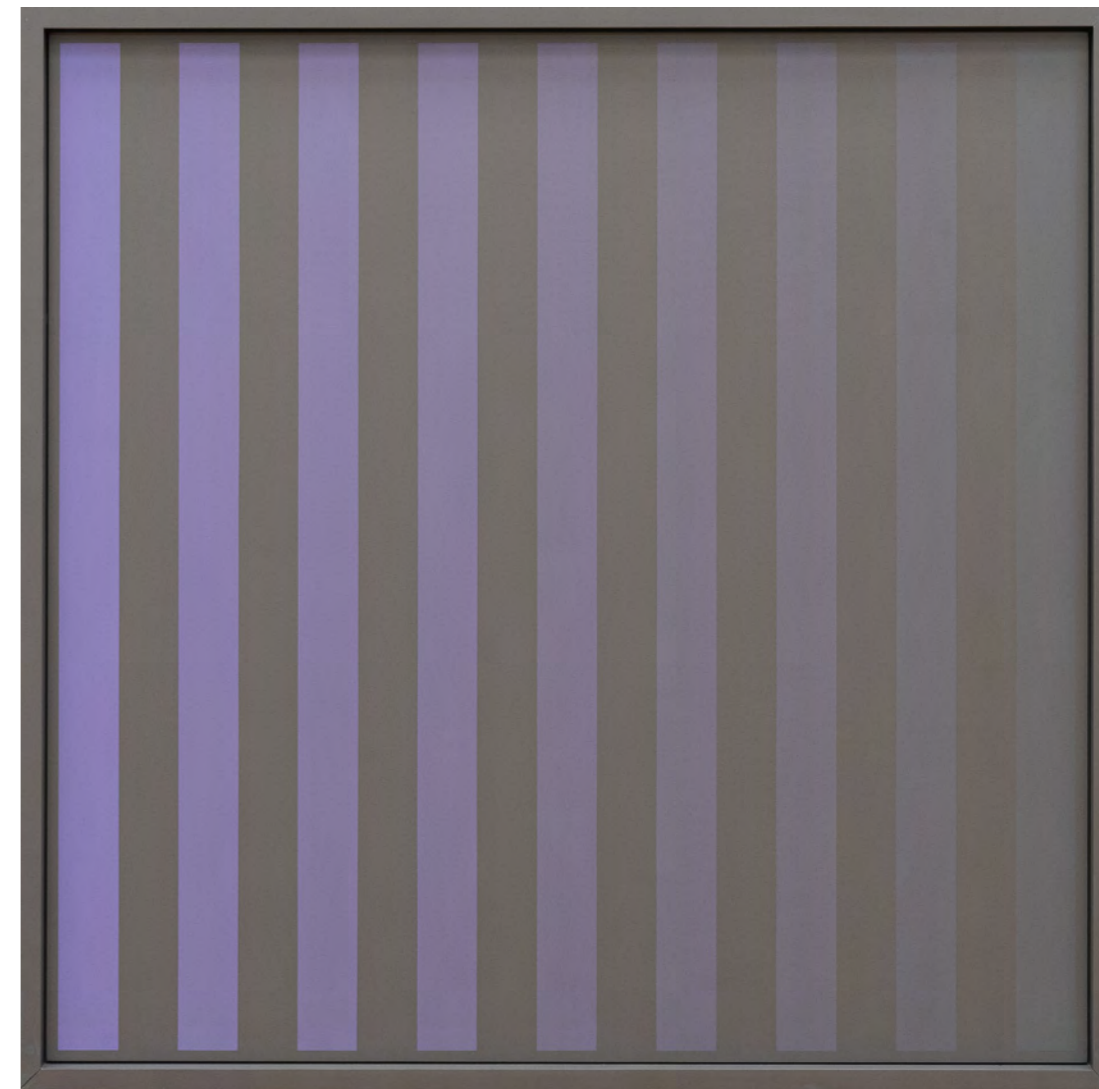
Jo Niemeyer
1946 Alf (Mosel)

1007 | „Musta Vaihto“

Acryl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen. 1980. Ca. 30 × 80 cm.
Verso auf der Holzplatte signiert, datiert, betitelt sowie bezeichnet „Teil B“ und mit Richtungspfeilen.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 6.000/8.000



Christian Roeckenschuss

1929 Dresden – Berlin 2011

1008^R | Ohne Titel („K371“)

Alkydharzfarbe auf Phenapan-Holzspanplatte.
Ca. 147,5 × 147,5 cm (inkl. Rahmen). Verso auf der Holzplatte zweifach betitelt sowie bezeichnet mit „Herbal“.
In O.-Künstlerrahmen.

Köppe IV-27.

Provenienz:
Privatbesitz, Norddeutschland.

Vorliegende Arbeit ist Bestandteil der Werkreihe des Künstlers „Sequences Chromatique – Streifenbilder“ entstanden in den Jahren von 1974 bis zu seinem Lebensende.

€ 4.000/5.000



Sol Lewitt

1928 Hartford/Connecticut – New York 2007

1009 | Ohne Titel

Gouache auf festem Velin. (19)90. Ca. 28 × 18,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 4.000/6.000



Richard Tuttle

1941 Rahway/New Jersey

1010 | „No. 96 Oval broken with two thicknesses of lines“

Tinte auf Velin. 1974. Ca. 35,5 × 28 cm.
Verso signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:
Privatsammlung, München.

€ 3.000/4.000



Jannis Kounellis

1936 Piräus – Rom 2017

1011 | Ohne Titel

Mischtechnik mit Ölkreide auf Karton. 1999. Ca. 72 × 51 cm.
Signiert und datiert unten rechts.

Mit einer vom Künstler signierten Fotoexpertise.
Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 8.000/10.000



Raimund Girke
1930 Heinzendorf/Schlesien – Köln 2002

1012 | „Weisse Weite“

Öl auf Leinwand. (19)88. Ca. 100 × 120 cm.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert,
datiert, betitelt und mit der Ortsangabe „Köln“.

Provenienz:
Privatsammlung, Freiburg im Breisgau.

€ 15.000/20.000



Kuno Gonschior
1935 Wanne-Eickel – Bochum 2010

1013 | „Fine and Mellow“

Öl auf Leinwand. 1987. Ca. 60 × 50 cm. Verso auf der
Leinwand signiert, datiert, betitelt sowie bezeichnet mit
Technikangaben „Öl, Leinen“ und „Pariser blau-hell“.

Provenienz:
Galerie Wack, Kaiserslautern;
Privatsammlung, Hessen.

€ 10.000/12.000



Thomas Schütte
1954 Oldenburg

1014 | Buschbuch and some colours (and myself)

Mappe mit 35 Radierungen auf 20 Doppelbögen, 1 Doppelbogen mit Titelblatt, 1 Doppelbogen mit Impressum, sowie 4 Doppelbögen mit Text von Wilhelm Busch, ebenfalls mit einem Doppelbogen mit Titelblatt und einem Doppelbogen mit Impressum. In O.-HLn.-Kassette mit typografischem Titel. Herausgegeben von Verlag der Buchhaltung Walther König, Köln, 2006. Grafik ca. 20 x 21 cm (Doppelbögen ca. 43 x 67 cm). Eines von 50 jeweils im Impressum nummerierten Exemplaren. Jeweils im Impressum signiert.

Ausstellung:

Schöne Grüße Thomas Schütte, me Collectors Room Berlin, 2013/14.

Provenienz:

Buchhandel Walther König, Köln, 2012; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 3.000/3.500





Andreas Slominski
1959 Meppen

1015 | Vogelfalle

Mischtechnik mit Holz, Metall, Stoff und Stein. (2000).
Ca. 88 × 113 × 60 cm.

Provenienz:
Produzentengalerie Hamburg, 2000; Privatsammlung,
Nordrhein-Westfalen.

€ 5.000/7.000

Alfonso Hüppi
1935 Freiburg/Breisgau

1016 | Heraklith

Tempera und Silberbronze auf Heraklith-Platte. (19)67.
Ca. 101,5 × 49, × 3,5 cm. Verso signiert und datiert.

Provenienz:
Vorlass des Künstlers, Köln.

€ 5.000/7.000



Alfonso Hüppi

1017 | Ohne Titel

Kasein auf Holz. 2015. Ca. 121 × 103 × 6 cm.
Verso signiert und datiert.

Provenienz:
Vorlass des Künstlers, Köln.

€ 10.000/12.000



Paul Czerlitzki

1986 Gdansk

1018 | „o.T.“

Acryl auf Leinwand. 2015. Ca. 210 × 190 cm. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:

Galerie Laurent Godin, Paris; Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 4.000/6.000



Norbert Tadeusz

1940 Dortmund – Düsseldorf 2011

1019 | Ohne Titel

Ölkreide, Aquarell und Collage über farbiges Offset auf Velin. (Um 2001). Ca. 32 × 34 cm. Signiert unten rechts.

Ausstellung:

Ausstellung IX. Norbert Tadeusz, Karl & Faber, München 2010, Nr. 50.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland, beim Nachlass des Künstlers erworben.

€ 3.500/4.500



Matthias Weischer
1973 Elte/Westfalen

1020 | Untitled

Folge von 5 Arbeiten mit Bleistift und Aquarell auf Velin. (2004 bis 2006). Bis zu ca. 30 x 41,5 cm. Teilweise signiert unten rechts.

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 3.000/5.000

David Shrigley
Macclesfield 1968

1021 | „The Electorate“

Acryl auf leichtem Karton. 2019. Ca. 75 x 55 cm. Betitelt oben mittig. Verso signiert und datiert.

Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 7.000/9.000





Thomas Demand
1964 München

1022 | Concannon #58

Pigmentdruck auf Fotopapier, kaschiert auf Unterlagenplatte. 2012. Ca. 135 × 90 cm. Eines von 2 römisch nummerierten Exemplaren. Auf der Rahmenrückwand signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:

Galerie Esther Schipper, Berlin, mit dem Etikett auf der Rahmenrückwand; Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 15.000/25.000



Peter Dreher

1932 Mannheim – Freiburg 2020

1023 | „Tag um Tag guter Tag II“

Öl auf Leinwand. 2001. Ca. 25,5 × 20,5 cm. Mit eingeritzter Nummerierung „1591“ oben mittig. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.

Aus der Serie „Tag um Tag guter Tag“ (1974–2017).

Provenienz:

Privatsammlung, Freiburg im Breisgau.

€ 10.000/15.000



Eberhard Havekost
1967 Dresden – Berlin 2019

1024 | Ohne Titel (Portrait)

Gouache auf Zeitungspapier, auf Pappe kaschiert. (19)97.
Ca. 22,5 × 19,5 cm. Verso signiert und datiert.

Literatur:

Ausgewählte Arbeiten auf Papier, Marion Grčić-Ziersch
Kunsthandel, München, Katalog September 2015,
mit farb. Abb. S. 17.

Provenienz:

Galerie Gebr. Lehmann, Dresden; Galerie Marion Grčić-Ziersch,
München, verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett.

€ 4.000/4.500



Stephan Balkenhol
1957 Fritzlar

1025 | Mann mit fünf Armen

Bronze, farbig gefasst. 2013. Ca. 43 × 24 × 24 cm (inkl. Sockel).
Eines von 25 nummerierten Exemplaren. Mit eingeritzter
Signatur und Datierung auf der Unterseite des Sockels.

Provenienz:

Privatsammlung, Norddeutschland.

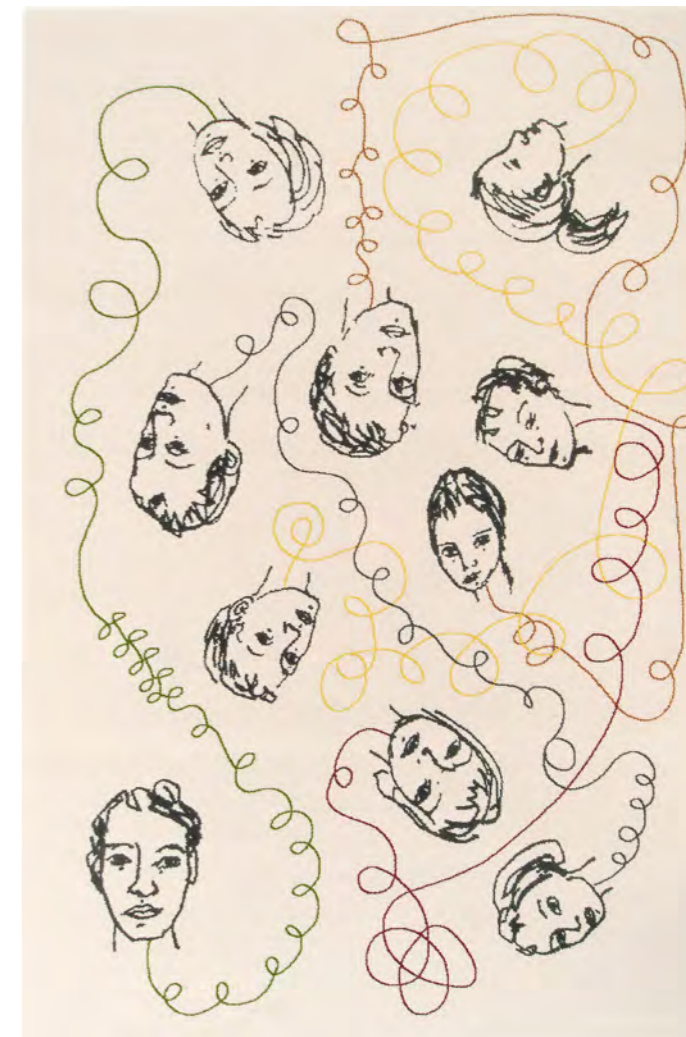
€ 15.000/20.000



Stephan Balkenhol

1026 | Laokoon

Bronze, farbig gefasst. 2016. Ca. 35 × 56 × 36 cm.
 Eines von 24 nummerierten Exemplaren.
 Mit einem Fotozertifikat des Künstlers vom 22.4.2016.
Provenienz:
 Privatsammlung, Belgien.
€ 8.000/10.000



Stephan Balkenhol

1027 | Köpfe (W)

Doppelseitig gewebter Teppich mit einem Flor aus neuseeländischer Wolle. 2006. Ca. 200 × 300 cm.
 Eines von 36 Exemplaren.
Provenienz:
 Privatsammlung, Belgien.
€ 4.000/5.000



Tony Cragg
 1949 Liverpool

1028 | Form Code (Red)

Doppelseitig gewebter Teppich mit einem Flor aus neuseeländischer Wolle. 2006. Ca. 200 × 300 cm.
 Eines von 36 Exemplaren.
 Mit einem schriftlichen Zertifikat des Künstlers.
Provenienz:
 Privatsammlung, Belgien.
€ 5.000/7.000



Christian Awe
1978 Berlin

1029 | „Lichtstrom“

Acryl und Sprühlack auf Leinwand. 2013. Ca. 180 × 180 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „29.10.2013“, betitelt
und bezeichnet mit Technikangaben sowie auf der Rahmen-
leiste mit Richtungspfeil.

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 8.000/12.000



Christian Awe

1030 | „focus“

Acryl und Sprühlack auf Leinwand. 2013. Ca. 180 × 180 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „29.10.2013“, betitelt
und bezeichnet mit Technikangaben sowie auf der Rahmen-
leiste mit Richtungspfeil.

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 8.000/12.000



Philipp Stöckl
1981 München

1031 | „Wenn Liebe spricht“

Acryl auf Leinwand. 2022. Ca. 140 × 200 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt
sowie mit dem Künstlernamen „Substanz“ bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, München.

€ 7.000/8.000



Philipp Stöckl

1032 | „Aus dem Licht“

Acryl auf Leinwand. 2022. Ca. 140 × 200 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt
sowie mit dem Künstlernamen „Substanz“ bezeichnet.

Provenienz:
Privatbesitz, München.

€ 7.000/8.000



Magdalena Jetelová
1946 Semily/Tschechien

1033 | „Essential is no more visible“

Mischtechnik mit Arcyl auf Leinwand. (2015).
Ca. 120 x 150 cm. Verso auf der umgeschlagenen
Leinwand zweifach signiert und betitelt sowie bezeichnet
mit zwei Richtungspfeilen.

Provenienz:

Privatsammlung, München, direkt beim Künstler erworben.

€ 10.000/15.000



Wang Yigang
1961 Heilongjiang/China

1034 | T18

Öl auf Leinwand. 2019. Ca. 100 × 100 cm.

Signiert und datiert unten rechts.

Mit einer Fotoexpertise vom Archivio Wang Yigang, Lodi.
Das Werk ist im Archiv unter der Nummer 19-018-AB registriert.

Literatur:

Galleria Arte Martinelli (Hrsg.), Connected Impulses – Wang Yigang, Lodi 2019, mit ganzs. farb. Abb. S. 16.

Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 15.000/20.000

Kanjo Také
1953 Berlin

1035 | „Calligraphy II“

Tusche auf Papier. 2021. Ca. 84 × 59 cm.

Signiert und mit rotem inkan-Stempel unten rechts sowie datiert und betitelt unten links.

Das Werk ist im Online-Katalog des Künstlers registriert.

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 3.800/4.500

1036 | „Calligraphy II“

Tusche auf Papier. 2021. Ca. 84 × 59 cm.

Signiert und mit rotem inkan-Stempel unten rechts sowie datiert und betitelt unten links.

Das Werk ist im Online-Katalog des Künstlers (mit abweichendem Titel) registriert.

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 3.800/4.500



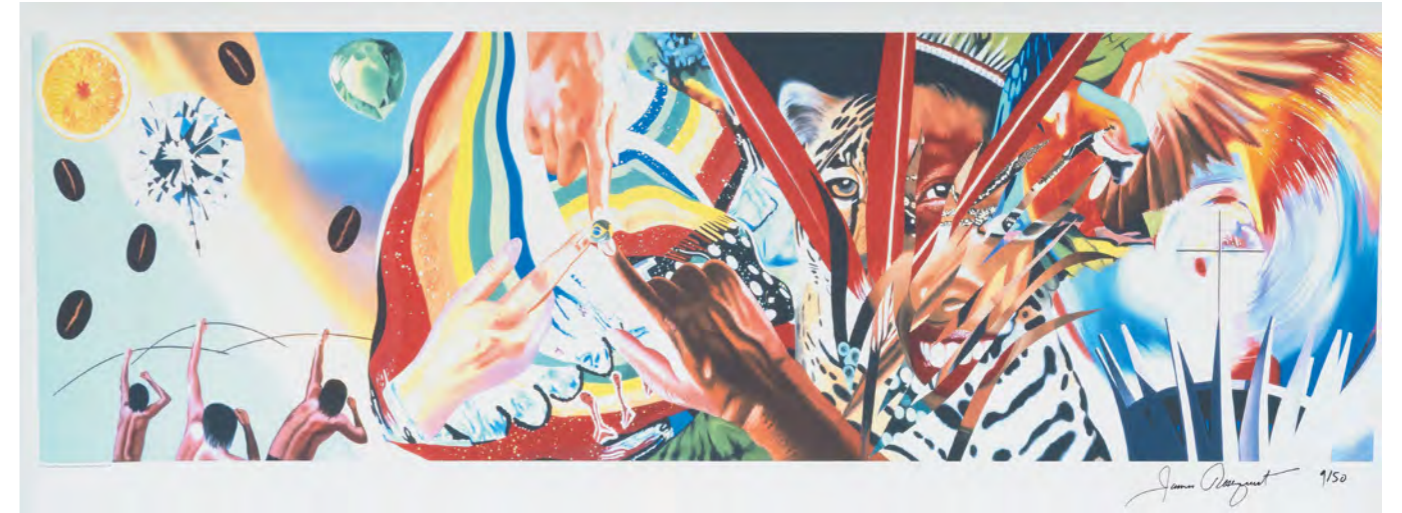


Jeff Koons
1955 York/Pennsylvania

1037 | Balloon Dog (orange)

Porzellanobjekt mit reflektierender oranger und verspiegelter Glasur. (2015). Durchmesser ca. 27 cm. Eines von 2.300 auf dem Zertifikat sowie auf der Unterseite des Tellers nummerierten Exemplaren. Mit Baumwollhandschuhen, Acrylständer und Zertifikat. In O.-Kartonbox. Herausgegeben von Bernardaud Manufacture de Porcelaine, Limoges, auf der Unterseite mit den gebrannten Angaben. Mit dem Echtheitszertifikat von Bernardaud, Limoges.

€ 6.000/8.000



James Rosenquist
1933 Grand Forks/North Dakota – New York 2017

1038 | Brazil

Farbiger Pigmentdruck auf leichtem Karton. (2014). Ca. 60 × 188 cm (Blattgröße ca. 73 × 200 cm). Eines von 50 nummerierten Exemplaren. Signiert unten rechts. Teil der offiziellen Art Edition zum FIFA World Cup in Brasilien 2014.

Provenienz:
Privatsammlung, Rheinland.

€ 3.000/3.500

Werden Sie ein Teil von 100 Jahre KARL & FABER und liefern Sie jetzt für unseren Jubiläums-Sale im Sommer 2023 ein.

- Eines der dynamischsten und innovativsten Kunstauktionshäuser Deutschlands wird 100 Jahre alt: eine Erfolgsgeschichte, die ein Jahrhundert umspannt.
- Wir feiern das Jahr 2023 mit ganzjährigen medienwirksamen Veranstaltungen und Veröffentlichungen.
- Die Sommerauktionen werden von einer entsprechend starken Bewerbung und exklusiven Events begleitet.
- Eine perfekte Gelegenheit für den Verkauf Ihrer Kunstwerke die größtmögliche Reichweite und die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.



100 JAHRE & KARL & FABER



ONLINE-ONLY-AUKTIONEN

In Kooperation mit Invaluable bietet KARL & FABER auch Online-Only-Auktionen an. Diese finden ausschließlich im Internet und nicht im Auktionsaal statt. Sie stellen mithilfe eines zweiwöchigen Rückgaberechts eine risikofreie und bequeme Ergänzung zur Live-Auktion dar. Bei Online Only handelt es sich um Timed Auctions, die über eine festgesetzte Zeit von vierzehn Tagen laufen, in denen Gebote für ein Los abgegeben werden können. Wie immer erhält der Höchstbietende den Zuschlag. Sie können sich entweder direkt über unsere Webseite oder über Invaluable für die Auktion registrieren und Maximalgebote für die Lose eingeben. Invaluable gibt dann schrittweise Gebote für Sie ab, sodass Sie bis zu Ihrem Maximalgebot der höchste Bieter bleiben. Sollten Sie überboten werden, werden Sie benachrichtigt, damit Sie gegebenenfalls Ihr Maximalgebot erhöhen können.

Dabei haben wir uns für das verlängerte Bieten entschlossen: Wird 5 Minuten vor Ablauf der Zeit noch ein Gebot abgegeben, wird diese automatisch um 5 Minuten verlängert. Sie können bei diesen Losen die gleiche Sorgfalt und Gründlichkeit bei der Katalogisierung erwarten, wie bei allen Losen, die bei KARL & FABER versteigert werden. Zustandsberichte sind bereits bei den Losen vermerkt und über die Webseite stellen wir hochauflösende Fotos zur Verfügung.

ANLEITUNG

1. Der Katalog wird erst zum Auktionsbeginn der Online-Only-Auktion veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt können Sie den gesamten Katalog inkl. Losdetails und Fotos einsehen.
2. Falls Sie bereits ein Benutzerkonto bei Invaluable angelegt haben, können Sie sich wie gewohnt anmelden. Legen Sie sich ansonsten mit einem Klick auf „Anmelden“ ein neues Benutzerkonto an.
3. Um bei der Auktion mitbieten zu können, müssen Sie sich im Katalog der jeweiligen Auktion als Bieter anmelden.
4. Nach der Freischaltung Ihres Accounts können Sie Gebote für Lose in unserer Online-Only-Auktion abgeben.
5. Nach Abschluss der Auktion erhalten Sie per E-Mail eine Rechnung für die Ihnen zugeschlagenen Lose. Sie können den Kaufvertrag innerhalb von zwei Wochen ohne Nennung von Gründen widerrufen.
6. Nach Erhalt des vollständigen Kaufpreises wird der Kaufgegenstand verschickt oder kann nach vorheriger Anmeldung vor Ort abgeholt werden.

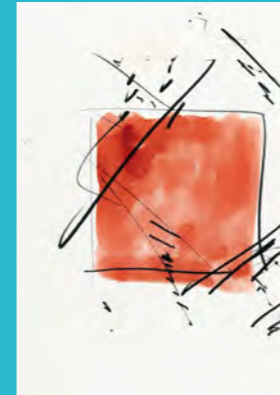
Unsere detaillierte Anleitung hilft Ihnen bei jedem Schritt auf dem Weg zu Ihrem erfolgreichen Gebot:
karlunfaber.de/kaufen/online-only/anleitung

Beachten Sie, dass für die Online-Only-Lose keine zusätzlichen Zustandsberichte erstellt werden.
Please note that we do not provide additional condition reports for the online only lots.

Ab Mittwoch, 16. November 2022, 10 Uhr bis
Mittwoch, 30. November 2022, 18 Uhr auf karlunfaber.de

*From Wednesday, 16 November 2022, 10 am (CET) to
Wednesday, 30 November 2022, 6 pm (CET) at karlandfaber.com*

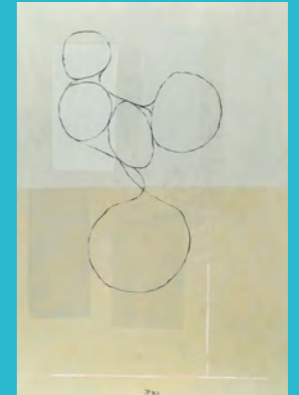
ONLINE
ONLY!



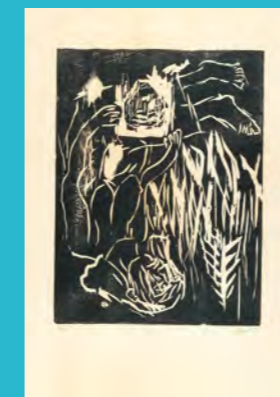
IMI KNOEBEL
Ohne Titel
€ 1.200 / 1.500



ERNST FUCHS
Frau Lot
€ 400 / 600



JÜRGEN PARTENHEIMER
Ohne Titel
€ 2.000 / 2.500



GEORG BASELITZ
Veronika
€ 1.200 / 1.700



FERDINAND KRIWET
Poem-print
€ 1.000 / 1.500



GERHARD RICHTER
Victoria I
€ 1.000 / 1.500

Alle Online-Only-Lose finden Sie unter: karlunfaber.de/kaufen/online-only
Mehr Informationen auf karlunfaber.de / More information at karlandfaber.com

Legende**Auktion 314 Moderne Kunst**

Evening Sale Los 700 – 738

Day Sale Los 400 – 609

Auktion 315 Zeitgenössische Kunst

Evening Sale Los 1100 – 1133

Day Sale Los 800 – 1038

Künstler/Artist	Los/Lot No.								
		Bredow, R.	607, 608	Ensor, J.	406	Heisig, J.	973		
		Brüning, P.	905	Erb, L.	941	Heldt, W.	445, 446		
Abbott, B.	584, 585	Brus, G.	966, 967	Erben, U.	867, 1003, 1123	Henri, F.	430		
Adams, A.	434	Campendonk, H.	720	Ernst, M.	587	Herold, G.	988, 989		
Adler, J.	442, 443	Castle, J.	581–583	Fabre, J.	992	Herrmann, H.	858, 859		
Albers, A.	590	Cavael, R.	575, 576	Feiningering, L.	516–518, 728	Hitzler, F.	857		
Alechinsky, P.	805	César	950	Felixmüller, C.	530	Hockney, D.	1127		
Altenbourg, G.	981	Chagall, M.	500, 591	Fischer, L.	803, 804, 915	Hölzel, A.	570		
Antes, H.	923, 924	Chillida, E.	918, 919	Förg, G.	991, 1124	Horn, R.	995		
Aricò, R.	985	Christo	1106	Francis, S.	900, 901	Hubbuch, K.	414, 415		
Arp, H.	461	Corinth, L.	409, 410, 413	Friedlaender, J.	962	Hüpfner, K.	970, 982		
Aubertin, B.	932 - 935	Cragg, T.	1028, 1125	Fuhr, F.	597	Hüppli, A.	1016, 1017		
Awe, C.	1029, 1030	Croissant, M.	831–835, 978, 979	Gall, F.	504, 506	Ikemura, L.	980		
Baldessari, J.	946			Gangolf, P.	418	Jahns, R.	574		
Balkenhol, S.	1025–1027, 1128, 1129	Cucuel, E.	735	Gaul, W.	959	Janssen, H.	902		
		Czerlitzki, P.	1018	Geccelli, J.	813, 997	Járitz, J.	559		
Balwé, A.	605, 606, 609	Dadamaino	1111	Geiger, R.	1105	Jawlensky, A.	549, 550		
Bargheer, E.	444	Dahmen, K.	812, 957, 958	Giacometti, A.	459	Jetelová, M.	1033		
Barlach, E.	724	De Maria, W.	1126	Girieuud, P.	507, 508	Jong, J.	911		
Baselitz, G.	842, 952	Delaunay, R.	402	Girke, R.	864, 1012	Jorn, A.	800–802, 1100		
Bauer, R.	573	Demand, T.	1022	Gironcoli, B.	816	Kahn, W.	975–977		
Baumeister, W.	448, 568, 569, 729	Denis, M.	400	Goeneutte, N.	505	Kan, H.	940		
		Dexel, W.	437, 727	Gonschior, K.	1013	Kandinsky, W.	515		
Beaumont, H.	974	Dine, J.	947	Griffa, G.	1108	Kesting, E.	431, 435		
Beckmann, M.	407, 408, 411, 412, 702	Dix, O.	523, 531	Grosz, G.	725	Kirchner, E. L.	417, 528, 529, 537, 538, 542, 544, 719, 722		
		Dokoupil, J.	1132	Grundig, L.	428				
Berner, B.	1000	Dongen, K.	514	Grützke, J.	961	Kirkeby, P.	838, 1117		
Biasi, A.	1110	Dorner, H.	998, 1004	Gurschner, H.	552	Klasen, P.	951		
Bishop, J.	447, 577, 1001, 1002	Dreher, P.	1023	Gussmann, O.	533	Klee, P.	540		
Bissière, R.	578	Dubuffet, J.	456, 457	Haberpointner, A.	983	Klimt, G.	703, 704		
Bloch, A.	726	Dufy, R.	509, 708, 714	Hains, R.	811	Knaupp, W.	841		
Bohrmann, K.H.	836, 837	Eberz, J.	535, 536	Hamak, H.	1006	Knispel, U.	903, 904		
Bolz, H.	513	Eder, O.	806	Hausmann, R.	436	Knoebel, I.	987		
Bourgeois, L.	994, 996, 1130	Ehrhardt, C.	546	Havekost, E.	1024	Kokoschka, B.	541		
Bouzianis, G.	548, 553 - 555	Eicken, E.	558	Heckel, E.	405, 547, 551	Koons, J.	1037		

Kounellis, J.	1011	Niemeyer, J.	1007	Sander, A.	433	Také, K.	1035, 1036
Lalanne, F. X.	1107	Nigro, M.	936	Schad, C.	425, 426	Tal Coat	423
Lasker-Schüler, E.	416	Nitsch, H.	968, 1116	Scharl, J.	594, 595	Tàpies, A.	920–922
Lassnig, M.	843	Nolde, E.	532	Schlemmer, O.	567	Tappert, G.	424, 522
Lausen, U.	814	Nordström, L.-G.	937	Schmidt-Rottluff, K.	599–601, 732, 733, 737, 738	Taylor, A.	849
Leppien, J.	938, 939	Oehlen, A.	990	Schön, A.	860	Thomkins, A.	821–823
Lewitt, S.	1009	Oelze, R.	458	Schön, J.	868	Thöny, E.	521
Lichtenstein, R.	1113	Palermo, B.	986	Schoofs, R.	818–820	Topp, A.	718
Liebermann, M.	511, 706, 736	Patkó, K.	731	Schoonhoven, J.	828	Trier, H.	807
Loy, R.	827	Pavlos, D.	949	Schröder-Sonnen, F.	592	Tuttle, R.	1010
Lüpertz, M.	1115	Peiffer Watenphul, M.	596, 598, 602	Schryver, L. M. de	503	Uecker, G.	930, 1120
Mack, H.	925, 926	Peters, H.	861–863	Schultze, B.	971, 972	Ury, L.	512, 700, 705
Macke, A.	526, 715	Pfahler, G.	907	Schumann, S.	824	Utrillo, M.	707, 713
Mammen, J.	525	Picasso, P. 560 - 563, 565, 730		Schütte, T.	1014, 1121, 1122	Vieira da Silva, M.	462
Manguin, H.	502	Piene, O.	1104	Seitz, G.	455	Vogl, R.	854
Manzoni, P.	1109	Pippel, O.	557	Serrano, A.	993	Vostell, W.	817
Marquet, A.	710	Pissarro, L.	510	Seuffert, R.	432	Walter-Kurau, J.	524
Martin, P. von	810	Platschek, H.	808, 809	Shrigley, D.	1021	Warhol, A.	942–945, 1112, 1114
Martinoski, N.	556	Polanszky, R.	830	Siepmann, H.	579	Wauer, W.	717
Marwan	825	Poliakoff, S.	589	Signac, P.	501, 711	Weidensdorfer, C.	853
Mckee/Hirst	931	Polke, S.	956	Sironi, M.	580	Weiner, W.	852
Meidner, L.	404, 419–421	Prem, H.	912–914, 1103	Slominski, A.	1015	Weischer, M.	1020
Miró, J.	588	Purrrmann, H.	712, 734	Smith, K.	1131	Werner, T.	572
Modersohn, O.	519, 520	Putz, L.	403	Soulages, P.	906	Werner, W.	452–454
Morandini, M.	984	Rainer, A.	709, 815, 963–965	Staudacher, H.	969	Wienckowski, G.	850, 851
Motherwell, R.	844–848	Reusch, E.	829	Stegmaier, G.	865	Wilding, L.	929
Mueller, O.	527, 721, 723	Richter, G.	953–955, 1118, 1119	Steinberg, S.	948	Winter, F.	571
Müller, G. A.	427	Rieger, H.	855, 916	Stöckl, P.	1031, 1032	Wittmann, K.	603, 604
Müller, T.	866	Rinke, K.	839	Stöhrer, W.	1101	Wörn, W.	460
Müller-Linow, B.	593	Roeckenschuss, C.	1008	Stuckenberg, F.	545	Wunderlich, P.	960, 1102
Munsky, M.-M.	1005	Roh, F.	438–441	Sturm, H.	910	Yigang, W.	1034
Münter, G.	401	Rohlfs, C.	534, 539, 543, 701	Sturm, H. und Strauch, D.	917	Zangs, H.	927, 928
Naujoks, H.	856	Rosenquist, J.	1038	Sutherland, G.	450	Zeniuk, J.	999
Nay, E. W.429, 449, 451, 564, 566		Rühm, G.	840	Tadeusz, N.	826, 1019	Zimmer, HP	908
Nesch, R.	422					Zobernig, H.	1133

Einliefererverzeichnis / Consignors Index

[223283] 1105 [223302] 550, 988, 989, 998, 1004, 1124 [223318] 702 [223325] 556, 942 [223353] 724 [223354] 551, 599, 715 [223355] 520 [223361] 999, 1117 [223369] 548, 553 [223370] 572 [223377] 736 [223383] 919 [223390] 513, 557, 701 [223403] 558 [223410] 540 [223412] 994, 996, 1130 [223417] 738 [223418] 594, 595 [223419] 986, 1010 [223421] 718 [223423] 593 [223431] 527, 549, 570, 596, 600, 602, 979 [223435] 565 [223445] 722 [223453] 400 - 462, 800 - 868, 1005, 1024 [223462] 716 [223463] 1026 - 1028, 1128 [223467] 521 [223478] 533 [223479] 503 - 505, 507, 508, 514, 523, 535, 547, 584, 585, 710, 947 [223483] 538, 542, 544, 712, 734, 902, 1038, 1120 [223488] 559, 717, 731, 937, 961, 984 [223489] 723 [223493] 960, 1102 [223494] 926 [223495] 940, 973 [223498] 569 [223499] 1125 [223500] 580, 1011, 1034, 1111 [223504] 974, 997 [223509] 953, 1126 [223518] 915 [223521] 1113 [223522] 721 [223529] 575, 907 [223531] 554, 555 [223533] 970, 982 [223535] 969 [223536] 967, 968 [223539] 1012, 1023 [223541] 1021 [223548] 501, 502, 506, 597, 601, 711, 908, 910 - 912 [223554] 946, 956 [223562] 591, 983, 1006, 1025, 1129 [223567] 518, 519, 524, 552, 566, 574, 576, 579, 900, 901, 975, 976, 977, 981, 1104 [223572] 930, 949, 950, 1106 [223573] 605, 606, 609 [223574] 962 [223575] 991 [223578] 707 - 709, 713, 714 [223579] 916 [223582] 592 [223583] 509, 511, 512, 564 [223585] 720 [223587] 733, 737 [223588] 1107 [223590] 913, 914, 917 [223591] 906 [223592] 516, 517, 534, 543, 567, 571, 924 [223593] 931 [223594] 903, 904 [223595] 978, 987 [223597] 700 [223602] 995 [223604] 1131 [223608] 703, 704 [223609] 966, 1035, 1036 [223611] 729 [223612] 1112 [223613] 923 [223617] 1031, 1032 [223619] 581 - 583 [223621] 730, 732, 934, 935, 1114 [223622] 954, 955, 1127 [223623] 1013 [223625] 920 - 921, 965, 1009 [223627] 719, 1014, 1015, 1115, 1118, 1119, 1121, 1122, 1133 [223629] 1018, 1020, 1029, 1030 [223631] 1132 [223634] 536, 568 [223638] 528, 529, 537 [223639] 560 - 563, 578, 951, 1022 [223642] 735, 992, 993 [223643] 925, 959, 985, 1110 [223645] 603, 604 [223647] 1101 [223648] 918, 948, 1001, 1002 [223650] 705 [223653] 728 [223654] 1100, 1103 [223655] 607, 608 [223656] 932, 933, 936 [223657] 526, 530 [223661] 515, 589, 598, 990, 1019 [223663] 957, 958, 1000, 1017 [223663] 938, 939, 971, 972, 1016 [223668] 952, 963, 964 [223669] 1116 [223670] 1008 [223672] 980 [223673] 531, 539 [223674] 1007 [223675] 545, 725, 727, 905, 929, 941, 1003, 1123 [223678] 1108 [223680] 510, 522, 525, 541, 546, 573, 577, 587, 588, 590, 726, 927, 928, 943, 1037 [223681] 944, 945 [223682] 500, 706 [223683] 1109 [223686] 1033

Versteigerungsbedingungen / Conditions of Sale

§ 1 ALLGEMEINES

1. Diese Versteigerungsbedingungen werden im Auktionssaal ausgehängt; sie sind im Versteigerungskatalog abgedruckt, ggf. auch im Internet veröffentlicht. Mit Erteilung eines Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Käufer die Versteigerungsbedingungen und ihre Geltung für die Auktion ausdrücklich an.
2. Die Versteigerung, die öffentlich i.S.v. §§ 383 III, 474 I 2 BGB ist, wird vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt von der KARL & FABER Kunstauktionen GmbH (im Folgenden „KARL & FABER“). KARL & FABER versteigert die Kunstwerke grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen für Rechnung des unbenannt bleibenden Einlieferers. Ein von KARL & FABER bestimmter Auktionator leitet die Versteigerung im Namen und für Rechnung von KARL & FABER; Ansprüche anlässlich der Versteigerung richten sich ausschließlich gegen KARL & FABER und nicht gegen den Auktionator. Im Eigentum von KARL & FABER befindliche Gegenstände (sog. Eigenware) sind mit „*“ besonders gekennzeichnet.

§ 2 BIETEN UND AUKTION

1. Alle Bieter haben ihren Namen und ihre Anschrift rechtzeitig vor der Auktion mitzuteilen. KARL & FABER hat gem. gesetzlicher Verpflichtung das Recht, die Vorlage eines gültigen Personalausweises, Reisepasses, ähnlichen Personaldokumentes und ggf. weitergehende Informationen zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten zu verlangen, davon Kopien für ihre Unterlagen zu erstellen und 30 Jahre lang aufzubewahren. Gegebenenfalls werden Bieternummern vergeben. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, hat er dies vor Versteigerungsbeginn unter Angaben von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem Bieter zustande.
2. Die im Katalog von KARL & FABER angegebenen Schätzpreise (ggf. unterer und oberer Schätzpreis) sind in Euro beziffert. Sie dienen als Anhaltspunkte für den Verkehrswert des Versteigerungsgutes. Der Aufrufpreis wird vom Auktionator festgelegt; gesteigert wird nach seinem Ermessen, im Regelfall um jeweils 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. KARL & FABER behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.
3. Gebote können auch schriftlich (per Brief, Fax, Scan oder über die Website von KARL & FABER) oder telefonisch erfolgen. Die diesbezügliche Anmeldung hat grundsätzlich mittels der von KARL & FABER zur Verfügung gestellten Formulare zu erfolgen. Bieten über Internet (sog. Live-Bidding) ist nur zulässig, wenn dies über von KARL & FABER zur Verfügung gestellte bzw. genehmigte Online-Dienste und -Plattformen erfolgt. Für das Live-Bieten über externe Online-Plattformen fallen Gebühren in Höhe von 3 % des Zuschlagspreises zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer an, die zum Aufgeld gemäß der Versteigerungsbedingungen hinzugerechnet werden. Die Kosten hierfür trägt der Bieter. Schriftliche oder telefonische Gebote werden nur zugelassen, wenn der Bieter mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei KARL & FABER ihre Zulassung beantragt hat. Der Antrag muss das Kunstwerk unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen und ist zu unterschreiben. Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Telefonische Gebote werden in der Regel erst ab einem Schätzpreis von € 1.500 entgegengenommen. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Bieter mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. Für die Bearbeitung von schriftlichen, telefonischen oder internetbasierten Geboten übernimmt KARL & FABER keinerlei Gewähr. Insbesondere haftet KARL & FABER nicht für Übermittlungsfehler oder das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telefon- oder Internetverbindungen. Dies gilt nicht, soweit KARL & FABER einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung übernommen.
4. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebots kein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben wird. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das zeitlich zuerst eingebene bzw. eingegangene Gebot. Ein Zuschlag kann in Einzelfällen unter Vorbehalt erteilt werden, auf den der Auktionator ausdrücklich hinweist. Ein solcher Zuschlag wird nur wirksam, wenn KARL & FABER das Gebot innerhalb von 8 Wochen nach dem Tage der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt; der Bieter bleibt solange an

§ 1 GENERAL

1. These Conditions of Sale are displayed in the auction room; they are published in each auction catalogue, and also on the Internet, if appropriate. By placing an order or making a bid, the buyer expressly acknowledges these Conditions of Sale and the validity thereof for the auction.
2. The auction, which is public as contemplated in §§ 383 III, 474 I 2 BGB, is prepared, held and handled by KARL & FABER Kunstauktionen GmbH (referred to hereinafter as “KARL & FABER”). As a matter of principle, KARL & FABER auctions the works of art as a commission agent, acting in its own name and for the account of the unnamed party supplying the object. An Auctioneer appointed by KARL & FABER holds the auction in the name and for the account of KARL & FABER. Claims pertaining to the auction shall be directed to KARL & FABER, and not to the Auctioneer. Objects which are the property of KARL & FABER (so-called Own Goods) are specially marked with “*”.

§ 2 BIDDING AND AUCTION

1. All bidders shall communicate their name and address in a timely manner before the auction. Pursuant to statutory obligations, KARL & FABER reserves the right to request economic beneficiaries to present a valid identity card, passport, or similar identifying documentation and, if necessary, any additional information in order to ascertain their identity and to make copies thereof for their records and to keep them for 30 years. Bidder numbers shall be issued, if appropriate. If a bidder wants to make bids in the name of a third party, then he must give notice to this effect before the auction begins, stating the name and address of the party he is representing and submitting a written proxy. The sales contract shall otherwise, upon the fall of the hammer, be brought about with the bidder.
2. The estimate prices specified in the catalogue of KARL & FABER (where appropriate, the upper and lower estimated value) are stated in Euros. They serve as a guide for the market value of the object being auctioned. The starting price is fixed by the Auctioneer, bids shall be placed at the Auctioneer’s discretion, each price shall, as a rule, be 10 % above the preceding bid. KARL & FABER reserves the right to combine or to split catalogue numbers, or – if there is special reason for doing so – to call them in an order other than that given in the catalogue or to withdraw them.
3. Bids may also be made in writing (by letter, fax, scan or via the website of KARL & FABER) or by telephone. For these purposes bidders must, in all cases, first register, using the forms provided by KARL & FABER. Bidding over the Internet (so-called ‘live bidding’) is only permissible if done via the online services and platforms provided by or approved by KARL & FABER. An additional fee of 3 % of the hammer price plus VAT if applicable will be charged for Live-Bidding via external online platforms. In accordance with the Conditions of Sale, this fee is added to the buyers premium. The bidder must bear the costs thereof. Bids made in writing or by telephone shall be only admitted if the bidder has submitted an application for the admission of such bids to KARL & FABER at least 24 hours before commencement of the auction. The request must stipulate the work of art, stating the catalogue number and the catalogue name, and must be signed. If there is any doubt, the catalogue number shall be decisive; any uncertainties shall be for the detriment of the bidder. As a rule, telephone bids shall be accepted only as of an estimated price of € 1,500. With the requesting of permission to make bids by telephone, the bidder agrees to telephone calls being recorded. KARL & FABER shall not assume any guarantee for the handling of written or internet based bids or bids made by telephone. KARL & FABER shall, in particular, not be liable for errors in transmission or for the establishment and for maintaining telephone or internet connections. This shall not apply if KARL & FABER is responsible for a mistake due to intent or gross negligence. When using a currency converter (e.g. during a live auction), no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion.
4. The hammer shall fall, after a bid has been called three times, if no higher bid is made. If several persons make the same bid and no higher bid is made after it has been called three times, the decision will be made in favour of the first bid made or received. A bid may be accepted subject to reservation in individual cases, which the Auctioneer shall point out in each case. Any such acceptance of a bid shall only take effect if KARL & FABER confirms the bid in writing by presenting a statement of account within 8 weeks of the date of the auction; the bidder shall be bound by his bid for the duration of this period of time. KARL & FABER may with-

sein Gebot gebunden. KARL & FABER kann innerhalb einer Auktion einen Zuschlag zurücknehmen und das Kunstwerk erneut ausbieten, wenn ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot irrtümlich übersehen und dies vom Bieter unverzüglich beanstandet worden ist oder wenn sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Übt KARL & FABER dieses Recht aus, wird der ursprüngliche Zuschlag unwirksam. KARL & FABER hat das Recht, bis zum Limit eines Kunstwerks für den Einlieferer mitzubieten. KARL & FABER hat das Recht, den Zuschlag zu verweigern oder ein Gebot abzulehnen, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Ein besonderer Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Bieter KARL & FABER unbekannt ist und nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit geleistet hat. Wird ein Gebot abgelehnt, bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter zur Abnahme und Zahlung.

5. Schriftliche Gebote gelten als in der Versteigerung bereits abgegebene Gebote. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für ein und dasselbe Kunstwerk ein, erhält das zuerst eingetroffene Gebot den Zuschlag, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird. Bei gleichem Eingangstag entscheidet das Los. Jedes schriftliche Gebot wird von KARL & FABER nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Ein schriftliches Gebot, das auf dem dafür vorgesehenen Formblatt abzugeben ist, muss vom Bieter unterzeichnet sein und den für das Kunstwerk gebotenen Preis (ohne Aufgeld, Folgerechtsumlage und Umsatzsteuer) nennen.
6. Gemäß § 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB besteht für den Bieter nach erfolgtem Zuschlag kein Widerrufsrecht nach § 355 BGB.

§ 3 BEZAHLUNG; MITWIRKUNGSPFLICHTEN DES KÄUFERS BEI DER ERFÜLLUNG GELDWÄSCHERECHTLICHER VORSCHRIFTEN

1. Der Kaufpreis besteht aus dem Hammerpreis zuzüglich Aufgeld. Zusätzlich wird bei Werken lebender oder von vor weniger als 70 Jahren verstorbener Künstler zur Abgeltung des dann gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Umlage von 1,5 % der Summe von Hammerpreis und Nettoaufgeld zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer erhoben.
2. Es wird, was die Umsatzsteuer betrifft, je nach rechtzeitig vor der Rechnungsstellung zu machender Vorgabe des Einlieferers differenzbesteuert oder regelbesteuert verkauft.
 - a) Regelbesteuerte Kunstwerke werden mit „R“ hinter der Katalognummer gekennzeichnet. Als Aufgeld wird in diesen Fällen pro Einzelobjekt beim Käufer erhoben: auf einen Zuschlagspreis bis einschließlich € 500.000 27 %, auf einen Zuschlagspreis über € 500.000 bis einschließlich € 1.500.000 für den überschreitenden Betrag 21 %, auf einen Zuschlagspreis über € 1.500.000 für den diesen überschreitenden Betrag 16 %. Auf den Zuschlagspreis, das Aufgeld sowie eventuelle weitere Kosten wird die gesetzliche Umsatzsteuer erhoben und separat ausgewiesen.
 - b) Bei Anwendung des § 25a Umsatzsteuergesetz (Differenzbesteuerung) beinhaltet das Aufgeld sowie eventuelle weitere Kosten die nicht separat ausgewiesene Umsatzsteuer. Das Aufgeld beträgt dann unter Berücksichtigung der unter § 3 Ziff. 2a) aufgeführten Staffelung 32 %, 27 % und 22 %. Differenzbesteuerte Kunstobjekte, die mit „N“ hinter der Katalognummer gekennzeichnet sind, haben ihren Ursprung in einem Land außerhalb der EU. Für solche Kunstobjekte wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % des Hammerpreises berechnet.
3. Die Umsatzsteuer sowie die Gegenstände, auf die sie anfällt, entsprechen der Gesetzgebung und der aktuellen Praxis der Finanzverwaltung zum Zeitpunkt der Auktion. Es können sich insoweit Änderungen ergeben, die an den Käufer weitergegeben werden müssen. Nehmen Käufer mit Wohnsitz außerhalb der EU das erste Kunstwerk selbst in Staaten außerhalb der EU mit, haben sie Sicherheit in Höhe der gesetzlichen Umsatzsteuer zu leisten. Diese wird erstattet, wenn der Käufer KARL & FABER innerhalb eines Monats nach Erhalt des Kunstwerks den deutschen zollamtlichen Ausfuhr- und Abnehmerachweis vorlegt. Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen ergehen vorbehaltlich der Nachprüfung.
4. Soweit der Käufer nach diesen Versteigerungsbedingungen oder dem Gesetz Erstattung von Kosten und/oder Zinsen schuldet, kann KARL & FABER diese zusätzlich zu den in § 3, Ziff. 1, 2 a, b, 3 genannten Beträgen liquidieren. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt, auch bei abwesendem Käufer, zwei Wochen nach Zuschlag, frühestens jedoch eine Woche nach Rechnungsdatum ein. Ab Eintritt des Zahlungsverzugs des Käufers verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet etwaiger weiterer Schadenersatzansprüche mit monatlich 1 % pro angefangenem Monat. Vier Wochen nach Eintritt des Zahlungsverzugs ist KARL & FABER berechtigt, dem Einlieferer Namen und Adresse des Käufers zu nennen.
5. Der Käufer kann gegenüber KARL & FABER nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

draw its acceptance of a bid during an auction and call for new bids for the work of art at the same auction, if a higher bid made in good time has been overlooked by mistake and the relevant bidder has objected to such immediately, or if there is doubt of any other nature regarding the acceptance of a bid. If KARL & FABER exercises this right, then the acceptance of the original bid shall cease to be effective. KARL & FABER shall have the right to bid for the consignor up to the limit of a work of art. KARL & FABER shall be entitled to refuse the acceptance of a bid or to reject a bid if there is special reason on hand for doing so. A special reason shall be on hand in particular, if a bidder is unknown to KARL & FABER and has not provided security at the latest, by the time the auction begins. If a bid is rejected, then the preceding bid shall remain in effect. The acceptance of a bid shall oblige the bidder to acceptance and payment.

5. Written bids shall be deemed bids already made at the auction. If KARL & FABER receives several written bids to the same amount for one and the same work of art, then the bid received first shall be accepted, if no higher bid has been submitted or is made. KARL & FABER shall only avail itself of each written bid up to the amount which is necessary in order to outbid an other bid which has been made. A written bid, which is to be submitted using the form sheet provided for such purpose, must be signed by the bidder and stipulate the hammer price (without premium, droit de suite fee, and value-added tax due) offered for the work of art.
6. Pursuant to sec. 312 (g) (2) (10) of the German Civil Code, the bidder has no right of cancellation under sec. 355 German Civil Code after the bid is awarded.

§ 3 PAYMENT, OBLIGATIONS OF THE BUYER TO COOPERATE IN ADHERENCE TO THE MONEY LAUNDERING REGULATIONS

1. The purchase price consists of the hammer price plus premium. In addition for works of art by living artists or artists who died no more than seventy years ago a fee of 1.5 % of the sum of the hammer price and the net premium, plus statutory turnover tax thereon, shall be charged to compensate for droit de suite pursuant to Copyright Act § 26.
2. As regards VAT, sales are made subject to the gross margin scheme or subject to regular taxation, depending on the consignor’s specifications to be provided in a timely fashion before the invoice is issued.
 - a) Artworks subject to regular taxation are marked „R“ after the catalogue number. In these cases, the buyer shall be charged a premium for each individual object as follows: 27 % on a hammer price up to and including € 500,000; 21 % on the amount exceeding a hammer price of over € 500,000 and up to and including € 1,500,000; and 16 % on the amount exceeding € 1,500,000. Statutory turnover tax shall be added to the hammer price, the premium and any further costs which may be charged, and shall be separately shown on the invoice.
 - b) When applying § 25a Value Added Tax Act (differential taxation), the premium as well as any further costs are subject to the value added tax not shown separately. The premium, taking into account the scale stipulated in the provisions of § 3 Item 2a), shall then amount to 32 %, 27 % and 22 %. An “N” behind the catalogue number indicates differential taxation on works of art which originate from a country outside of the EU. For such objects, the advanced import tax will be charged at a rate of 7 % of the hammer price in addition to the premium.
3. The turnover tax and the objects on which it is incurred, comply with the current state of legislation and the current practice applied for financial accounting at the time of the auction. Changes may therefore arise in this respect, which will then be passed on to the buyer. If buyers resident outside the EU take the work of art they have bought by auction with them to countries outside the EU by themselves, they must provide security amounting to the statutory value-added tax. This will be refunded if the buyer submits the export- and purchase certificate issued by the German customs authorities to KARL & FABER within one month of receiving the work of art. (Import) sales tax and customs due abroad are in any event payable by the buyer. Invoices issued during or immediately after an auction are issued subject to review.
4. KARL & FABER shall, in as far as the buyer is committed by these Conditions of Sale or by legal prescription to reimburse costs and/or interest, be entitled to liquidate such in addition to the amounts as stipulated in Item § 3, Item 1, 2 a, b, 3. The purchase price shall fall due for payment upon the fall of the hammer. Default of payment shall commence two weeks after a bid has been accepted, also in the case of absent buyers, at the earliest, however, one week after the date of invoice. The purchase price shall, upon the occurrence of default of payment and notwithstanding any further claims for damages, bear monthly interest at a rate of 1% per commenced month. Four weeks after the occurrence of default of payment, KARL & FABER shall be entitled to disclose the name and the address of the buyer to the Consignor.
5. The buyer may only offset such claims with respect to KARL & FABER, which are undisputed or have been finally determined by a court of law.
6. Non-cash payments shall be accepted as conditional payment. If payments are

6. Unbare Zahlungen werden Erfüllungshalber angenommen. Bei Zahlung in ausländischer Währung geht ein etwaiger Kursverlust zu Lasten des Käufers. Alle Steuern, Kosten und Gebühren der unbaren Zahlung (inklusive der KARL & FABER belasteten Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers, soweit dies gesetzlich zulässig ist und das Verbot des § 270a BGB keine Anwendung findet. KARL & FABER ist nicht verpflichtet, das ersteigerte Kunstwerk vor vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.
7. Rechnungsänderungswünsche (u.a. Adresse, Besteuerung) können nach der Auktion nicht mehr angenommen werden.
8. KARL & FABER hat gem. gesetzlicher Verpflichtung das Recht, den Käufer um die Vorlage eines gültigen Personalausweises, Reisepasses, ähnlichen Personaldokumentes und ggf. weitergehende Informationen zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten zu bitten sowie davon Kopien für ihre Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftlich Berechtigter i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) sind natürliche Personen, unter deren Kontrolle oder Einfluss das Unternehmen steht. Dazu zählen u.a. alle Personen, die unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % Kapitalanteile oder Stimmrechte an einem Unternehmen halten oder auf vergleichbare Art Kontrolle ausüben. Handelt es sich bei dem Bieter um eine sog. politisch exponierte Person, so muss der Bieter dies angeben. Politisch exponierte Personen i.S.d. GwG sind Personen, die ein hochrangiges öffentliches Amt auf internationaler, europäischer oder nationaler Ebene ausüben oder in den letzten 12 Monaten ausgeübt haben, sowie deren nahe Angehörige. Der Bieter verpflichtet sich zur Mitwirkung bei der Erfüllung dieser gesetzlichen Verpflichtung.

§ 4 ABHOLUNG UND TRANSPORT; GEFÄHRÜBERGANG; AUSFUHRGENEHMIGUNG

1. Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach vollständiger Bezahlung seiner Verbindlichkeiten abzuholen, danach gerät er auch ohne Mahnung in Verzug. Ab diesem Zeitpunkt, spätestens aber ab Übergabe des Kunstwerkes an den Käufer, geht die Gefahr eines zufälligen Untergangs oder zufälliger Verschlechterung des Kunstwerkes auf den Käufer über.
2. Unbeschadet der Regelungen in § 4 Ziff. 1 lagert und versichert KARL & FABER das Kunstwerk (in Höhe des Kaufpreises) während eines Zeitraumes von 1 Monat ab dem Tag der Auktion. Danach hat KARL & FABER das Recht, aber nicht die Pflicht, das Kunstwerk im Namen und auf Rechnung des Käufers bei einer Kunstspedition einzulagern und auf dessen Kosten versichern zu lassen. Wünscht der Käufer die Durchführung des Transportes des Kunstwerkes, hat er dies KARL & FABER schriftlich mitzuteilen. KARL & FABER organisiert den Transport zum Käufer sowie eine entsprechende Versicherung auf dessen Kosten und, soweit der Käufer als Unternehmer handelt, auf dessen Gefahr. KARL & FABER kann hierfür einen angemessenen Vorschuss verlangen.
3. Grundsätzlich ist der Käufer zur Einholung einer gem. der gesetzlichen Bestimmungen ggf. erforderlichen Ausführungsgenehmigung verpflichtet. Der Käufer kann KARL & FABER beauftragen, das zur Erteilung einer Ausführungsgenehmigung erforderliche Verfahren zu übernehmen. Hierzu hat der Käufer KARL & FABER eine entsprechende Vollmacht zur Vorlage bei den Behörden zu erteilen. Dieser Service ist für den Käufer kostenpflichtig und wird ihm, ggf. zzgl. verauslagter Fremdkosten, separat in Rechnung gestellt. Wird eine Ausführungsgenehmigung nicht erteilt, ist der Käufer nicht berechtigt, deshalb vom Vertrag zurückzutreten.

§ 5 EIGENTUMSÜBERGANG, FOLGEN DES RÜCKTRITTS BEI ZAHLUNGSVERZUG; RÜCKTRITTSRECHT BEI GELDWÄSCHEVERDACHT

1. Das Eigentum an dem zugeschlagenen Kunstwerk geht erst nach vollständiger Zahlung aller KARL & FABER geschuldeter Beträge auf den Käufer über.
2. Ist der Käufer in Zahlungsverzug, kann KARL & FABER nach Setzen einer Nachfrist vom Vertrag zurücktreten; wird dieses Recht ausgeübt, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Kunstwerk. In einem solchen Fall ist KARL & FABER berechtigt, vom Käufer Schadensersatz in Höhe des entgangenen Entgelts (Abgeld und Aufgeld) sowie angefallener Kosten für Katalogabbildungen zu verlangen. Darüber hinaus haftet der Käufer für Transport-, Lager- und Versicherungskosten bis zur Rückgabe oder, nach Wahl von KARL & FABER, bis zur erneuten Versteigerung des Kunstwerkes. Wird das Kunstwerk in der nächsten oder übernächsten Auktion versteigert, haftet der Käufer außerdem für jeglichen Mindererlös. Auf einen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. KARL & FABER hat das Recht, den Käufer von weiteren Geboten in der Versteigerung auszuschließen.
3. Stellt sich beim Käufer im Rahmen der üblichen Prüfung ein Geldwäscheverdacht heraus, ist KARL & FABER zum Rücktritt berechtigt. Ein Recht des Käufers auf Durchführung des Kaufvertrages besteht dann nicht.

effected in foreign currencies, then any exchange rate losses shall be borne by the buyer. All taxes, costs and fees for non-cash payments (including the bank charges charged to KARL & FABER) shall be borne by the buyer, insofar as this is legally permissible and the prohibition of Section 270a Civil Code (BGB) does not apply. KARL & FABER is under no obligation to hand over the work of art which has been bought at an auction until all the amounts owed by the buyer have been paid in full.

7. Billing change requests (address, taxation) cannot be accepted after the auction.
8. KARL & FABER has the right, in accordance with legal obligations, to ask the purchaser to present a valid identity card, passport, similar identity document and, if necessary, further information to establish the identity of the beneficial owner, to make copies of these for its records and to keep them for 30 years. Beneficial owners within the meaning of the German Anti-Money Laundering Act (AMLA) are natural persons under whose control or influence the company is. This includes, among others, all persons who directly or indirectly hold more than 25 % of the capital or voting rights in a company or exercise control in a comparable manner. If the bidder is a so-called politically exposed person they must disclose this. Politically exposed persons within the meaning of the AMLA are persons who hold a high-ranking public office at international, European or national level or have held such office in the last 12 months, as well as their close relatives. The bidder undertakes to cooperate in the fulfillment of this legal obligation.

§ 4 COLLECTION AND TRANSPORTATION; PASSING OF RISK; EXPORT LICENCE

1. The buyer shall collect his acquisition without delay, or at the latest, two weeks after having paid his liabilities in full amount; he shall, after such time, be in default even if no reminder is conveyed. As of this date, or in any event as of the time when the work of art is handed over to the buyer, the risk of accidental destruction or of accidental deterioration of the work of art shall pass on to the buyer.
2. KARL & FABER shall, notwithstanding the provisions of § 4 Item 1 above, store the work of art and insure it (at its purchase price) for a period of one month as of the date of the auction. Thereafter, KARL & FABER shall be entitled but not obliged to store the work of art at an art forwarding agency and to have it insured in the name and for the account of the buyer. If the buyer wishes to have the transportation of the work of art carried out, then he shall notify KARL & FABER thereof in writing. KARL & FABER shall organize suitable means of transportation to transfer the work of art to the buyer, and also appropriate insurance at the latter's expense and – insofar as the buyer is acting as an entrepreneur – at the latter's risk. KARL & FABER may request an adequate advance payment for such purpose.
3. Generally speaking, the buyer is obliged to obtain any export licence that may be required in accordance with the statutory provisions. The purchaser can instruct KARL & FABER to take over the procedure necessary for the granting of an export licence. For this purpose, the purchaser must grant KARL & FABER a corresponding power of attorney for presentation to the authorities. This service is subject to a charge for the buyer and will be invoiced separately, plus any third-party costs incurred. If an export licence is not granted, the buyer is not entitled to withdraw from the contract for this reason.

§ 5 PASSING OF TITLE, CONSEQUENCES OF WITHDRAWAL ON DEFAULT OF PAYMENT; RIGHT OF WITHDRAWAL IN THE EVENT OF SUSPECTED MONEY LAUNDERING

1. The ownership to the acquired work of art shall only pass on to the buyer after the complete payment of all amounts owed to KARL & FABER.
2. If the buyer is in default of payment, then KARL & FABER may rescind the contract after having granted an additional period of respite; if such right is exercised, then all the rights of the buyer in respect of the work of art bought by auction shall expire and become void. KARL & FABER shall in such case be entitled to claim compensation of damages from the buyer in the amount of lost remuneration for the work of art (seller's commission and buyer's premium), and any costs incurred for catalogue illustrations. The buyer shall, in addition, be liable for transportation-, storage- and insurance costs until the work of art is returned or – as KARL & FABER may select – is put up for renewed auction. If the work of art is sold at the next auction or at the auction following next thereupon, then the buyer shall furthermore also be liable for any shortfall in proceeds. He shall not be entitled to any surplus in proceeds. KARL & FABER shall have the right to exclude the buyer from making further bids at the auction.
3. If, within the framework of the usual checks, a suspicion of money laundering is found to exist on the part of the purchaser, KARL & FABER is entitled to withdraw from the contract. In this case, the buyer has no right to execute the purchase contract.

§ 6 VORBESICHTIGUNG, KATALOGANGABEN UND HAFTUNG DES VERSTEIGERERS

1. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Kunstwerke können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Sie sind durchgehend gebraucht und haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Zustand, insbesondere Erhaltungszustand. In allen Fällen ist der tatsächliche Zustand des Kunstwerkes zum Zeitpunkt seines Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Weitergehende Ansprüche des Käufers sind ausgeschlossen, vgl. § 6 Ziff. 2. Rahmen, Passepartouts, Bildglas, Podeste und ähnliche Präsentationshilfen gehören nicht zum Kunstwerk und sind nicht Gegenstand des Kaufvertrages, sofern sie nicht Teil des Kunstwerks sind. Der Käufer hat auf sie keinen Anspruch, sie werden aber vorbehaltlich anderweitiger Anweisung (außer Bildglas beim Versand) mitgeliefert.
2. Alle Angaben im Katalog oder in einer entsprechenden Internet-Präsentation beinhalten lediglich Meinungsäußerungen, die nach bestem Wissen und Gewissen gemacht werden. Diese Angaben begründen weder eine Garantie noch eine Beschaffenheitsvereinbarung. Das Gleiche gilt für Katalogabbildungen; sie dienen dem Zweck, dem Interessenten eine ungefähre Vorstellung vom Kunstwerk zu verschaffen und sind weder Bestandteil einer Garantie noch Bestandteil einer Beschaffenheitsvereinbarung. KARL & FABER behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Kunstwerke vor der Auktion zu berichtigen. Diese Berichtigung kann durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung (sog. Errata- und Addenda-Liste), durch eine Aktualisierung des Onlinekataloges (nicht des Kataloges im pdf-Format) auf der Website von KARL & FABER oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des Kunstwerkes erfolgen. In einem solchen Fall treten die berichtigten Angaben an die Stelle der Katalogbeschreibung. Mit diesen Maßgaben sind alle Ansprüche gegen KARL & FABER, insbesondere Schadensersatzansprüche wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Gründen (Verlust-/Beschädigung) ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit solche Ansprüche auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von KARL & FABER (einschließlich ihrer Erfüllungsgehilfen) beruhen, ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben oder Schäden wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit betreffen.
3. KARL & FABER verpflichtet sich jedoch, auf rechtzeitiges (siehe § 6 Ziff. 4) Verlangen des Käufers Ansprüche aus dem Innenverhältnis mit dem Einlieferer diesem gegenüber – ggf. auch gerichtlich – geltend zu machen, wenn der Käufer nachgewiesen hat, dass Katalogangaben über die Urheberschaft und die Technik des ersteigerten Kunstwerkes unrichtig sind und auch nicht mit der Meinung eines allgemein anerkannten Experten (bzw. des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) zum Tag der Auktion übereinstimmen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Kommittenten erstattet KARL & FABER dem Käufer den Kaufpreis, wenn keine Ansprüche Dritter an dem Kunstwerk bestehen und das Kunstwerk am Sitz von KARL & FABER in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
4. Etwaige Ansprüche gegenüber KARL & FABER verjähren ein Jahr nach Übergabe des Kunstwerkes an den Käufer. Dies gilt nicht für die in § 6 Ziff. 2 letzter Satz geregelten Ansprüche; sie verjähren innerhalb der gesetzlichen Fristen.

§ 7 NACHVERKAUF

Diese Versteigerungsbedingungen gelten für den freihändigen Verkauf nach Beendigung der Auktion (sog. Nachverkauf) entsprechend. KARL & FABER kann für derartige Veräußerungen insbesondere die in § 3 geregelten Entgelte und Umlagen erheben. Auf den Nachverkauf, der Bestandteil der Auktion ist, finden die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz gemäß §§ 312 b) ff. keine Anwendung.

§ 8 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit dieser zulässig vereinbart werden kann, ist München. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Käufer und KARL & FABER. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen dieser Versteigerungsbedingungen bedürfen der Schriftform, das gilt auch für die Abbedingung des Schriftformerfordernisses. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

§ 6 PRELIMINARY VIEWING, CATALOGUE DETAILS, LIABILITY OF THE AUCTION HOUSE

1. All the works of art put up for auction may be inspected and viewed in the context of the preliminary viewing. They are altogether used, and the condition they are in, particularly their state of preservation, corresponds with their age and provenance. The actual condition of the work of art at the time of the fall of the hammer shall in all cases be the agreed quality as defined by statutory regulations, cf. Section 6 Item 2. Frames, passe-partouts, picture glass, pedestals and similar presentation aids do not belong to the work of art and are not part of the purchase contract. Although the buyer has no claim to them, they will be provided unless instructed otherwise (except for picture glass on shipment).
2. All the details given in the catalogue or in a corresponding Internet presentation are merely expressions of opinion made in accordance with best of knowledge and belief. These details do not constitute a legally binding confirmatory commitment regarding quality and nature, nor any such guarantee or an agreement on quality and characteristics. The same applies for the illustrations in the catalogue; these illustrations serve for the purpose of giving interested customers an impression of the work of art; they are not part of an agreement regarding quality and nature and do not constitute an integral part of a guarantee or an integral part of an agreement on quality and characteristics. KARL & FABER reserves the right to correct catalogue details regarding the works of art to be sold by auction before the auction. Such correction may be made by way of a written notice displayed at the place where the auction is held, or it may be given verbally by the Auctioneer immediately before the work of art is sold by auction. The corrected details shall, in any such case, apply in lieu of the description in the catalogue. All claims against KARL & FABER shall be excluded with and by these provisions, particularly all claims for damage compensation due to defects of quality and of title, as well as for other reasons (loss/damage). This shall not apply, in as far as such claims are based on intentional or grossly negligent actions of KARL & FABER (including its vicarious agents), or if they are based on the infringement or breach of essential contractual duties, or if they concern damages due to the injury of life, body or health.
3. KARL & FABER undertakes, upon the timely request of the buyer (cf. § 6 Item 4), to assert the rights and claims provided for under the internal relationship with the Consignor against such Consignor – also before court if necessary – if the buyer has proven that the details given in the catalogue regarding the origination and the technique of the work of art bought at the auction are incorrect were also not in agreement with a generally recognised expert (or the creator of the catalogue of works, the declaration of the artist him/herself or the artist's trust) on the date of the auction. If claims are successfully asserted against the Consignor, then KARL & FABER shall refund the purchase price to the buyer if there are no third-party rights on hand to the work of art, and if the work of art is returned in unchanged condition at the registered headquarters of KARL & FABER.
4. Any and all claims asserted against KARL & FABER shall become statute-barred one year after the work of art has been handed over to the buyer. This shall not apply for the claims regulated by the provisions stipulated in § 6 Item 2, last sentence; these shall become statute-barred within the periods as provided for by law.

§ 7 POST-AUCTION SALE

These CONDITIONS of Sale shall also apply mutatis mutandis for the subsequent offhand sale of works of art (so-called After- or Post-auction sale) on the open market. KARL & FABER may, for such sales, particularly impose and charge the considerations and allocations regulated in § 3. For this off-hand sale, which is part of the auction, the Distance Selling Regulations according to §§ 312 b) et seqq. BGB does not apply.

§ 8 FINAL PROVISIONS

The laws of the Federal Republic of Germany shall apply exclusively. The United Nations Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. Munich shall be the place of performance and venue, insofar as the same may be admissibly agreed. If one or several provisions of these Conditions of Sale should be or become invalid, then the validity of the remaining other provisions shall not be affected thereof. These Conditions of Sale shall govern all relations between the buyer and KARL & FABER. General terms and conditions of business of the buyer shall not apply. No verbal ancillary agreements have been concluded. Amendments to these Conditions of Sale are to be made in writing; this shall also apply for the relinquishment and waiver of this writing requirement. If the Conditions of Sale are available in several languages, the German version shall always prevail.

ERRATA- & ADDENDA-LISTE

Die Informationen in diesem Katalog entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Änderungen, die nach diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden, werden in einer Errata- und Addenda-Liste dokumentiert. Diese erhalten Sie unter der jeweiligen Auktion auf unserer Webseite oder auf Anfrage unter info@karlundfaber.de.

KATALOGISIERUNGSSTANDARDS

Titel und Datierung der Kunstwerke werden, sofern vorhanden, von der Angabe des Künstlers auf dem Werk oder aus dem Werkverzeichnis übernommen. Falls ein Titel vom Künstler auf dem Werk vermerkt wurde, wird dieser in Anführungszeichen angegeben: „Titel“. Nicht datierte Werke werden stilistisch oder auf Grundlage von Literatur zeitlich eingeordnet.

Das Entstehungsjahr eines Werkes wird in Klammern angegeben, es sei denn, es wurde handschriftlich vom Künstler auf dem Werk vermerkt. Wurde das Werk nur zweistellig datiert, ist die Jahrhundertangabe in Klammern angegeben: z.B. (19)84.

Alle Kunstwerke werden von unseren Experten neu vermessen. Die Maße sind in cm in der Reihenfolge Höhe x Breite angegeben.

Alle Kunstwerke können vor der Auktion besichtigt werden. Es handelt sich um gebrauchte Werke, deren Zustand ihrem Alter entsprechend ist. Mängel, die den optischen Gesamteindruck beeinträchtigen, werden im Katalog erwähnt. Zustandsberichte sind auf Anfrage erhältlich unter condition-report@karlundfaber.de

KATALOGISIERUNG / CATALOGUING

Christiane Beer, M.A., Caroline Klapp, M.A., Alexandra Liebherr, M.A., Sophie-Antoinette von Lülldorff, M.A., Margrét Magnúsdóttir, M.A., Dr. Julia Runde, Ronja Vogel, M.A.

Der Aufruf erfolgt bei allen Katalognummern grundsätzlich zu etwa 80 % des (unteren) Schätzpreises, sofern kein Limit vorliegt. Alle Schätzpreise sind in Euro.

The starting price for all lots will generally be 80 per cent of the (lower) estimate, provided there is no reserve. All estimates are in Euros.

KATALOGPREISE / CATALOGUE PRICES

Alte Meister und Kunst des 19. Jahrhunderts / Gemälde & Zeichnungen
Old Masters and 19th Century Art / Paintings & Drawings
Druckgrafik / Prints
Moderne Kunst / Modern Art
Kunst nach 1945 & Zeitgenössische Kunst / Post War & Contemporary Art
Je € 20,- (zzgl. Portokosten / plus p. & p.)

Jahresabonnement alle Kataloge / Annual Subscription all catalogues:

Deutschland / Germany € 80,-
Europa / Europe € 100,-
Welt / Non-EU countries € 150,-

ABBILDUNGEN / ILLUSTRATIONS

Vorderseite außen / Front:
Markus Lüpertz, Baumstamm Dithyrambisch, Los 1115
Innen / Inside:
Installationsansicht – Schaulager KARL & FABER
Rückseite außen / Back:
Andy Warhol, Gaetana Enders (The Ambassador), Los 1114



Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook, YouTube, Pinterest und Linkedln.

ERRATA & ADDENDA LIST

All information in this catalogue corresponds to the current status at the time of printing. Changes made afterwards are documented in an errata and addenda list. Find the current lists under the corresponding auction on our website or request it via email to info@karlandfaber.com.

CATALOGUING STANDARDS

If available, title and date of artworks correspond to the original inscription on the artwork or originate from the respective catalogue raisonné. In case the artist him- or herself indicated it on the artwork, the title is presented in quotation marks: „title“. Undated works are assigned approximate dates on the basis of literature and stylistic grounds.

The year of origin of an artwork is written in brackets, unless the artist him- or herself indicated a title on the artwork. If a double-digit date is indicated on the work, the century is presented in brackets: i.e. (19)84.

All artworks are measured by our experts. The dimensions are indicated in cm in the order height x width.

All artworks can be viewed before the auction. The works are pre-owned and their condition corresponds to their age. Defects are listed in the catalogue, if they impair the overall impression of the artwork. Condition reports for all works are available on request at condition-report@karlandfaber.com



KARL & FABER Kunstauktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1.000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen. KARL & FABER Auctions is a member of the Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 1,000, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

Geschäftsführender Gesellschafter / Managing Partner
Dr. Rupert Keim
Geschäftsführerin / Managing Director
Sheila Scott, M. Phil.

Impressum / Imprint
Gestaltung: Off Office
Fotografie / Lithografie: Myrzik & Jarisch (Portraits),
as-photoworks.com (Kunstwerke),
Heinrich Holtgreve, Karin Brunner (Standorte)
Bildnachweis: © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 (für die von ihr vertretenen Künstler)
Trotz sorgfältiger Recherche war es nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber zu ermitteln. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.
Datenbasiertes Publishing: Linus Batisweiler
Produktionsleitung: Maresa Pradler, M.A.
Verantwortlich: Fabienne Gawlitza, M.A.
Druck: omb2 Print GmbH, München



KARL & FABER Kunstauktionen GmbH
Amiraplatz 3 • 80333 München
T +49 89 22 18 65 • F +49 89 228 33 50
info@karlundfaber.de • karlundfaber.de

GEBOTSFORMULAR BIDDING FORM

Bitte senden Sie beide Seiten ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück. Please fill out, sign and return both pages to us.

AUKTIONSNR. AUCTION NO.	DATUM DATE	
NAME, VORNAME SURNAME, FIRST NAME	FIRMA COMPANY	
RECHNUNGSEMPFÄNGER INVOICE RECIPIENT	EMAIL	
Bitte beachten Sie, dass die Rechnungsadresse und die Besteuerung nach der Auktion nicht mehr geändert werden können. Please note that the billing address and taxation can not be changed after the auction.		
STRASSE STREET	TEL TEL	FAX FAX
PLZ, ORT, LAND POST CODE, CITY, COUNTRY	MOBIL MOBILE	
UMSATZSTEUER-ID* VAT-NUMBER*	TELEFON FÜR DIE AUKTION PHONE FOR THE AUCTION	
<input type="checkbox"/>	*Vorsteuerabzugsberechtigt, bitte regelbesteuerte Abrechnung *Entitled to deduct VAT, please issue invoice based on regular taxation	

Nur für Neukunden Only for new clients

STAATSANGEHÖRIGKEIT NATIONALITY	GEBURTSDATUM DATE OF BIRTH
AUSWEISNUMMER PASSPORT NO.	Bitte lassen Sie uns eine Kopie Ihres Personalausweises zukommen Please provide us with a copy of your passport/identity card
POLITISCH EXPONIERTE PERSON POLITICAL EXPOSED PERSON	BEI UNTERNEHMEN: NAME WIRTSCHAFTLICHER BERECHTIGTER FOR COMPANIES: NAME ULTIMATE BENEFICIAL OWNER
<input type="checkbox"/> JA YES <input type="checkbox"/> NEIN NO	

<p>Hinweis zum Datenschutz:</p> <p>Verantwortlicher ist die KARL & FABER Kunstauktionen GmbH, Amiraplatz 3, 80333 München, info@karlundfaber.de. KARL & FABER verarbeitet die mit diesem Bieterformular erhobenen personenbezogenen Daten des Bieters ausschließlich zum Zweck der Entgegennahme des Gebots sowie gegebenenfalls zum Abschluss und zur Abwicklung des Versteigerungsvertrags. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung). Alle weiteren Informationen zum Datenschutz und Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter karlundfaber.de/datenschutz.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich möchte, dass die KARL & FABER Kunstauktionen GmbH mir an meine angegebene E-Mail-Adresse den KARL & FABER Newsletter mit Informationen zu Expertentagen, Auktionen und sonstigen Veranstaltungen schickt. Ich kann meine Einwilligung in den Erhalt des Newsletters jederzeit für die Zukunft widerrufen, zum Beispiel durch Anklicken des Abmeldelinks am Ende des Newsletters. Alle weiteren Informationen zum Datenschutz und meinen Rechten finde ich in der Datenschutzerklärung von KARL & FABER unter karlundfaber.de/datenschutz.</p>	<p>Data privacy information:</p> <p>KARL & FABER Kunstauktionen GmbH, Amiraplatz 3, 80333 Munich, info@karlundfaber.de, is responsible for ensuring data privacy. KARL & FABER processes the bidder's personal data collected with this bidder registration form exclusively for the purpose of accepting the bid and concluding and processing any auction contract that may be concluded. Article 6 par. 1 b) GDPR (performance of contract) forms the legal basis for processing the data. Please refer to our data protection privacy statement under karlundfaber.de/en/privacy-policy, for details of our data privacy principles and your data privacy rights.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, I wish to receive the KARL & FABER Fine Art Auctions newsletter with information about appraisal days, auctions and other events at my registered email address. I am entitled to withdraw my consent to receiving the newsletter at any time with effect for the future, for example by clicking on the "unsubscribe" link at the end of the newsletter. The details of KARL & FABER's data privacy principles and my data privacy rights are laid down in the data protection privacy statement of KARL & FABER under karlundfaber.de/en/privacy-policy.</p>
UNTERSCHRIFT SIGNATURE	DATUM DATE



Bitte beachten Sie, dass die Rechnungsadresse und die Besteuerung nach der Auktion nicht mehr geändert werden können
 Please note that the billing address and taxation can not be changed after the auction

ICH BIETE AUF UNTEN STEHENDE KATALOGNUMMERN

TELEFONISCH SCHRIFTLICH

Mindestgebot:

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter 80 % des (unteren) Schätzpreises nicht berücksichtigt werden.

Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an und nimmt davon Kenntnis, dass ersteigertes Auktionsgut erst nach erfolgter Bezahlung ausgeliefert wird. Wenn nicht gegenteilig vermerkt, gelten die hier niedergelegten Aufträge ausschließlich des Aufgeldes und der Umsatzsteuer (vgl. § 3 der Versteigerungsbedingungen).

Hiermit biete ich auf folgende(s) Los(e):

I BID ON THE LOT(S) LISTED BELOW

BY PHONE WRITTEN BID(S)

Minimum bid:

In the interest of the consigners we will not accept bids below 80 % of the (lower) estimate.

I agree to be bound by the Conditions of Sale and understand that any objects purchased at auction will only be released after payment has been received. If not stated otherwise, the maximum bidding price excludes the premium and VAT (see para. 3 of the Conditions of Sale).

I hereby bid for the following lot(s):

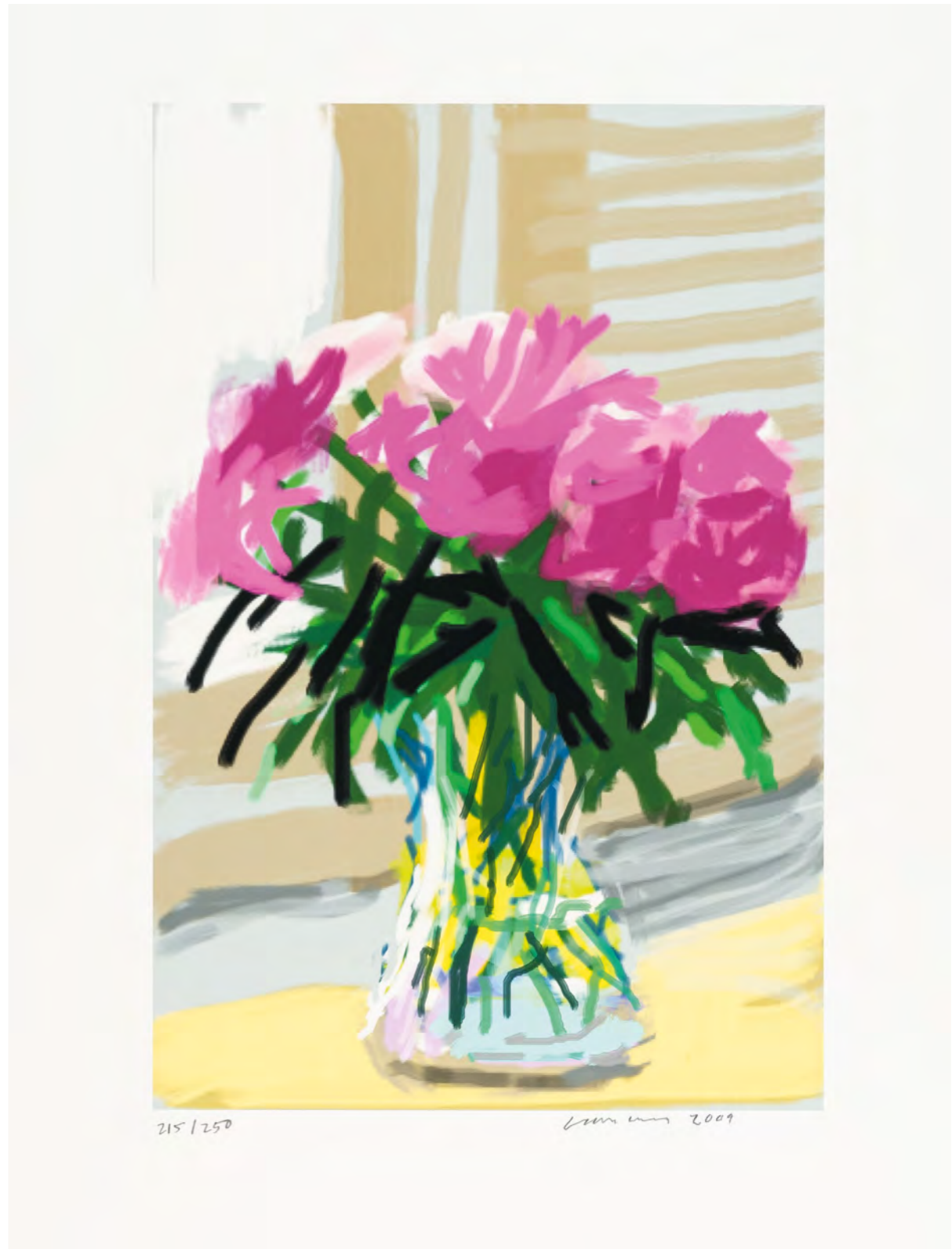
Los-Nr. Lot no.	Künstler / Titel Artist / Title	Bei schriftlichen Geboten: maximal bis € For written bids: maximum bid to €

Bei erfolgreichem Gebot geht Ihnen mit der Rechnung automatisch eine Versandanweisung zu, die Sie uns bitte ausgefüllt zurückschicken, sofern wir den Versand vornehmen sollen.

Should you be successful in your bidding you will automatically receive a shipping request form with your invoice. Please complete and return the form to us, in case you want us to conduct shipping for you.

UNTERSCHRIFT SIGNATURE

DATUM DATE



David Hockney, My Window, Los 1127

